

150 Jahre TSG
Gießen-Wieseck

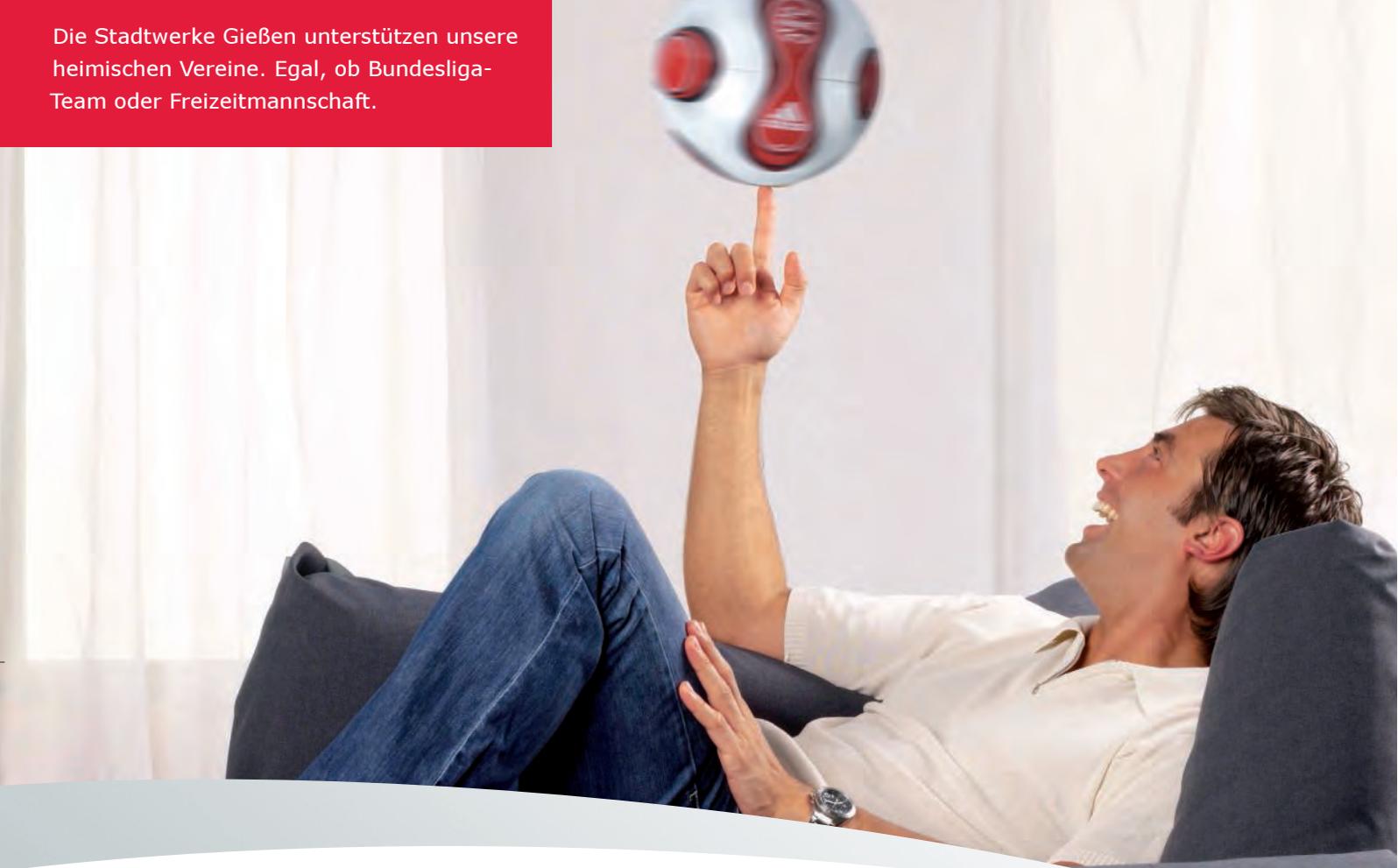
1863-2013



GIEßEN-WIESECK
150 Jahre TSG



Die Stadtwerke Gießen unterstützen unsere heimischen Vereine. Egal, ob Bundesliga-Team oder Freizeitmannschaft.



IHR LEBEN UNSERE ENERGIE

Die SWG bieten für jeden Fall die richtige Energie

Ob Strom, Erdgas oder Fernwärme: Wir bieten attraktive Preise und faire Vertragsgestaltungen – für jeden den richtigen Tarif. Konzentrieren Sie sich auf die wesentlichen Dinge im Leben: z. B. auf ein mitreißendes Spiel.

www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen
SWG

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten	5
Grußwort des Vorsitzenden der TSG Gießen-Wieseck	7
Grußwort der Gießener Oberbürgermeisterin	9
Grußwort des Sportkreises Gießen	11
150 Jahre Jubiläumsfeier TSG Gießen-Wieseck	13
Historie der TSG Gießen-Wieseck	23
Grußwort Hessischer Basketball Verband	30
Basketball	31
Grußwort Hessischer Fußball Verband	38
Fußball	39
Leichtathletik	49
Die Leichtathletik-Bundesligamannschaft	57
Grußwort Hessischer Tischtennis Verband	60
Tischtennis	61
Grußwort Deutscher Turner-Bund	69
Grußwort Hessischer Turnverband	70
Turnen	71
Zwei Macher der Turnabteilung: Ute Schäfer und Rolf Mörler	80
Turn-Historie	81
Sportheimbau	85
Sporthallenbau	87
Kunstrasenplatzbau	89
Frühere Jubiläen der TSG Gießen-Wieseck	92
Alte Protokolle	95
Impressum	98

FAHRRAD WICKE



Wir beraten .

- Elektro-Räder
- Trekking-/ Cityräder
- Mountainbikes
- Rennräder

testen Sie !!

Preis-Bremse

Spüren Sie schon den Fahrtwind im Gesicht?

von 349.- bis 7.999.- €

35396 Gi-Wieseck
Karl-Benner-Straße 7
Telefon 0641/ 511 60
www.fahrrad-wicke.de

40 Jahre

Fahrrad
WICKE
Gi-Wieseck



KÜMMEL
Bestattungen

GEMEINSAM
SCHWERE WEGE
GEHEN

So wird das Endspiel
kein Trauerspiel.
Wir beraten Sie in
allen Fragen zur
Bestattungsvorsorge.

Tel. 0641 51655
Turnstraße 19
35396 Gießen

www.kuemmel-bestattungen.de



A. Eisner
PC Technik

Netzwerk / PC / Support
Tel.:0641 - 95 02 502
Mobil.0175 - 4000 950
[E-mail:service@pclantech.de](mailto:service@pclantech.de)

Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten

Die Turn- und Sportgemeinschaft Wieseck 1862 e.V. kann auf eine lange sportliche Tradition zurückblicken. Die 150-jährige Geschichte des Vereins macht deutlich, dass seine Mitglieder zu allen Zeiten gute sportliche Leistungen gezeigt haben und dass der Verein stets viele Menschen für sich gewinnen konnte. Deshalb freue ich mich, der TSG Wieseck zu ihrem Jubiläum herzliche Grüße übermitteln zu können.

Die Zukunft des Vereins gründet sich auf diese Beständigkeit wie auf die vorbildliche Nachwuchsförderung. Die TSG Wieseck ist damit über die Jahrzehnte hinaus attraktiv geblieben und wird weiter attraktiv bleiben. Der Verein ist im gesellschaftlichen Leben des Stadtteils und der Region fest etabliert.

Hessen ist ein Land, für das der Sport und die Aktivität in einer Gemeinschaft einen hohen Stellenwert haben. Die

hessischen Vereine bieten den Menschen ungezählte Möglichkeiten, sich gemeinsam mit anderen zu betätigen. Für jedes Alter, für jeden Leistungsstand und für jedes Interesse ist etwas dabei. Die Vereine und ihre Mitglieder sorgen so dafür, dass die Menschen etwas für ihre Gesundheit und für ihr persönliches Wohlbefinden tun können.

Ohne die engagierte Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann kein Verein auskommen. Daher danke ich allen, die ihre Freizeit der TSG Wieseck mit ihren umfangreichen Aufgaben und Aktivitäten widmen. Dank ihrer Hilfe kann der Verein an seinem 150-jährigen Jubiläum auf eine gute Zukunft rechnen.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident



Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

SICHELSCHMIDT

NOTARE • RECHTSANWÄLTE

Dr. jur. Wolfram Sichelschmidt
Rechtsanwalt und Notar

Andrea Persch-Münch
Rechtsanwältin

Thomas Barth
Rechtsanwalt und Notar

Ludwig-Richter-Straße 11a • D-35396 Gießen • Tel. +49 (0)641 - 95606-0
www.dr-sichelschmidt.de • E-mail: info@dr-sichelschmidt.de

ANLAGENBAU
OSWALD GmbH

Ihr Fachbetrieb aus Wieseck für

Elektro – Heizung – Sanitär

Gießener Straße 151, 35396 Gießen
☎ 0641- 5 40 79, Fax 0641- 5 48 53
me.oswald@t-online.de

**wünscht der
TSG Gießen-Wieseck e.V.
weiterhin viel Erfolg.**

Gasthaus Weller
Gasthaus - Hotel Weller
80 Jahre Tradition

- * Erstklassige, gutbürgerliche Küche
- * Kegelbahnen und Terrasse
- * Hotelzimmer im neuen Glanz
- * Feiern und Events aller Art für 10 - 80 Personen
- * Matjesessen, Schlachtessen, Gänseessen
- * Ostern- und Weihnachtsbuffet
- * Silvesterball (früh buchen)

*Wir freuen uns auf Sie,
Ihr Gasthaus Weller Team!*

Gießener Str. 106 • 35396 Gießen-Wieseck
Tel.: 0641-97 27 975 • Mobil: 0175 - 45 77 726

Grußwort des Vorsitzenden der TSG Gießen-Wieseck

Liebe Mitglieder, liebe Sportfreunde

Wir, die Turn- und Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck 1862 e.V., können in diesem Jahr unser 150-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Wir sind stolz darauf, dass unsere Vorfahren diesen Verein 1862 gründeten und dass das sportliche Leben in Wieseck (bis auf wenige Kriegsjahre) bis heute Bestand hat. Gleichzeitig feiert natürlich auch unsere Turnabteilung das 150-jährige Bestehen; die Turner waren es, die im Jahr 1862 diesen Verein gründeten.

Ich hoffe, dass der Name TSG Wieseck auch noch lange Bestand haben wird. Selbstverständlich war es nie wirklich leicht, einen größeren Verein wie den unseren über 150 Jahre aufrecht zu erhalten und auch das Sportangebot weiter ausbauen zu können. Insbesondere in den letzten Jahren wird es immer schwieriger Mitglieder zu bewegen, Verantwortung für unseren Verein im Vorstand oder auch in den Abteilungen zu übernehmen. Der Wandel der Gesellschaft macht auch vor der TSG Wieseck nicht halt. Heutzutage hat der Spaßfaktor oberste Priorität und die Arbeit der Vereinsverwaltung verteilt sich auf zu wenige Schultern. Selbstverständlich kann man alles immer besser machen, aber das hängt dann letztendlich am Einsatz der beteiligten Menschen. Trotzdem geben wir vom Vorstand nicht auf und versuchen ständig wieder neue Mitstreiter für unsere Sache zu gewinnen.

Wir werden auch weiterhin versuchen, unseren Mitgliedern ein umfangreiches Sportangebot zu bieten und auch auf Trendsportarten einzugehen. Dazu werden unsere engagierten Übungsleiter und Trainer immer wieder neue Ideen einbringen, um als Verein für unsere Sportler weiterhin attraktiv zu bleiben.

Bei unseren Sportlern geht es nicht allein um den Erfolg, sondern auch um den Leitsatz „Dabei sein ist alles“. Dies wird ausgiebig in den Abteilungen Basketball, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen gelebt, wo es nicht ausschließlich um den reinen sportlichen Erfolg geht.

Ich wünsche unseren Sportlern allzeit verletzungsfreie Erfolge.

Stefan Schöffmann
Vorsitzender
TSG Gießen-Wieseck



Stefan Schöffmann
Vorsitzender
TSG Gießen-Wieseck

MÖSER Service

Heizung • Bäder • Sanitär

KUNDENDIENST



06 41 / 5 15 08

GLS Paketshop General Logistics Systems

Nutzen Sie die Vorteile Ihres GLS-Paketshops:

- Paketpreise nach Maß:
- Paketversicherung bis 750,- EUR
- fünf Größen, fünf Preisklassen
- Individuelle Paketverfolgung über Internet:
- 24 Std. Regellaufzeit innerhalb Deutschlands www.gls-germany.com

Service-Hotline: 01 80 / 52 52 700 (0,12 Euro/Min)

Die Annahmestelle direkt in Ihrer Nähe:



Druck + Kopier Studio

Die preisgünstige Lösung
für Ihre Druck- und Kopierarbeiten

Am Eichelbaum 41
35396 Gießen

Tel: 0641/9502660

Fax: 0641/9502661

info@digitalkopieren.de
www.digitalkopieren.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.30 bis 18.00 Uhr • Samstag: 9.00 bis 12.00

Grußwort der Gießener Oberbürgermeisterin

Liebe Mitglieder,
Freundinnen und Freunde der TSG Wieseck,
zum 150. Vereinsjubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

Seit 1862 existiert die Turn- und Sportgemeinschaft und gibt seither Jung und Alt die Gelegenheit zu einer aktiven und sportlichen Freizeitgestaltung. Ob Basketball, Fußball, Leichtathletik, Tischtennis, Turnen oder Radsport – für nahezu jedes sportliches Interesse und jedes Talent hält die TSG ein Angebot bereit und ist für viele Bürgerinnen und Bürger sogar der Mittelpunkt ihres gesellschaftlichen Lebens.

Meine Begeisterung für den Sport wurde beim Kinderturnen in der TSG Wieseck geweckt. Auch heute ist das Kinderturnen elementar wichtig für den ersten Schritt in die Turngemeinschaft.

Mit 1.400 Mitgliedern ist die TSG Wieseck der zweitgrößte Turn- und Sportverein in unserer Stadt und der größte im Stadtteil Wieseck überhaupt.

Beginnend mit den Gründungsvätern sage ich all jenen, die zum Bestand und zur Weiterentwicklung unserer TSG beigetragen haben, meinen herzlichsten Dank! Aus heutiger Sicht gewinnt die ehrenamtliche Arbeit im und für den Verein noch mehr an Bedeutung als in vergangenen Zeiten. Denn wir alle werden im Beruf, in der Familie und in anderen Zusammenhängen oftmals über die Maßen gefordert. Dass sich Menschen bei all den vielfältigen Verpflichtungen zusätzlich Zeit nehmen, ein Ehrenamt ausüben und sich einbringen, ist in besonderer Weise zu honorieren.

Die TSG Wieseck hat sich in den 150 Jahren stets erfolgreich allen Herausforderungen gestellt – ich denke, das ist

wahrlich ein Grund zu feiern und voll freudiger Erwartung in die Zukunft zu schauen!

Bleiben Sie eine lebendige und erfolgreiche Sportgemeinschaft!

Mit sportlichen Grüßen

Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin der
Universitätsstadt Gießen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin der
Universitätsstadt Gießen

Peppler
Augenoptik

35396 Gi.-Wieseck · Gießener Str. 124 · Tel. 06 41 / 5 17 24
www.augenoptik-peppler.de



HOTEL • RESTAURANT

»Waldfrieden«

Das bekannte Ausflugslokal am Hangelstein
Gießen Wieseck Telefon 0641/51979 Fax 53979

- Gut bürgerliche Küche ● Ruhige Lage
 - Räume für Familienfeiern
 - Wanderweg direkt vom Haus aus

85 JAHRE
GASTSTÄTTE LICHTENAU
"-BELLOF'S FRIED-"
älteste Kneipe in Wieseck

LICHTENAUER WEG 18 GIEßEN - WIESECK
TEL.: 0641 / 931 29 25

Grußwort Sportkreis Gießen

Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde der TSG Wieseck,

im Namen aller Sportvereine des Sportkreises Gießen und des Sportkreisvorstandes gratuliere ich der TSG Wieseck zum 150. Geburtstag, damit zu einem großartigen Jubiläum.

150 Jahre Vereinsarbeit, das bedeutet vor allem 150 Jahre ehrenamtliches Engagement durch eine große Anzahl von Frauen und Männern, die für die Rahmenbedingungen des Sporttreibens gesorgt haben – und selbstverständlich noch sorgen. Dafür sage ich „Großen Dank an Sie alle“!

Die TSG Wieseck hat seit ihrem Gründungsdatum schwierige gesellschaftliche Entwicklungen durchlebt. Wenn wir den Bogen schlagen von 1862 bis heute, dann hat

Deutschland in diesem Zeitraum mehrere Quantensprünge gemacht, in vielerlei Hinsicht. Im Rahmen der damit einhergehenden Turbulenzen haben sich die Sportvereine als außerordentlich stabiler Faktor erwiesen. Sie haben den Menschen eine Plattform für sinnvolle Freizeitbeschäftigung gegeben und zugleich für großen sozialen Zusammenhalt und letztlich ein friedliches Miteinander gesorgt.

Vor diesem Hintergrund bin ich sicher, dass die TSG Wieseck auch die aktuellen und anstehenden Herausforderungen meistert – und diese sind wirklich im Verein groß. Zum Gelingen wünsche ich allen erdenklichen Erfolg und im Jubiläumsjahr gelingende Feierlichkeiten.

Prof. Dr. Heinz Zielinski
Vorsitzender
Sportkreis Gießen



Prof. Dr. Heinz Zielinski
Vorsitzender
Sportkreis Gießen

GartenBausteine



frieda® -Pflaster
natürliche Schönheit in Stein.



Tel.: 06408/507-0

www.frieda-pflaster.de

www.eltersberg.de

**METZGEREI
&
PARTYSERVICE**

ENGEL

KARL-BENNER-STR. 5
35396 GIBSEN WIESBCK
TEL: (0641) 5 1505
FAX: (0641) 5 4922

- Heiße Theke
- Feine Fleisch- & Wurstwaren
- Hausmacher Wurstspezialitäten
- täglich wechselnder Mittagstisch
zum Mitnehmen
- Partyservicevorschläge



150 Jahre Jubiläumsfeier TSG Gießen-Wieseck

"Wir sind stolz darauf, dass unsere Vorfahren die TSG Wieseck 1862 gründeten und dass das sportliche Leben in Wieseck - bis auf wenige Kriegsjahre - bis heute Bestand hat", freute sich der Vorsitzende Verwaltung, Stefan Schöffmann, in seiner Begrüßungsrede bei der Feier zum 150-jährigen Bestehen der TSG Wieseck im Bürgerhaus.

Zahlreiche Gäste, allen voran der Schirmherr, Ministerpräsident Volker Bouffier, Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz, Vertreter politischer Parteien und von Sportverbänden sowie viele Mitglieder waren gekommen.

Auch früher sei es nicht leicht gewesen, einen solch großen Verein am Leben zu erhalten und das Sportangebot immer weiter ausbauen zu können. „Irgendwann stößt man an seine Grenzen - personell, finanziell oder beim Platz- oder Raumangebot.“ Der Jubiläumsverein sei in den letzten Jahren wiederholt an die Grenzen gestoßen und es sei auch immer schwieriger geworden, Mitglieder zu bewegen, ehrenamtliche Verantwortung zu übernehmen. Der Spaß-, oder auch Funfaktor genannt - habe heute oberste Priorität und die Arbeit der Vereinsverwaltung verteile sich auf nur wenige Schultern. Schöffmanns



Der Hessische Ministerpräsident überreicht Stefan Schöffmann die Ehrenmedaille des Landes Hessen zum 150-jährigen Bestehen der TSG Gießen-Wieseck.

Bild: Gießener Anzeiger



Stefan Schöffmann erhält den Landesehrenbrief von Ministerpräsident Bouffier und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz. Bild: Gießener Anzeiger

Bekennnis: „Wir geben nicht auf und versuchen immer wieder, neue Mitstreiter für unsere Sache zu gewinnen“. Die Verantwortlichen der TSG bemühten sich auch weiterhin, den Mitgliedern ein umfangreiches Sportangebot zu bieten und auf Trendsportarten einzugehen.

Der Stadt dankte Stefan Schöffmann für die Möglichkeit der TSG-Fußballer, den Kunstrasenplatz an der Miller Hall zu benutzen. Obwohl der Verein für die intensive Nutzung seiner Sportanlagen durch die Schulen seit elf Jahren keine Unterstützung mehr erhält, gibt es hier keine Einschränkungen. „Ein Teil der Schüler sind ja auch unsere Mitglieder“, so das Bekenntnis zur weiteren kostenfreien Nutzung. Die TSG ist auch Kooperationen mit Schulen und Kindergärten eingegangen.

Schirmherr Ministerpräsident Volker Bouffier sprach der TSG seine Anerkennung aus. „Aus Verbundenheit“ und weil er den Verein seit 30 Jahren gut beurteilen könne, würdige er die Verdienste. Die TSG bezeichnete Bouffier als sehr lebendigen, jungen Verein und ein starkes Stück von Wieseck. Auch sei sie ein Spiegelbild der geschichtli-



Die Silberne Ehrennadel des des HTV erhielten Regina Möbs (2.v.l.), Ute Schäfer, Silvia Bettin. Links die Vorsitzende des Turngau Mittelhessen, Ingrid Hubing. Rechts der HTV-Präsident Rolf Dieter Beinhoff.

Bild: Gießener Allgemeine

chen Entwicklung der Heimat. Das Jubiläum sei eine große Chance, sich klarzumachen, wo man herkommt, wo man steht und wo mal hin will. Die Sportbewegung bezeichnete der ehemalige Sportminister als Wegbereiter in weiten Teilen der Demokratiebewegung.

Die Turner hätten eine ganz besondere Leistung erbracht, „sie waren der erste Anker des bürgerschaftlichen Engagements“. Trotz aller Wirren durch die beiden Weltkriege und politischer Veränderungen, die TSG Wieseck gebe es immer noch. „Die Sportvereine sind die stärkste Kraft, die wir haben für unsere Zukunft.“ Mit „Glanz und Gloria“ habe die TSG Wieseck in ihren 150 Jahren viele Herausforderungen bestanden.

Der Schirmherr gab den Verantwortlichen die Ermutigung für die Zukunft mit, er sei gut aufgestellt als großer Verein mit mehreren Sparten. Dem hohen Maß und der gesellschaftlichen Verantwortung sei er gerecht geworden und habe unter dem Stichwort Integration Hervorragendes geleistet, lobte Bouffier. Dank und Anerkennung sprach er der TSG Wieseck dafür aus, was sie für die Gesellschaft



Schülerinnen der Friedrich-Ebert-Schule präsentieren zwei schwungvolle Gardetänze.

Bild: Gießener Anzeiger

getan habe. Der Ministerpräsident übergab Stefan Schöffmann eine finanzielle Unterstützung von 1000 Euro und die silberne Ehrenplakette des Hessischen Ministerpräsidenten für die Verdienste des Vereins. Der Vorsitzende wurde für sein persönliches Engagement mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Im Anschluss an die Feier im Bürgerhaus begaben sich die Gäste ins Sportheim, wo bei angenehmen Sommertemperaturen, bis spät in die Nacht, alte Erinnerungen ausgetauscht und manche Anekdote aus dem Vereinsleben erzählt wurde.



Kirmesumzug "150 Jahre TSG Wieseck"

Bild oben links:
Peter Kreiling poliert nochmals seinen historischen Mercedes, bevor der Kirmesumzug beginnt.

Bild oben rechts:
Die Fahneträger der TSG Wieseck:
Martin Mai (links) und Nico Schöffmann.

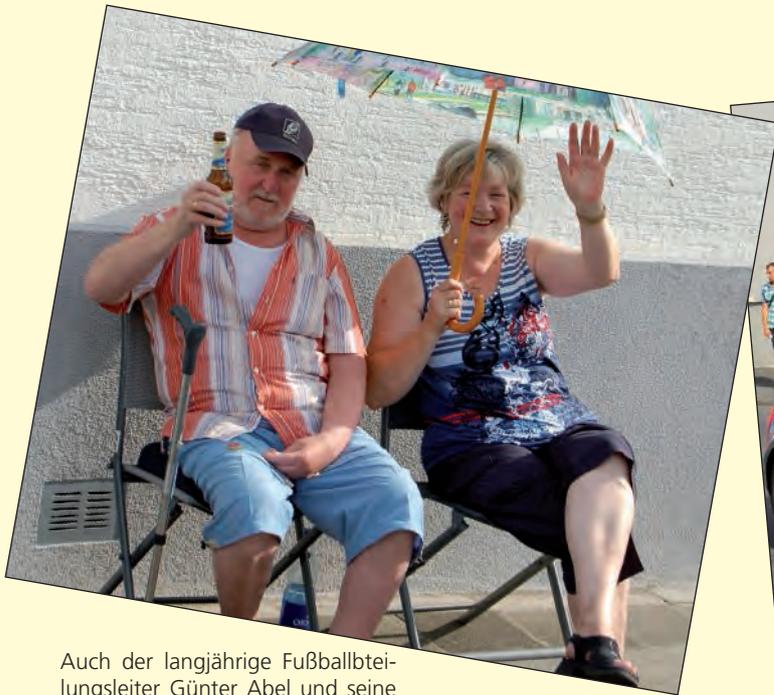
Bild rechts:
Silvia Bettin zeigt nochmals ihren jungen Turnerinnen wie man das Gymnastikband schwingt.



Auch die Fußballjugend beteiligte sich am Umzug.
Hier die Jugendtrainer Kalli Kirchner, Florian Hillefeld und Murat Faik mit ihrer Mannschaft.



Vorstandsmitglied Norbert Pleil holt seine Allima mit dem Traktor ab.



Auch der langjährige Fußballteilungsleiter Günter Abel und seine Frau Maria hatten viel Spaß am Kirmesumzug.



Auch ein Vereinsvorsitzender will mal "Feldherr" sein. Stefan Schöffmann, mit seiner Frau Petra am Steuer, genießt sichtlich den Kirmesumzug.



Die Vorstandsmitglieder Mimosette Ottah (links) und Regina Kreiling genossen es, im Cabrio durch Wieseck gefahren zu werden.



Auf ihrem Weg durch die Wiesecker Straßen wurde die Fußballjugend mit viel Applaus belohnt.

Bild: Gießener Anzeiger

Bild: Gießener Allgemeine

Oktoberfest bei der TSG Wieseck



Bilder: Gießener Anzeiger



Bild: Gießener Allgemeine

Zünftig ging es bei dem Oktoberfest der TSG Wieseck zu. Die Münchholzhäuser Blaskapelle heizte den Gästen kräftig ein.



Reges Treiben herrschte in der Turnhalle beim Sommerfest, das wegen schlechtem Wetter leider in die Turnhalle verlegt werden musste.

Tolle Ballwechsel gab es bei der »Besten Tischtennisshow der Welt« zu sehen. Der frühere Europameister Milan Orlovski und der zweifache Vizemeister Jindrich Pansky begeisterten das Publikum.

Bilder: Gießener Allgemeine



In Anbetracht der finanziellen Situation des Vereins hatte sich der Vorstand dazu entschlossen, den 150. Geburtstag in etwas kleinerem Rahmen zu feiern als beim 125-jährigen Bestehen im Jahr 1987.

Interessanteste Veranstaltung sollte zweifellos ein Freundschaftsspiel des Fußball-Bundesligisten Eintracht Frankfurt sein. Seitens des zuständigen Ausschusses wurde Juli ins Auge gefasst. Im März bereits wurden der Sportplatz und die Umkleiden seitens der Eintracht besichtigt und für gut befunden. Das genaue Datum sollte uns dann vier Wochen vorher mitgeteilt werden. Leider wurde der Termin erst für Freitag, den 12. Oktober abends bestätigt. Einerseits wäre dieser Termin für die anvisierte Zuschauerzahl von mindestens 1000 gut gewesen, da die Eintracht zu dieser Zeit den zweiten Platz in der Bundesliga belegte; andererseits jedoch hätte dieses Spiel aufgrund des fehlenden Flutlichts am Rasenplatz auf dem Kunstrasenplatz bestritten werden müssen. Dort ist aber nur Platz für maximal 300 Zuschauer. Das wäre daher ein finanziell zu großes Verlustgeschäft geworden, so dass wir das Spiel leider schließlich absagen mussten.

Den heimischen Tischtennisfreunden hat die TSG bereits vor dem Kommersabend einen sportlichen Leckerbissen serviert. Am 10. Juni gab es in der Sporthalle Am Ried eine Showveranstaltung mit Schnupperparcours für Kinder, die anschließend gegen die Bundesliga-Damen des NSC Watzenborn-Steinberg spielen durften. Publikumsattraktion war danach »Die beste Tischtennisshow der Welt«. Der frühere Europameister Milan Orlovski und der zweifache

Vizemeister Jindrich Pansky begeisterten die Zuschauer mit einem unterhaltsamen Auftritt und zeigten, dass diese Sportart keineswegs nur immer von zwei Sportlern am Ende der Platte betrieben werden muss.

Die offizielle Geburtstagsfeier war der Kommersabend mit geladenen Gästen am 23. Juni im Bürgerhaus Wieseck. Dazu waren fast alle namhaften Vertreter von Sport und Politik sowie die Ehrenmitglieder des Vereins eingeladen.

Die Festrede hielt der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, der sich auch als Schirmherr für das gesamte Jubiläum zur Verfügung gestellt hat.

Die Kirmes am Wochenende 3.-5. August war in diesem Jahr gemeinsam vom Traditionsverein und von der TSG Wieseck unter dem Motto »150 Jahre TSG Wieseck« ausgerichtet worden. Wobei der Traditionsverein alle arbeitsintensiven Tätigkeiten alle übernommen hatte. Dafür ganz herzlichen Dank.

Mit der Bevölkerung gefeiert wurde auch am Samstag und Sonntag, dem 22. und 23. September im Festzelt am Sportheim. Gemeinsam mit den Sportheim-Pächtern Susanne Kersting und Siegmart Bittmann wurde ein zünftiges Oktoberfest mit Live-Musik veranstaltet.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumjahres waren das Jedermannturnier der Tischtennisabteilung, die Gymnastikschau der Turnabteilung und das Jubiläumsturnier der Basketballabteilung im August.

Guido Tamme

RaumAusstattung

Gardinen & Stoffe
Creative Dekorationen
Exklusive Raumausstattung
Polsterei
Bodenbeläge · Tapezieren
Sonnenschutzanlagen

Beratung & Anfertigung
Eigene Werkstatt

Leyerer



Hans-Gerhard Leyerer
35396 Gießen
Gießener Straße 80
Phone 06 41/5 27 66
Fax 06 41/5 48 89
Email: leyerer.raum@arcor.de
www.raumausstattung-leyerer.de

wir
verwirklichen
Ihre
Renovierungs-
wünsche!



Informieren Sie sich auch auf unserer neuen Internetseite unter
www.raumausstattung-leyerer.de

RUHL
Baustoffcenter
&
Baumarkt

**Wir machen Sie fit
für Ihren Bau!**



Ruhl Baucenter GmbH & Co. KG • Baumarkt Ruhl GmbH • Flößerweg 1 • 35418 Buseck • www.ruhl-baucenter.de

Historie der TSG Gießen-Wieseck

Der Turnverein 1862

Die Gründung des Turnvereins Wieseck erfolgte im Jahre 1862. Die sechs Gründungsmitglieder nahmen nach der Beschaffung einiger Turngeräte die sportliche Betätigung sofort auf. Schnell fanden sich immer mehr Anhänger, die sich für die Ideale des Turnens begeisterten. Schon in den ersten Jahren seines Bestehens schloss sich der Verein der Deutschen Turnerschaft an.



Auch im Jahr 1908 gab es schon eine Festschrift zum Bezirks-Turnfest in Wieseck.

Im Jahre 1873 wurde eine Gesangsabteilung ins Leben gerufen, die an den Veranstaltungen des Vereins regen Anteil nahm und sie durch ihre Liedvorträge würdig umrahmte.

Zwecks Wahrung des Corporationswesens ließ sich der Verein im Jahre 1905 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Gießen eintragen. Noch im gleichen Jahre trat der TV Wieseck dem neu gegründeten Lahn-Dünsberg-Bund bei, an dessen Aufbau er einen sehr wesentlichen Anteil hatte.

Dem turnerischen Streben und der guten Weiterentwicklung wurde durch den Weltkrieg 1914 starker Einhalt geboten. Während der Kriegsjahre ruhte der Turnbetrieb, und erst im Jahre 1919 konnten die Turn- und Gesangsstunden wieder aufgenommen werden. Durch die Gründung einer Turnerinnenriege, einer Faustballmannschaft sowie einer Handball- und Fußballabteilung nahm das Vereinsleben in den folgenden Jahren einen mächtigen Aufschwung. Um diesen Abteilungen ein Betätigungsfeld zu schaffen, stellte die Gemeinde dem Verein ein Gelände am Wald (Ursulum) zur Verfügung. Von den Vereinsmitgliedern musste viel Arbeit geleistet werden, um darauf einen brauchbaren Sportplatz herzurichten.

Auflösung im Jahr 1945

Seine letzte größere Veranstaltung führte der Verein 1937 anlässlich seines 75-jährigen Bestehens durch. Der dann folgende Zweite Weltkrieg erschütterte das Vereinsleben im Laufe der nächsten Jahre und führte 1944 zum vollständigen Stillstand. 1945 wurde der Verein auf Befehl der Alliierten aufgelöst.

Aufgrund einer im Vereinsregister nicht erfolgten Löschung wurden 1949 alle Mitglieder zusammengerufen

und der Beschluss gefasst, eine Verschmelzung mit der inzwischen gegründeten Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck herbeizuführen. Diese Verschmelzung fand am 17. Dezember 1949 statt, und mit ihr wurde eine fast 90-jährige turnerische Tradition in die Hand der nunmehrigen Turn- und Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck gelegt.

Die Freie Turnerschaft Wieseck 1906

Am 4. August 1906 beriefen einige Turner eine öffentliche Versammlung ein, die den Zweck hatte, einen Arbeiter-Turnverein zu gründen. Der neue Verein, der den Namen Freie Turnerschaft Wieseck erhielt, nahm in den folgenden Jahren einen raschen Aufschwung und wurde durch die hervorragenden Leistungen seiner Turner über die Grenzen unseres Heimatgebietes bekannt. Allerdings war es auch hier 1914 durch die Einberufung sämtlicher aktiver Turner nicht mehr möglich, den Vereinsbetrieb aufrechtzuerhalten.

1919 wurde die unterbrochene Tätigkeit wieder aufgenommen und im gleichen Jahre eine Fußballabteilung gegründet, die sehr regen Auftrieb erhielt. Im Jahre 1920 stellte die Gemeinde Wieseck dem Verein in der Nähe des Triebes ein Gelände zur Herrichtung eines Sportplatzes zur Verfügung. Auch hier war eine große Anzahl aktiver und passiver Mitglieder unermüdlich an der Arbeit, um den Platz so schnell wie möglich in einen spielfähigen Zustand zu bringen. Im Juni 1922 sah man in Wieseck das erste internationale Fußballspiel zwischen dem Fußballverein Grasshoppers Basel und der Freien Turnerschaft Wieseck. Das Ergebnis ist uns leider nicht mehr bekannt.

Sportlicher Höhepunkt in der folgenden Zeit war 1925 die 1. Arbeiter-Olympiade in Frankfurt (Main), zu der der Wiesecker Verein eine große Anzahl Turner entsandte. Als 1931 die 25-Jahr-Feier der Freien Turnerschaft Wieseck gestartet werden konnte, hatte sich die Mitgliederzahl seit 1920 fast verdreifacht; neben 250 Aktiven wurden 150 Kinder in vielen Sportarten betreut.

Verbot im Jahr 1933

Diese rege Tätigkeit wurde im Jahre 1933 jäh unterbrochen, als der Verein durch die Nationalsozialisten verboten wurde. Die Geräte übereignete man dem Turnverein 1862 Wieseck, und nahezu alle aktiven Sportler setzten ihre Tätigkeit in der neuen Gemeinschaft fort. So endete die Freie Turnerschaft durch den Druck von außen. Damit verschwand ein Verein, der nicht nur in ideeller und sportlicher, sondern auch in kultureller Beziehung für Wieseck viel geleistet hatte.

Die Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck

Um die chronologische Reihenfolge der Wiesecker Vereine, die auf dem Gebiet der Leibesübungen tätig waren, zu gewährleisten, muss auch die Sportgemeinschaft 1945 erwähnt werden. Obwohl nicht so traditionsreich wie die vorgenannten Vereine, so hat sie sich jedoch das Verdienst erworben, in schwerster Zeit der Nachkriegsjahre ein zerschlagenes und zerstreutes Erbe gesammelt, behütet und vermehrt zu haben.

Gegründet am 1. September 1945 von einigen sportbegeisterten Männern, entwickelte sich die Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck trotz der widrigen Begleiterscheinungen zu einem großen und starken Verein. Nachdem am Anfang nur Fußball gespielt werden konnte, trat ein Jahr später die bis dahin noch verbotene Turnabteilung wieder in den Blickpunkt. Durch ihre intensive Breitenarbeit und die große Zahl ihrer Erfolge bei vielen turnerischen Veranstaltungen nahm sie bald eine führende Stellung im Kreise Gießen ein.

Die Turn- und Sportgemeinschaft Wieseck

Als sich dann im Laufe der Jahre nach dem Zusammenbruch die Bestimmungen über Vereinszulassungen und -gründungen immer mehr lockerten, kam es 1949 zu der schon erwähnten Mitgliederversammlung des TV 1862 Wieseck und damit zum Zusammenschluss beider Wies-

ecker Vereine. Am 17. Dezember 1949 wurde die konstituierende Versammlung beider Vereine einberufen, die den einstimmigen Beschluss fasste, die neue Vereinigung mit Wirkung vom 1. Januar 1950 ins Leben zu rufen und ihr den Namen »Turn- und Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck« zu geben.

Schon nach kurzer Zeit übernahm der nunmehr unter der tatkräftigen Führung des langjährigen Vorsitzenden Hermann Kirchner stehende Verein im Jahre 1952 aus Anlass einer 90-jährigen turnerischen Tradition in Wieseck die Ausrichtung des 1. Gauturnfestes des Turngaues Lahn-Dünsberg. Dieses Fest wurde zu einem vollen Erfolg.

Sportheim 1955 eingeweiht

1953 konnte der alte Sportplatz an der Wieseck von der Stadt Gießen käuflich erworben und in das Eigentum des Vereins überführt werden. In demselben Jahr begann man mit der Erstellung eines eigenen Vereinsheimes, das mit Umkleideräumen, Duschanlagen und einer Gaststätte ausgestattet ist und das 1955 in Betrieb genommen wurde. 1961 wurde der Anbau einer Wohnung für den jeweiligen Pächter beschlossen, die bereits ein Jahr später bezogen werden konnte.



Mitglieder der Turnabteilung 1952 bei einem sogenannten Werbeabend im Saalbau Schepers.

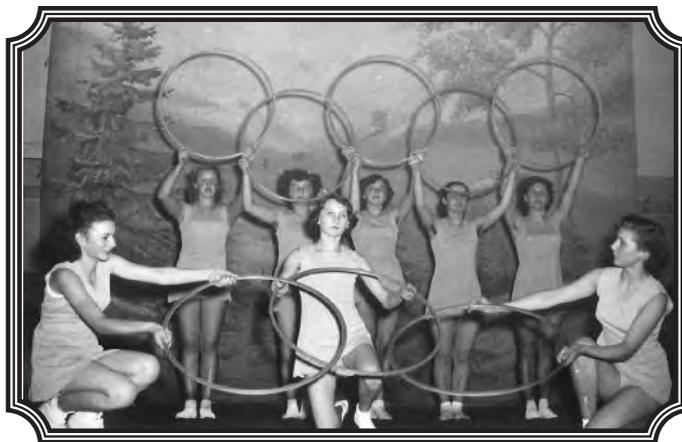
1964 entstand als erste neue Sparte des Vereins nach den traditionellen Sportarten Turnen und Fußball ein Tischtennisabteilung. Den Anstoß dazu gaben sechs TSG-Mitglieder um den auch heute noch aktiven Spieler Hans Pfeifer.

Zweiter Vereinssportplatz 1969 fertig

Die nächste große Aufgabe für den Gesamtverein bestand darin, durch Errichten von Laufbahnen und Sprunganlagen die Voraussetzungen für das Bestehen einer Leichtathletikabteilung zu schaffen. Am 2. August 1969 wurde der neue und zugleich zweite vereinseigene Sportplatz mit einem Gastspiel der Bundesligamannschaft von Eintracht Frankfurt gegen eine Gießener Auswahl seiner Bestimmung übergeben. In diesem Jahr wurde dann auch die Leichtathletikabteilung als vierte Sparte (im Verein) gegründet.

Volkstanzgruppe zur 1200-Jahr-Feier

Eine eher kulturelle orientierte Erweiterung erfuhr das Vereinsleben im Jahr 1975. Aus Anlass der 1200-Jahr-Feier Wieseck taten sich vor allem ehemalige Turner zu einer Volkstanzgruppe zusammen, die fortan den Namen der



TSG Wieseck auch bei nicht sportlichen Veranstaltungen bekannt machte. Vor allem durch die Ausrichtung des Poartfestes machte sich die Gruppe, die sich später rechtlich von der TSG löste, bei den Einheimischen beliebt. Inzwischen haben die Tänzer ihre öffentlichen Aktivitäten eingestellt, weil sie zu wenig Nachwuchs gefunden und fast alle Mitglieder mit dem Tanzen aufgehört haben.

Bedingt durch den stetigen Zuwachs an aktiven Mitgliedern und der damit verbundenen Ausweitung des sportlichen Angebotes wurde es in den siebziger Jahren für den Verein immer schwerer, genügend Räumlichkeiten für die Übungsstunden zur Verfügung zu stellen. Um diesen Raumnot zu beenden, musste der Vorstand erneut in Verhandlungen mit Stadt Gießen und Land Hessen treten, die zu dem Ergebnis führten, in Angrenzung an die beiden

Rasenplätze eine neue Sporthalle zu erbauen. Diese wurde 1982 fertiggestellt. Zusammen mit dem Bürgerhaus, der Sportheim-Gaststätte und der von den drei einheimischen Kegelclubs errichteten Kegelsportanlage war das Sportgelände am Ried zwischen der Philosophenstraße und der Wieseck damit zu einem bedeutenden Sport- und Kommunikationszentrum geworden.

Für die TSG eröffneten sich damit auch zusätzliche Möglichkeiten für Breitensportliche Aktivitäten, was auch die Mitgliederzahl steigen ließ.

1984 traten einige Gießener Schachspieler an den Vereinsvorstand mit der Bitte heran, diese Sportart in die TSG aufzunehmen. So entstand die sechste Sparte, die aber auf Dauer nicht recht zu den körperbetonten Sparten passte



Die Volkstanzgruppe der TSG Wieseck beim Gruppenbild auf dem Schiffsberg, wo sie regelmäßig mit der Wiesecker Blaskapelle beim Musikalischen Sommer auftrat.

und sich deshalb später als »Schachfreunde Wieseck« selbstständig machte.

Das nächste große Ereignis war im Jahr 1987 der 125. Geburtstag der TSG Wieseck, der mit einigen volkstümlichen Veranstaltungen begangen wurde. In Erinnerung geblieben ist vor allem das Gastspiel des Fußball-Bundesligisten Bayer Leverkusen mit dem umjubelten Ehrentreffer von Armin Knothe.

In sportlicher Hinsicht gab es in den neunziger Jahren ein Auf und Ab.

Die Tischtennisabteilung verlor etwas an Boden. Die Leichtathletik-Frauen hingegen blieben auch überregional erfolgreich.

Später wurde das Kunstturnen bei den Mädchen wiederbelebt, während die Fußball-Nachwuchsarbeit nach der Fertigstellung des Kunstrasenplatzes im Jahr 2001 einen sensationellen Aufschwung nahm. Bei allem Stolz auf die Oberliga-Zugehörigkeit mehrere Jugendmannschaften bleibt aber auch anzumerken, dass diese Orientierung zum Leistungssport auf Dauer eine Schattenseite hat. Denn jun-

ge Wiesecker können oft nur bis zur D-Jugend ihrem Sport nachgehen, ehe die meisten durch den Zustrom auswärtiger Fußball-Talente verdrängt werden und sich einen anderen Verein suchen (oder aufhören) müssen.

Ab Ende der neunziger Jahre begann eine Phase, in der die TSG Wieseck in finanzielle Nöte geriet, weil sie beträchtlich in ihre Sportstätten investieren musste und dies nicht aus den laufenden Einnahmen bezahlen konnte. Der größte Brocken war der Bau eines neuen Kunstrasenplatzes, der den alten Sportplatz hinter dem Sportheim ersetzte. Doch noch ehe der hohe Kredit für dieses Fußballfeld abbezahlt war, wurde eine Erneuerung des Belags im Herbst 2011 erforderlich.

Auch die notwendige Renovierung des Sportheims im Jahr 2004 riss ein großes Loch in die Kasse und erforderte eine weitere Kreditaufnahme. Trotzdem entschied sich der Verein im Jahr 2005 für eine neuerliche Großinvestition zugunsten der Fußballabteilung. Anfang 2006 wurde mit einem Anbau an die nördliche Front der städtischen Sporthalle begonnen. Hier entstanden sechs Umkleide- und Duschräume samt Nebenräumen, weil die zwei Kabinen im Sportheim-Keller nicht reichten und eine ständige Nut-



Im Jahr 2006 wurden neuen Umkleideräume am nördlichen Ende der Sporthalle, zum Kirmesplatz hin, errichtet. Eine offiziellen modernen Außenanstrich erhielt die Umkleidekabinen durch eine jugendliche Sprayergruppe.

zung der Sporthalle-Umkleiden nicht möglich war. Zu den Baukosten von rund 300.000 Euro steuerten Stadt Gießen und Land Hessen die Hälfte als Zuschüsse bei. 150.000 Euro musste der Verein aus Eigenmittel beisteuern, was größtenteils durch Eigenleistungen der Sportler gelang.

Ende 2005 kam die TSG eine neue Abteilung. Die Initiative zur Gründung der Mountainbikesparte ging von dem Wieseecker Jörg Fügert aus, der zuvor bereits mit dem von ihm gegründeten "Team Krumme Speiche" ohne Vereinsbindung bei MTB-Rennen aktiv war. Die neuen Vereinsmitglieder sammelten jede Menge Bezirksmeistertitel. Erfolgreichste Fahrer waren Senior Jörg Fügert sowie die Nachwuchskräfte Michel Burghart und Percy Fügert. Herausragend war auch, dass sich Erik Winter im Jahr 2007 für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft der Aktiven qualifizieren konnte. Die MTB-Abteilung tat sich außerdem mehrfach als Ausrichter von Trial-Wettbewerben auf dem Gelände der Sandgrube am Nordkreuz hervor.

Ende 2011 wurde im Einvernehmen mit dem TSG-Vorstand die Auflösung der Abteilung beschlossen. Die Fahrer wechselten geschlossen zur RSG Gießen und Wieseck, die zuvor keine MTB-Aktivitäten entwickelt hatte.

2011 machte der Pächterwechsel in der Sportheim-Gaststätte durch strenge behördliche Auflagen kurzfristig eine Investition erforderlich, die nicht eingeplant war.

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr steht die Turn- und Sportgemeinschaft Wieseck in finanzieller Hinsicht also mit dem Rücken zur Wand. Dazu hat auch die allgemein zu beobachtende Tendenz beigetragen, dass Sportvereine zusehends als Dienstleistungsbetriebe angesehen werden. Während die Sportler früher nach Ende ihrer aktiven Zeit dem Verein treu blieben, folgt heute sofort die Abmeldung. Auch durch diesen Schwund bei den passiven Mitgliedern und die Kündigung nach einer Erhöhung der Beiträge ist die TSG, die in ihrer Blütezeit um 2005 einmal fast 1.700 Mitglieder hatte, heute bei gut 1.200 angelangt.

Um das Defizit in der Vereinskasse nicht weiter anwachsen zu lassen und weil eine abermalige Beitragserhöhung nicht in Betracht kam, sah sich der Vorstand zu drastischen Einschränkungen bei den gewohnten Ausgaben im Sportbetrieb gezwungen.

Guido Tamme



Mitglieder des "Team Krumme Speiche" beim Hessencup Rennen in der Sandgrube am Gießener Nordkreuz.



E. SCHÖFFMANN

**BEDACHUNGEN · SPENGLEREI · GERÜSTBAU
BLITZSCHUTZ · DACHSTÜHLE · SOLARANLAGEN**

Teichweg 22
35396 Gießen-Wieseck

Tel. (06 41) 5 11 51
Fax (06 41) 5 78 46

E-Mail: info@dachdecker-schoeffmann.de

Grußwort Hessischer Basketball Verband

Liebe Basketballerinnen und Basketballer in Wieseck,

ich möchte der TSG Gießen-Wieseck im Namen des Hessischen Basketball Verbandes ganz herzlich zu ihrem Vereinsjubiläum gratulieren. Seit vielen Jahren ist die Basketballabteilung wichtiger Bestandteil der großen hessischen, aber vielmehr noch der Basketballfamilie im Bezirk Gießen.

Ich selbst habe nach der Gründung der Abteilung Anfang der 70er-Jahre viele interessante sportliche Duelle mit den Herrenmannschaften des Vereins liefern dürfen.

Aber auch im ehrenamtlichen Sektor hat sich der Verein schon in früheren Jahren mit zahlreichen engagierten Mitstreitern über den Vereinsrahmen hinaus einen guten Namen erworben. Positionen wie die des Bezirksvorsitzenden oder des Landesverbands-Sportwartes sind nur einige

Beispiele für ehrenamtliches Engagement in der TSG Gießen-Wieseck.

Auf diesem Weg sage ich herzlichen Dank für das in der Vergangenheit Geleistete verbunden mit dem Wunsch, dass die Basketballabteilung der TSG auch zukünftig immer einen festen Platz im Hessischen Basketball Verband haben möge.

Michael Rüspler
Präsident
Hessischer Basketball Verband



Michael Rüspler
Präsident
Hessischer Basketball Verband

Basketball

Die Basketballabteilung der TSG Wieseck wurde am 20. Juni 1974 gegründet. Sie startete mit einer Herrenmannschaft in die neue Saison. Der Stamm der Mannschaft wechselte vom VfB 1900 Gießen zur TSG Wieseck. In der Kreisliga spielten: Heino Dörr, Ellmar Knappik, Rainer Schmidt, Wolfgang und Winfried Simonis, Guido Tamme, Reinhold Steigerwald, Dietmar Philipp, Peter Ontl, Jörg Erdelmaier und Hans-Werner Ruppel. Das neu gestartete Team schaffte gleich im ersten Anlauf nach einer spannenden Saison den Aufstieg in die Bezirksliga.

1977 erzielte die 1. Herrenmannschaft den bis dahin größten Erfolg mit der Vizemeisterschaft in der Bezirksliga. In dieser Saison stellte die TSG Wieseck sogar eine 2. und 3. Herrenmannschaft, die in der Kreisliga spielte.

1978 startete erstmals auch eine Damenmannschaft im Spielbetrieb. Mit dem Meistertitel und dem damit verbundenen Aufstieg in die Hessenliga, schaffte das Team um die Amerikanerin Denise Hundley eine Überraschung. In der folgenden Saison konnte Hans-Werner Ruppel mit den Spielerinnen Bärbel und Ursel Bamberger, Renate Cramer, Jutta Hofmann, Denise Hundley, Susanne Klein, Sigrid Kreiling, Uta Lindenstruth, Heidi Minor, Tilly Ehlers, Barbara Farr, Gaby Nickel, Bärbel Rodiger und Brigitte Strack einen sicheren fünften Tabellenplatz erreichen. Auch wurde in diesem Jahr erstmals eine weibliche Jugendmannschaft gestellt.

Zum Aushängeschild der Abteilung wurde die Damenmannschaft. Sie erreichte in der Saison 1979/80 einen hervorragenden dritten Platz in der Oberliga Hessen und schaffte im Pokalwettbewerb den Einzug ins Finale. Dadurch qualifizierte sich erstmals eine Mannschaft der Basketballabteilung der TSG Wieseck für die Teilnahme am Deutschen Pokalwettbewerb.

1981 fand erstmals der Verbandstag des Hessischen Basketballverbandes in Wieseck statt. Wolfgang Simonis und Günther Tröschel wurden für ihre Arbeit im Bezirk Gießen mit der Leistungsnadel geehrt. Die zweite Herrenmannschaft stieg in die Bezirksliga auf.

1982 endete leider mit dem Abstieg dem Damen 1, trotz eines siebten Tabellenrangs. Die Herren hielten mit beiden Teams die Spielklasse. In diesem Jahr kam es somit zum ersten vereinsinternen Derby zwischen Wiesecker Herrenmannschaften.

Aufstieg der Herren in die Landesliga

1983 erreichte die 1. Mannschaft der Herren den lang ersehnten und verdienten Aufstieg in die Landesliga, Platz vier erreichte die zweite Vertretung der Männer, während die Damen mit beiden Mannschaften in der Bezirksliga vertreten waren. Nach mehrjähriger engagierter Tätigkeit für die TSG Wieseck übergab Hans-Werner Ruppel die Leitung der Basketballabteilung seinem Nachfolger Dietrich Hoffmann.

1985 startete nach langer Zeit auch wieder eine dritte Herrenmannschaft in der Kreisliga, die den Aufstieg in die Kreisliga A als Tabellenzweiter nur knapp verpasste. Die Saison der Damen war nicht so erfolgreich wie erwartet.

1986 kam es wieder zum Klassentausch zwischen Damen- und Herrenmannschaft. Während die Damen 1 in die Landesliga aufstiegen, mussten die Herren 1 den schweren Gang in die nächst tiefere Liga antreten. Die Herren 2 und 3 belegten die Plätze drei und zwei in ihren jeweiligen Klassen. Die durch Christina Steines und Thomas Dörr betreuten B-Jugendmannschaften zeigten aufsteigende Tendenzen.

1997 stellte die Basketballabteilung insgesamt vier Jugend- und zwei Seniorenmannschaften, davon eine im weiblichen Bereich. Allerdings spielte die Damenmannschaft um Trainer Thomas Quapil in der Oberliga den 7. Platz mit einem ausgeglichenen Punktekonto. Knapp scheiterten die Herren am letzten Spieltag im Kampf um den Aufstieg in die Bezirksliga und rutschten auf Platz vier ab.

Im Jahr 1999 hatte die Basketballabteilung 84 aktive Mitglieder. In der Kreisliga C feierten die Herren 2 um Stefan Deibel den vermutlich höchsten Sieg in der Vereinsgeschichte in Steinbach mit 150:60. Der Aufstieg in die Kreisliga B wurde am vorletzten Spieltag sichergestellt.

Abstieg der Damen nach sieben Jahren

Die Damen stiegen nach sieben Jahren in Hessens höchste Spielklasse durch eine knappe Niederlage am letzten Spieltag ab. Abgänge von wichtigen Spielerinnen vor der Saison konnten auch durch die engagierte Arbeit von Thomas »Tom« Quapil nicht kompensiert werden. Nach seiner langen Tätigkeit als Trainer gab er nach dieser Saison sein Amt an Andreas Löffert ab und übernahm den Posten Abteilungsleiters.

2000 schaffte die 1. Herrenmannschaft die langersehnte Rückkehr in die Bezirksliga. Bereits einige Spieltage vor Ende der Spielzeit konnte die Mannschaft um Spielertrainer Thomas Dörr den Aufstieg perfekt machen.

Zur Mannschaft gehörten:

Michael Adel, Bernd Uhlemann, Jürgen Süßlin, Andreas Rühl, Thomas Schmidt, Dirk Lösel, Kai Hartmann, Michael Müller, Ralf Wohlfeil, Andreas Lenz, Stefan Schäfer, Bernd Englisch, Thomas Gürtler und Thomas Faber.

Die junge zweite Herrenmannschaft sicherte sich Platz sieben in der Kreisliga B und erreichte somit das Saisonziel des Klassenerhalts. Die Damen erreichten nach einer sehr durchwachsenen Saison mit vielen Ab- und Zugängen den sechsten Tabellenplatz in der Landesliga.

Fusion mit dem Post SV Gießen

2001 brachte für die Basketballabteilung der TSG Wieseck die bisher größte Veränderung im bis dahin 25-jährigen Bestehen mit sich. Die TSG Wieseck fusionierte im Bereich Basketball mit dem Post SV Gießen, der zu dieser Zeit über einen sehr starken weiblichen Bereich verfügte, aber keine Rahmenbedingungen für einen adäquaten Trainings- und Spielbetrieb hatte. Bodo Renner als Vereinsvorsitzender des PSV setzte sich für die Fusion unter dem Dach der TSG Wieseck herausragend ein. Durch den Zusammenschluss konnten neben der sehr gut aufgestellten weiblichen Jugendabteilung auch Teilnahmelizenzen für die Damen-Regionalliga und für die Herrenkreisliga A zur TSG geholt werden. Somit spielte erstmals eine Wiesecker Mannschaft in der dritthöchsten Spielklasse. Die Herren 2 um Kapitän Oliver Wirth starteten in der Saison mit einer zusammengesetzten Mannschaft von PSV und TSG in der Kreisliga A und belegten einen sehr guten 4. Rang.

2002 schaffte es die 2. Herrenmannschaft im entscheidenden Spiel beim TSV Atzbach mit einem knappen Auswärtssieg den Aufstieg in die Bezirksliga zu erreichen. Der Mannschaft gehörten folgende Spieler an: Oliver Wirth, Martin Wirth, Stefan Deibel, Daniel Maus, Florian Phillies, Florian Glinke, Christian Hahn, Lars Fuchs, Thomas Becker, Jörg Schmidt und Peter Mandler.

Vereinsinterne Bezirksliga-Derbys

2003 kam es nach langer Zeit wieder zu vereinsinternen Derbys in der Wiesecker Sporthalle. Die Herrenteams belegten allerdings am Ende der Saison nur die Plätze 6 und 8, was aber gerade für die 2. Mannschaft das Erreichen des Saisonziels Klassenerhalt darstellte. Die 3. Herrenmannschaft erreichte in der Kreisliga C den sechsten Platz. Die männliche U18 belegte einen sehr guten zweiten Platz in der Endabrechnung der Bezirksliga. Die Damen-Oberligamannschaft spielte eine gute Saison und belegte verdient den vierten Rang. Das Landesligateam beendete die Saison auf Platz acht und die Bezirksliga-



Derby 2012: Vor 200 Zuschauern traten die Teams von Wieseck 1 (blau) und Wieseck 2 (weiß) in der Sporthalle am Ried an. Am Ende hieß es 101:61 für Herren 1.

mannschaft erreichte mit einer Vielzahl an jungen Spielerinnen Rang sechs in der Bezirksliga.

2004 sollte eins der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte der Basketballabteilung werden. Zwar verhinderten die Oberliga Damen mit dem achten Platz den Abstieg denkbar knapp, aber die 2. Mannschaft erreichte einen guten fünften Platz. Die Damen 3 krönten eine hervorragende Saison mit dem Bezirksmeistertitel. Die weibliche Jugend U16 war mit dem 5. Platz in der Oberliga hoch zufrieden. Im Herrenbereich stellte diese Saison eine der erfolgreichsten überhaupt dar. Mit Platz vier der 1. Mannschaft und Rang fünf der Herren in der Bezirksliga. Die männliche Jugend U 16 startete außer Konkurrenz.

Oberliga-Platz behalten

2005 belegte Oberligateam der Damen nur Rang 9 in der Abschlusstabelle konnte allerdings aufgrund von fehlenden Aufsteigern in Hessens höchster Spielklasse verbleiben. Die Damen 2 belegten nach dem letztjährigen Meistertitel wieder einen zufriedenstellenden dritten Platz in der Bezirksliga. Die Herren konnten die erfolgreiche Vorsaison nicht wiederholen und belegten die Mittelfeldplätze 7 und 8, wobei die Zweite erstmals in der Vereinsgeschichte die interne Führungsrolle übernahm. Sowohl in der weiblichen als auch in der männlichen U18 konnten nur die Plätze 6 und 7 in der jeweiligen Liga erreicht werden.

2006 kam es im Damenbereich zu gegensätzlichen Entwicklungen bei den zwei Teams. Während das Oberligateam sich nach vielen Jahren in die Landesliga verabschieden musste, schaffte es die Bezirksligamannschaft zum wiederholten Male, alle Gegner hinter sich zu lassen. Ungeschlagen sicherte sich die Mannschaft den Bezirksmeistertitel. Bei den Hessenmeisterschaften der Seniorinnen II belegte das Team zudem einen sehr guten zweiten Platz. In der Kreisliga startete die 3. Garde der Damen und erreichte einen Mittelfeldplatz.

Frauen-Trainer Thomas Quapil hörte auf

In der Saison 2006/2007 ging auch eine Trainerära im Wiesecker Basketball zu Ende. Tom Quapil beendete nach der Saison seine Tätigkeit, um sich als Vorsitzender Finanzen voll in den Dienst des Gesamtvorstands der TSG Wies-

eck zu stellen. Ein gewohntes Bild zeigte sich bei den Herrenteams. Mit den Mittelfeldplätzen 4 und 6 beendeten die Männer die Runde. Leider spielte 2006 letztmalig eine männliche Jugendmannschaft bei der TSG Wieseck. Die starke Konkurrenz in Gießen, ermöglicht es unserem Verein nur schwer, hier aktiv zu werden und eine ausreichende Zahl an Jugendlichen für den Spielbetrieb zu begeistern.

2007 feierten beide Damenmannschaften den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse. Die sofortige Rückkehr in die Oberliga schaffte die »Erste« durch die Vizemeisterschaft in der Landesliga. Platz 1 sicherte sich erneut das Team in der Bezirksliga, verzichtete allerdings auf den Aufstieg in die Landesliga Nord. Einen guten zweiten Platz feierte auch die weibliche Jugend U18 in der Bezirksliga. Nach acht Jahren in der Bezirksliga mussten die Herren 1



Die weibliche U17 im Jahr 2012 trainiert von Katrin Karpf und Stefanie Vopel.

den schweren Weg in die Kreisliga A antreten, während die 2. Mannschaft um Kapitän Oliver Wirth den 3. Platz im Abschlussklassament erreichte, was die beste Platzierung seit bestehen dieser Mannschaft darstellte. Dank der Aufnahme der dritten Herrenmannschaft, die geschlossen vom MTV 1846 Gießen zur TSG kam, konnte eine junge und motivierte Mannschaft gewonnen werden, die ihre erste Saison mit dem 4. Platz in der Kreisliga C beendete.

2008 folgten eine weitere Meisterschaft. Diesmal stieg die 3. Herrenmannschaft ungeschlagen in die Kreisliga B auf, während die anderen Mannschaften sichere Mittelfeldplätze belegten und die Damen ebenfalls eine normale Saison spielten. Somit hielt sich die Abteilung Basketball konstant mit zwei Damen- und drei Herrenmannschaften.

Erstmals eine weibliche U 17

2009 starteten diese Teams dann ergänzt um eine weibliche U17, die ihre erste Saison in der Bezirksliga antrat. Die



Die 1. Damenmannschaft startet 2012 in der Landesliga Nord und wurde von Viktor Kramer trainiert.

Oberliga-Damen belegten mit Rang 8, den Platz, der zum Verbleib in Hessens höchster Spielklasse berechnete, waren die Damen 2 Sechste in der Bezirksliga wurden. Die Herren 3 erreichten nach ihrem Aufstieg einen zufriedenstellenden 4. Tabellenplatz in der Kreisliga B und tauschten nach der Saison den Startplatz mit der Kreisliga A-Mannschaft. Die Herren 1 wurden nach einer starken Saison mit Platz 4 belohnt und die A-Klassenmannschaft belegte Rang 5.

2010 zeigten die Teams der TSG wieder unterschiedliche Gesichter. Während die Damen 2 zum dritten Mal in fünf Jahren den Bezirksmeistertitel feiern konnten, stieg durch viele Abgänge dezimierte 1. Damenmannschaft aus der Oberliga ab. Erfreulich war hingegen, dass die von Darrick Bullard gecoachte Mannschaft der Herren 2 mit Platz eins in der Kreisliga A den Aufstieg in die Bezirksliga schaffte. Rang fünf belegte die 3. Herren in der Kreisliga B.

200 Zuschauer beim Wiesecker Lokalderby

2011 belegten die Damen die Plätze zwei und drei in ihren Spielklassen, wobei die Damen 1 in der Relegation noch die Chance auf den direkten Wiederaufstieg in die Oberliga Hessen haben. Nach vier Jahren kam es in dieser Saison wieder zum vereinsinternen Derby zwischen den »erfahrenen Hasen« der Herren 1 und den »jungen Wilden« der zweiten Mannschaft. Vor einer beeindruckenden Kulisse von mehr als 200 Zuschauern in der Halle am Ried zeigte sich aber, dass die immense Erfahrung von Daniel Maus & Co. ausschlaggebend war. Mit einem klaren 101:61 konnte Spielertrainer Oliver Wirth hoch zufrieden sein mit dem Ausgang des Hinspiels. Im Rückspiel kämpfte das junge Team der Herren 2 aufopferungsvoll, hatte aber auch hier das Nachsehen mit 48:60. Trotz dieser beiden Niederlagen konnte die Mannschaft um Claudio Buzzi und Maik Stypa, das Saisonziel »Klassenerhalt« zwei Spieltage vor Schluss erreichen. Die Herren 3 erreichten aufgrund erheblicher Verletzungsprobleme einen nicht ganz zufriedenstellenden Platz 7 in der B-Klasse.

Stefan Deibel

**Für Sie bleiben
wir immer am Ball!**

Christiane Bender Thorsten Ruppel

Rechtsanwältin	Rechtsanwalt
Fachanwältin für Strafrecht	Fachanwalt für Arbeitsrecht
	Fachanwalt für Familienrecht

Hausertorstraße 47a • 35578 Wetzlar
Tel. 06441 210114-0 • Fax 06441 210114-19

24h-Notruf für Strafrechtfälle: 01 72 6 57 96 05

www.wetzlar-recht.de



Die Storchen-Apotheke
gratuliert der TSG Wieseck
herzlich zum 150-jährigen
Jubiläum



Seit 3 Generationen kompetent
und engagiert für Sie in Wieseck

Grußwort Hessischer Fußball Verband

Liebe Sport- und Fußballfreunde,

der Hessische Fußball-Verband gratuliert der Turn- und Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck herzlich zu ihrem 150-jährigen Bestehen.

150 Jahre lassen viel Raum für eine Vereinsgeschichte, an der sich auch der allgemeine gesellschaftliche, soziale, politische und kulturelle Wandel ablesen lassen.

Besonders stark ist bei der TSG die Nachwuchsarbeit. 17 Mannschaften finden in Wieseck eine sportliche Heimat, ein Jugendförderzentrum garantiert Qualität. Allein sieben Teams spielen auf Verbandsebene: die A- bis C-Junioren in der Hessenliga, ihre zweiten Mannschaften sowie die D1 in der Gruppenliga. Außer den Bambini sind alle Altersstufen mindestens doppelt besetzt. Dazu kommen eine U 13 außerhalb des Punkspielbetriebes und ein erfolgreiches Projekt mit der Herderschule.

Dies ist umso mehr zu würdigen, als die Kinder und Jugendlichen neben einer fundierten fußballerischen Ausbildung auch eine Erziehung zum Gemeinschaftsdenken, zu Achtung, Fair Play und Respekt erfahren.

Ein so umfangreicher Sportbetrieb einschließlich der beiden Seniorenmannschaften und der Alten Herren funktioniert nicht ohne viele Helfer – die „Spielmacher im Hintergrund“ -, die uneigennützig einen bedeutenden Teil ihrer Freizeit einbringen. Nur durch ihren Einsatz kann sich ein Verein beständig erneuern und seine sportlichen wie gesellschaftspolitischen Aufgaben erfüllen. Dafür allen herzlichen Dank.

Ich wünsche der TSG Gießen-Wieseck und ihren Fußballern für die vielfältigen Aufgaben der Zukunft alles Gute sowie ihren Jubiläumsfeierlichkeiten einen harmonischen Verlauf.

Rolf Hocke
Präsident
Hessischer Fußball Verband



Rolf Hocke
Präsident
Hessischer Fußball Verband



www.tshirtline.com
www.tsl-shop.com



facebook.com/tshirtline



- Sportshop
- Berufsbekleidung
- Textildruck / Flock
- Stickereien
- Digitaldrucke
- Beschriftungen
- Werbeartikel

T-SHIRT LINE GmbH
HILDEBRAND

Am Kaiserberg 9
35396 Gießen

Telefon: 0641 / 52454
Telefax: 0641 / 55044

info@tshirtline.com
<http://www.tshirtline.com>

Fußball

1904 fanden sich einige Turner des Vereinsvorgängers Turnverein 1862 Wieseck zusammen, um erstmalig in Wieseck Fußball zu spielen. Spiele fanden damals in freier Vereinbarung statt. Die erste Begegnung soll im Juni 1904 stattgefunden haben. 1906 traten die Fußballer der damals gegründeten Freien Turnerschaft Wieseck bei. Zunächst spielte man gegen Mannschaften, die dem Arbeiter- Turn- und Sportbund angehörten.

Aus dem Protokollbuch wurde überliefert, dass »Otto Weller beim Stiftungsfest 1906 zur Beaufsichtigung des Ballspieles bestimmt wurde«. 1911 versuchte Gustav Kreiling die Anschaffung eines Balles durch Spenden zu erreichen. Die Sammelliste erbrachte 17 Mark.

Bei der Generalversammlung am 13.12.1913 wurde beschlossen, dass die Vereinskasse die Kosten für die Turnkleidung der Fußballriege übernehmen soll. Als Beisitzer und Spielführer wurden Albert Abel, Karl Vogt und Adolf Weller gewählt.

Von 1914 bis 1918 war es in den Jahren des Ersten Weltkrieges nicht möglich, den Vereinsbetrieb aufrecht zu erhalten. 1919 wurde die Tätigkeit wieder aufgenommen und eine offizielle Fußballabteilung gegründet. 1920 stellte die Gemeinde Wieseck dem Verein in der Nähe des Triebes ein Gelände zur Herrichtung eines Sportplatzes zur Verfügung.

Im Oktober 1922 fand das erste internationale Fußballspiel zwischen den Grasshoppers Basel und der Freien Turnerschaft Wieseck statt.

1930 trat die Fußballabteilung dem Westdeutschen Fußballverband bei. Damit war der TV 1862 Wieseck der erste Wiesecker Verein im Deutschen Fußballbund.

Durch den Zweiten Weltkrieg wurde das Vereinsleben 1944 zum völligen Stillstand gebracht. 1945 wurde der Verein auf Befehl der Alliierten aufgelöst. Am 1. September 1945 wurde von einigen sportbegeisterten Männern die Sportgemeinschaft Wieseck gegründet. Hier wurde anfangs nur Fußball gespielt, da eine Turnabteilung noch verboten war.

Die 1. Mannschaft spielte 1947/48 in der A-Klasse und belegte den 3. Platz. Eine Schülermannschaft erreichte Rang drei, eine Jugendmannschaft wurde Zweite. 1948/49 wurde die »Erste« Sechster und die Jugend Dritter. Vier Nachwuchsfußballer spielte damals in der Kreisauswahl. Dies waren Luh, Steinmüller, Milse und Kreiling.

Ab 1950 spielten die Fußballer unter dem Namen TSG Wieseck. 1950/51 wurde man Zweiter in der A-Klasse und wurde erstmals Kreispokalsieger. 1952 wurde die 1. Mannschaft Meister in der A-Klasse und stieg in die II. Amateurliga auf.

Die Spieler unter dem damaligen Trainer Rudi Fischer waren:

Ehrke, Milse, Grosse, W. Kreiling, Brondtke, Agsten, Wißner, E. Kreiling, Bartkowitz, E. Mank, Pausch, Hof und Steinmüller. In den folgenden Jahren darauf konnten sich Wiesecker in der II. Amateurliga behaupten, bis 1956 der Abstieg in die A-Liga erfolgte.

In der Jugend wurden erste große Erfolge verzeichnet. Die D- und C-Jugend wurden Kreismeister, die C-Jugend sogar Dritter der Bezirksmeisterschaft.

Der 1. Mannschaft gelang 1957 der sofortige Wiederaufstieg in die II. Amateurliga. Gleichzeitig gewann man den Landratspokal mit einem 1:0 gegen Garbenteich.

1959 stieg die 1. Mannschaft wieder in die A-Liga ab. Hier verblieb sie bis 1965, ohne nennenswerte Erfolge zu erzielen. Auch im Jugendbereich wurden keine außerordentlichen Leistungen verzeichnet. Die »Alte Herren« wurden 1963 Kreismeister.

1965 stieg die TSG Wieseck als Tabellenneunter durch eine Neueinteilung der Klassen in die Bezirksklasse auf, aus der sie 1967 wieder abstieg. In der A-Liga verblieb sie bis 1973.

Ein großer Erfolg konnte 1972 durch die A-Jugend verzeichnet werden, die Meister in der Bezirksklasse (Gruppe Süd) wurde. Den Aufstieg in die Verbandsleistungsklasse verpasste sie durch Niederlagen gegen die Spfr. Marburg.

Abstieg in die B-Klasse

Einen der bittersten sportlichen Momente erlebte die TSG Wieseck 1973 mit dem Abstieg der ersten Mannschaft in



Auch die Jugendspieler können kräftig jubeln nach einem Torerfolg. Hier Spieler der U15 in der Saison 2012/13.

die B-Klasse. Dies konnte aber 1974 mit dem direkten Wiederaufstieg mit 46:6 Punkten korrigiert werden.

1975/76/77 wurde die Erster Fünfter, Siebter und Sechster. Die C-Jugend wurde 1976 zweiter im Kreispokal, die B-Jugend siegte in der Kreisleistungsklasse.

Von 1979 bis 1990 begann eine Serie von Vizemeisterschaften in der A-Klasse – den Aufstieg schafften jeweils andere Vereine. 1985/86 konnten erstmals Mannschaften für alle Klassen gemeldet werden, also von der F- bis zur A-Jugend. 1986 wurde unsere II. Mannschaft erstmalig Meister der Reserven.

Von 1986 bis 1988 war erstmals eine Damenmannschaft aktiv. Trainer waren Norbert Pleil und Bernd Pfeiff.

1987 übernahm »Beppi« Pistauer den Trainerposten in Wieseck. Die Mannschaft entwickelte sich prächtig, was sich in der Saison 1989/90 auszahlen sollte. 1987 wurde sie erstmalig Hallenstadtpokalsieger, 1990 Meister der A-Klasse mit 56:12 Punkten und 79:25 Toren. Bedingt durch eine neue Klasseneinteilung stieg man in die Bezirksoberliga Gruppe Süd auf. Dort hielt die TSG sich bis 1996.

Größter Erfolg war sicherlich die Vizemeisterschaft 1991. Nach vier Jahren mit Trainer Pistauer kam Karl-Otto Mank, danach sprang wieder Gerd Kraus wieder ein. In der Saison 1994/95 war die TSG in den Pokalwettbewerben erfolgreich. Die Mannschaft wurde Hallenstadtpokalsieger und Hessenpokalsieger auf Kreisebene durch einen 5:1-Sieg gegen TSV Allendorf/Lahn. Auf Bezirksebene schlug man Kubach/Edelsberg, bevor auf Landesebene durch eine Niederlage nach Verlängerung gegen den SV 06 Alsfeld Schluss war.

1991 rückte die II. Mannschaft in den Blickpunkt. Sie wurde Meister der B-Liga und stieg in die A-Liga auf. Dort hatte das Teams einige Mühe, weil immer wieder Spieler für die Erste abgestellt werden. So musste die Reserve 1995 den bitteren Weg in die B-Klasse antreten.

Große Unterstützung aus dem Jugendbereich war zu dieser Zeit auch nicht zu erwarten, da die A-Jugend 1993/94 eine Spielgemeinschaft mit Heuchelheim und Kinzenbach eingehen musste. 1995 war der Kreispokalsieg der F-Jugend, die Vizemeisterschaft der E-Jugend, der Aufstieg der D 11 Jugend in die Kreisliga und der Kreispokalsieg der C-Jugend die herausragenden Ereignisse.

Die Erste versuchte ab 1996, sich in der Bezirksklasse zu etablieren, um vielleicht wieder einmal nach oben zu kommen. Man versuchte zwar, aus der guten Jugendarbeit zu profitieren, aber in Wiederaufstieg gelang nicht.

In der Saison 2000/2001 stand durch eine Neueinteilung die Qualifikation zur Bezirksliga an. Man musste unter die ersten acht Mannschaften, doch diese Ziel wurde klar verfehlt, erreicht. Die Erste stieg ab und war wieder in der Bezirksklasse angelangt.

Sepp-Herberger-Preis für Jugendarbeit

Dafür war im Jugendbereich weiter ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Die Jugendleiter Bernd Schneider und Jürgen Weller betrieben seit sechs Jahren ihre Anstrengungen und setzten diese konsequent fort. Alle Altersklassen waren besetzt, zum Teil sogar mit mehreren Mannschaften. Als Beispiele für viele anderen Erfolge: 1996 gewann die A-Jugend den Stadtpokal und verpasste knapp die Qualifikation zur Bezirksliga. 1977 wurde der der TSG Wieseck für ihre hervorragende Fußball-Jugendarbeit der Sepp-Herberger-Preis verliehen. Die E 9-Jugend wurde ungeschlagen Kreismeister. 1998 wiederholte die E 9-Jugend ihren Erfolg und wurde außerdem Kreispokalsieger und Vizemeister in der Halle. Die B-Jugend schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga und erreichte dort den Platz sechs.

Bedingt durch den Zugang einiger Spieler aus der Bezirksoberligamannschaft wurde die Spielkultur bei den Alten Herren wesentlich gesteigert. Sie wurden ab 1999 viermal hintereinander Kreispokalsieger und gewannen fünfmal das AH-Mammturnier in Beuern.



Gerhard Weller, auch Feuermännchen genannt, war ein unermüdlicher Helfer der Fußballabteilung.

Der Neuanfang 2001

Günther Abel, Abteilungsleiter von 1981 bis 2001, stellte sein Amt wegen beruflicher Überlastung zur Verfügung. Bernd Schneider und Jürgen Weller beendeten ihre hervorragende Jugendarbeit, um den Förderverein VFF zu unterstützen. Bei der folgenden Abteilungsversammlung wurden Uwe Blecker als Abteilungsleiter gewählt. In der Jugend hatte sich bereits ein Team um Rudolf Kraft formiert. Ab 1999 ging man schon dazu über, reine Jahrgangsmannschaften zu bilden. Das Team um »Rudi« Kraft, Jochen Schlecht, Jörg Hildebrand und Jürgen Spottka stellte der Abteilungsleitung ein Konzept vor, wie es im Jugendbereich der TSG Wieseck und damit auch im aktiven Bereich weiter gehen könnte.

Beabsichtigt war die Beibehaltung der Jahrgangsmannschaften, die Präsenz von zwei Mannschaften pro Jugendklasse, sowie die Besetzung der Trainer- und Betreuerposten aller Mannschaften mit qualifizierten und lizenzierten Übungsleitern.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes wurde Rudolf Kraft als Jugendleiter eingesetzt. Früh hatte man erkannt, dass eine

kontinuierliche Entwicklung der gesamten Fußballabteilung nur über eine Forcierung der Ausbildung im Jugendbereich möglich war. Durch die Einteilung in Jahrgangsmannschaften hatte man die Möglichkeit, homogene Teams mit persönlicher und sozialer Bindung zu bilden, mit der Aussicht die gut ausgebildeten Spieler auch bei der TSG im aktiven Bereich halten zu können.

Was sich hieraus, entwickelte, kann man, wenn auch mit kleinen Wermutstropfen, wohl als die erfolgreichste Zeit der Fußballsparte innerhalb der TSG Wieseck ansehen. Heute nehmen in der Jugend nicht weniger als 17 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Alle Mannschaften spielen in ihrer Altersklasse in der höchsten Spielklasse Hessens. Die hochqualifizierte Arbeit im Jugendbereich ist weit über die Grenzen Hessen hinaus bekannt.

Die 1. Mannschaft schaffte den Aufstieg bis in die Verbandsliga. Die 2. Mannschaft spielt nach langer Zugehörigkeit in der A-Liga momentan in der B-Liga.



Im Jahr 2004 wurden anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Fußballabteilung zahlreiche Ehrungen vorgenommen. Von links: Bernd Schneider, Oberbürgermeister Haumann, Norbert Pleil, der damalige hessische Innenminister Volker Bouffier, Jürgen Weller, Günter Abel, Horst Hilgardt (HFV).

In der Saison 2000/2001 setzte sich die A-Jugend in der Qualifikation zur Bezirksliga in der Relegation zunächst nach einem 2:0 gegen Lindenstruth durch. In der neuen Klasse verlor das Team kein einziges Spiel, nach dem 5:0-Sieg bei Ettingshausen war die Meisterschaft in der Bezirksliga Gruppe Süd perfekt. Das Endspiel gegen den Meister der Gruppe Nord, VfB Marburg, gewann die TSG mit 2:1. Das Aufstiegsspiel zur Verbandsliga wurde im August damit mit einer neuen Mannschaft terminiert, konnte wegen Personalmangels aber nicht bestritten werden nachdem acht Spieler aus diesem Kader altersbedingt zur 1. Mannschaft gewechselt war.

Der nachfolgende Jahrgang war personell so schwach, dass keine A-Jugend gestellt werden konnte. Dies hatte zunächst auch Auswirkungen für die Entwicklung im Jugend- und Aktivenbereich.

Als Trainer für die Erste wurde Udo Schlosser verpflichtet. Mit den A-Jugendlichen und einigen Neuzugängen versuchte man ein schlagkräftiges Team zusammen zu stellen. Aber aller Anfang ist schwer: Es wurde ein gesicherter Mittelfeldplatz erreicht.

2002/2003 startet die TSG sehr optimistisch in die neue Runde und wurde man Herbstmeister. Insbesondere durch mangelnde Trainingsteilnahme wurde in der Rückrunde der mögliche Aufstieg jedoch verpasst.

Auch 2003/2004 wurde der Aufstieg in die Bezirksliga knapp verpasst: In der Relegationsrunde ging das entscheidende Spiel gegen Langgöns jedoch mit 2:0 verloren. Ein Sieg wäre auch zu schön gewesen, feierte doch die Abteilung Fußball 2004 ihr 100-jähriges Bestehen.

Aufstieg in die Bezirksliga

2004/2005 wurde die Bezirksklasse-Runde wieder als Tabellenzweiter abgeschlossen. Wieder musste der Weg über die Relegation gegangen werden. Das entscheidende Spiel gegen Annerod wurde mit 4:1 gewonnen und der



Jan Herold im packenden Zweikampf beim entscheidenden Spiel zum Aufstieg gegen Annerod.

Aufstieg war perfekt. Trainer war bis sieben Spiele vor Rundenende noch Udo Schlosser. Nachdem dieser zurücktrat, führte Michael Midkov die Mannschaft zum Aufstieg.

Bedingt durch die Verstärkung aus der Jugend und den dadurch nominell und qualitativ guten Kader erreichte nicht nur die 1. Mannschaft, sondern auch die 2. Mannschaft, den Aufstieg in die B-Liga. Trainer war Jürgen Lüst. In den Jahren zuvor hatte die Zweite in der A-Liga-Reserve außer Konkurrenz gespielt.

Vor der Saison 2005/2006 schlossen sich zehn Jugendspieler den Aktiven an. Michael Midkov trat vor dem Start zurück, Alex Harrison wurde als neuer Trainer verpflichtet. Die Wege der TSG und Harrison trennten sich zur Winterpause. Neuer Trainer wurde Herbert Walden, der aber schon nach zwölf Wochen berufsbedingt aufhören musste. Günther Stiebig, ehemaliger Jugendtrainer der TSG, übernahm. Trotz aller Trainerwirren erzielte man einen Platz im hinteren Mittelfeld der Bezirksliga. Die Zweite spielte eine sehr gute Saison, hatte sogar Aufstiegschancen und wurde schließlich Dritter.



Die erfolgreiche Mannschaft feiert den Aufstieg in die Bezirksliga.

Aufstieg in die Bezirksoberliga

Für die Spielzeit 2006/2007 wurde Ottmar Wagner als Trainer für die Erste verpflichtet. Co-Trainer wurde Thorsten Schäfer. Christian Funk übernahm die Zweite. Mit der Verpflichtung von Ottmar Wagner begann die wohl erfolgreichste Ära im aktiven Fußball der TSG. Schon im ersten Jahr erreichte man den Aufstieg in die Bezirksoberliga. Zur Vorrunde noch Fünfter, verlor man in der Rückrunde kein einziges Spiel mehr und wurde Zweiter. Damit war die TSG Wieseck erstmals Gießens Nr. 1 im Fußball.

Unsere Aufstiegsmannschaft

Die Reserve hatte erneut Pech und wurde nach langem Kampf um die Spitze am Ende Dritter. Ein Höhepunkt war im Sommer 2007 das Städtepartnerschaftsturnier in Winchester. Hier fand die Erste so gut zusammen, dass dieses Turnier sicher zum späteren Aufstieg beigetragen hat. 2007/2008 belegte die Erste den vierten Platz mit 74:49 Toren und 56 Punkten und wurde Hallenstadtpokalsieger. Die Zweite stieg nach zwei Anläufen in die A-Liga auf.



Diese Spieler schafften in der Saison 2006/2007 den Aufstieg von der Bezirksliga in die Bezirksoberliga.

Ihre stolze Bilanz: 109:23 Tore und 74 Punkte. Trainer war Christian Funk.

Aufstieg in die Verbandsliga

Wie sich bereits in der Saison 2007/2008 angedeutet hatte, spielte die erste Mannschaft in der Bezirksoberliga wieder eine gute Rolle. Von Beginn an war sie vorne dabei, zeitweise sogar Tabellenführer. Als zu stark sollte sich jedoch der VfB 1900 Gießen herausstellen. Dieser wurde Erster, doch auch die TSG als Zweiter wurde mit dem Aufstieg in die Verbandsliga belohnt.

Hier das Aufstiegsteam: Trainer Ottmar Wagner, *D. Klimek*, *M. Zimmer*, *M. Kraft*, *R. Koletzko*, *Ch. Pawelczyk*, *S. Kraft*, *M. Karweta*, *Th. Schäfer*, *S. Noske*, *N. Delzer*, *J. Herold*, *O. Wiegel*, *D. Schlecht*, *A. Klan*, *M. Kelm*, *K. Kaguah*, *M. Kelm*, es fehlen *J. Buß* und *Fabian Durst*.

Die *schräg* gestellten Namen sind alle Spieler aus der eigenen Jugend!

Auch in der Verbandsliga spielte die Erste eine hervorragende Rolle. Nach durchwachsener Vorrunde, startete man in der Rückrunde eine furiose Aufholjagd und belegte am Ende der Saison 2009/2010 mit 72:61 Toren und 56 Punkten den 3. Platz und verpasste die Berechtigung für die Relegationsspiele nur knapp.

Nach dem Rücktritt von Uwe Blecker vor der Saison 2010/2011 entschied sich die neue Abteilungsleitung um Hartmut Neufeld, Trainer Wagner trotz seiner hervorragenden Leistungen nicht weiter zu beschäftigen. Als Reserve für die 2. Mannschaft in der A-Liga wurde zwischenzeitlich eine dritte Seniorenmannschaft gemeldet. Diese wurde von der neuen Abteilungsleitung jedoch abgemeldet, was offenkundig ein Fehler war. Auch wurden den Spielern wohl Versprechungen gemacht die nicht einzuhalten waren. Als neuer Trainer wurde der Langjährige Birklarer Trainer Achim Mohr verpflichtet. Aus gesundheitlichen Gründen trat Abteilungsleiter Hartmut Neufeld später zurück. Somit stand die Abteilung ohne eine entsprechende Führung da.

Aufgrund der unermüdlichen Anstrengungen von Achim Mohr, der die Geschicke der Aktiven allein regeln musste, belegte man dennoch einen 11. Platz.

Aber die Planungen der inzwischen zurückgetretenen Abteilungsleitung zeigten ihre Wirkung. Die Unzufriedenheit der Spieler war so groß, dass nach der Saison sage und schreibe 25 Spieler die TSG verließen. Alle Anstrengungen des inzwischen neu gewählten Abteilungsleiters Thomas Walter und seines Stellvertreters Uwe Blecker, die Aktiven zu halten, waren vergebens. Somit stand man am Ende der Runde 2010/2011 ohne erste und zweite Mannschaft da.

Dank großer Bemühungen der Abteilungsleitung und des neuen Trainergespannes Ottmar Wagner/Co-Trainer Jan Ebersson, ein Team für die Verbandsliga zu bilden. Acht Spieler aus der eigenen Jugend, die mit erfahrenen Akteuren ergänzten.

Durch den Einsatz von Mark Styppa und Nils Mank, als Trainer und Co-Trainer konnte eine Zweite für die B-Liga gemeldet werden, die sich im wesentlichen aus Spielern der ehemaligen dritten Mannschaft zusammensetzt.

Umsetzung des Jugendkonzeptes

Für die Umsetzung des Jugend-Konzeptes war eine Überarbeitung der bestehenden Infrastruktur notwendig, verfügte die TSG doch über ein Trainingsgelände, das diesem Anspruch nicht gerecht wurde. 2001 wurde dann der neue Kunstrasenplatz gebaut. Die Fußballer waren sehr dankbar dafür, dass der Vereinsvorstand diese große Investition durch- und umsetzte.

Ab 2001 arbeiteten Rudi Kraft als Vater und Ideengeber dieser Entwicklung mit seinem Team an der Umsetzung des Konzeptes. Die Jugendabteilung wuchs und wuchs. Sicherlich gab es auch Widerstände die nur mit Beharrlichkeit und Aufklärung zu überwinden waren.



Volle Ränge auf dem Sportplatz zum Ried gab es bei den Spielen der C-Junioren. Hier beim Spiel gegen die Mannschaft vom VfB Stuttgart, das der Gast 0:1 gewann.



Auch bei den Spielen der Junioren gibt es packende Zweikämpfe.

Die Macher der Fußballabteilung seit 1950:

Abteilungsleiter:

1949	Dr. Kurt Kreider
1953	Otto Weller
1959	Erwin Rein
1966	Dietrich Leopold
1977	Ulrich Römer
1979	Bernd Goldbach
1981	Günther Abel
2001	Uwe Blecker
2009	Hartmut Neufeld
2010	Thomas Walter/Uwe Blecker

Jugendleiter:

Werner Kolb
Arthr Maerländer
Ortwin Müller
Lothar Brück
Günter Benner
Jürgen Weller
Michael Köhler
Rudolf Kraft
Robert Majcen

Alte Herren:

Heinz Müller
Bernd Eckert
Horst Kreiling
Dietmar Faetsch
Klaus Zirk
Matthias Müller
Stefan Schäfer

Drei Teams in der Oberliga

Als Segen erwies sich für die weitere Entwicklung der 87er Jahrgang. Unter der Trainingsleitung von R. Kraft, M. Schepp und H. Vogeley erreichte er neben einigen Kreis- und Bezirksmeistertiteln 2002 den Aufstieg in die C-Jugendoberliga. 2003 schaffte der gleiche Jahrgang den Aufstieg in die B-Jugendoberliga. Der 88er Jahrgang mit Trainer Robert Majcen schaffte 2006 den Aufstieg in die A-Jugendoberliga. Damit wurde auch diese Lücke geschlossen.

Bedingt durch den sportlichen Erfolg erhielt die Wiesecker Jugend immer mehr Zulauf. Schnell waren alle Jahrgänge besetzt. In manchen Jahrgängen waren sogar drei Mannschaften. Im Wettbewerb befanden sich immer 16 bis 18 Jugendteams. Für diese galt es ständig, gut ausgebildete Trainer und Betreuer zu finden. Dies sollte sich als das richtige Rezept für den kontinuierlichen sportlichen Aufstieg herausstellen.

Bis zu 35 Trainer und Betreuer pro Saison wurden eingesetzt. Einige sollten an dieser Stelle erwähnt werden:

R. Kraft, J. Schlecht, St. Frels, D. Solmaz, R. Majcen, J. Spottka, H.-J. Vanlentin, D. Bulut, E. Waffenschmidt, R. Siering, S. Celik, Tr. Stein, H. Michelbach, Chr. Benner, U. Winter, St. Siegel, G. Eichel, P. Schreiter, R. Kilic, P. Frank, D. Bonke, Chr. Pawelczyk, S. Kraft und A. Russo. Höchste und hohe Lizenzen hatten Wiltrud Mehlbaum u. R. Birkhölzer (Fußballlehrer), Daniyel Bulut, Deniz Solmaz, Stefan Frels (A-Lizenz).

Auch an den Strukturen wurde fleißig gearbeitet. Ein Förderverein wurde gegründet, 2003 die Fußballschule City-Boys gegründet, vom Ex-Profi-Trainer Rico Weigand organisiert und sportlich geleitet, Eltern mit eingebunden, Trainerfortbildung betrieben, die Ausbildung der Spieler über einen kurzfristigen Erfolg gestellt.

Bis 2005 standen der Abteilung nur die zwei Umkleidekabinen im Keller des Sportheims zur Verfügung, ehe an der Sporthalle ein Anbau mit weiteren sechs Kabinen sowie zwei Kabinen für die Schiedsrichter geschaffen wurde. Auch dafür sind die Fußballer dem TSG-Vorstand und den Mitgliedern sehr dankbar, da dies wiederum enorme finanzielle Anstrengungen für den Verein bedeutete.

Einen sportlichen Erfolg zu reichen ist eine Sache, ihn zu halten eine andere.

Nach dem Aufstieg der A-Jugend in die A-Jugendoberliga spielten alle Jugendmannschaften in der höchsten hessischen Spielklasse. Eine bittere Erfahrung war 2007 der Abstieg der B-Junioren, der aber im darauffolgenden Jahr mit dem Aufstieg wieder korrigiert wurde.

C-Junioren gegen Bayern München

Herausragend war 2010 der Aufstieg der C-Junioren in die Regionalliga, der höchsten Spielklasse auf Bundesebene. Sicherlich ein Abenteuer sich mit den Mannschaften der Bundesligaclubs wie Bayern München, Eintracht Frankfurt, VfB Stuttgart, 1. FC. Nürnberg, TSG 1899 Hoffenheim messen zu dürfen. Ein Highlight war sicherlich das Heimspiel gegen den FC Bayern-München von 1500 Zuschauern. Die C2-Junioren schafften zeitgleich als jüngerer Jahrgang den Aufstieg in die Oberliga.

Denis Solmaz, als rechte Hand von Rudolf Kraft, übernahm die sportliche Leitung der Fußballjugend.

Seit langem sind auch Bundesligavereine auf die erfolgreiche Nachwuchsarbeit in Wieseck aufmerksam geworden.

Etliche Spieler der TSG haben den Weg zu einem Bundesligaverein gefunden:

Daniel Davari, Felix Thörner, Lukas Ströhm, Yannick Weber zu Mainz 05, Marco Vollhardt, Steffen Schneider zu FC Bayern, Luis Goncalves, Okan Derici, Timo Cecen zu Eintracht Frankfurt, Koray Yeter und Raul Guzu zum SC Paderborn.

Stolz macht die TSG Wieseck auch, dass inzwischen bereits 13 Jugendnationalspieler berufen wurden:

Marco Vollhardt, Marvin Helm, Janik Strackbein, Luis Goncalves, Yannik Berberich, Steffen Schneider, Tizian Göbel, Sirk Kisch, Luca Waldschmidt, Alina Ortega spielten für Deutschland, Okan Derici für die Türkei, Raul Guzu für Rumänien und Horhannes Zamanjan für Armenien.

Aus dem letzten Jahrzehnt stehen unzählige Kreispokalsiege, Kreismeisterschaften, Regionalmeisterschaften, Regionalpokalsiege und Stadtpokalsiege zu Buche. Neben den bereits erwähnten hervorragenden Leistungen sind noch drei Nordhessenmeisterschaften der C-Jugend, zwei Futsal-Hessenmeisterschaften und zwei Teilnahmen an den Süddeutschen Futsalmeisterschaften erwähnenswert.

Uwe Blecker

Noch ein Gedicht

Willst Du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen
wieviel Ärger mußt Du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!

Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib (Mann) und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
laß das Amt doch and'ren Dummen.

Autor unbekannt

Gießener Allgemeine

G 3266 A

1073 Anzeigen
der große, erfolgreiche
Kleinanzeigen-Markt

Nummer 17 - 66. Jahrgang
Mo. - Do. 1,30 EUR, Fr. u. Sa. 1,20 EUR
Freitag, 21. Januar 2011

MITTELHESSEN ALLGEMEINE ZEITUNG

MfG-GmbH · Telefon (06 41) 30 03-0
Marburger Straße 20 · 38209 Gießen
Postfach 100482 · 38204 Gießen
Fax (06 41) 30 03-3 00 (Red.), 30 03-3 01 (Anz.)
http://www.giesener-allgemeine.de

Ernährungswirtschaft
**Aigner wirbt auf der
Grünen Woche für
Lebensmittelqualität**
Wirtschaft - Seite 7

Frankfurt
**Henni Nach
präs
»Eintra**

Basketball / LfT Gießen 46ers
**Niederlagenserie bei
Key-Debut fortgesetzt:
75:87 in Braunschweig**
Sport - Seite 17

Geld und Schmuck erbeutet
**Bewaffnete Männer
überfallen Juwelier
in der Bahnhofstraße**
Stadt Gießen - Seite 25

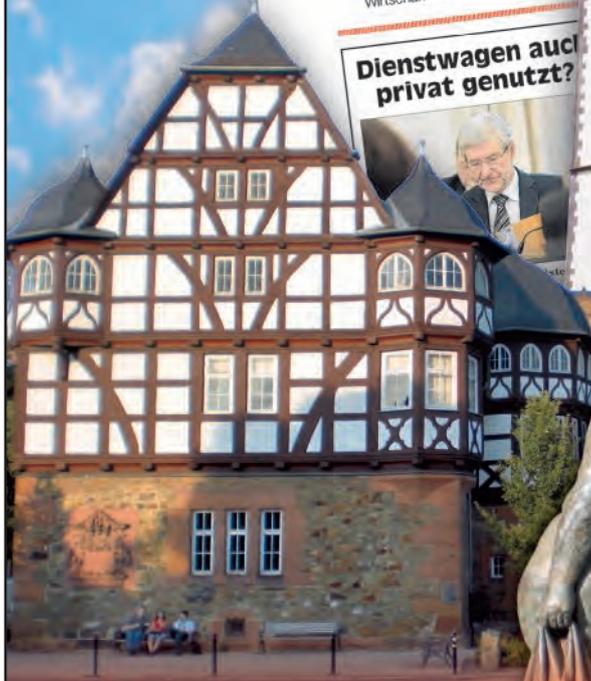
Für 200 000 Einwohner
**Bereitschaftsdienste
der Ärzte ab Februar
völlig neu geordnet**
Kreis Gießen - Seite 37

**Dienstwagen auch
privat genutzt?**



**r Gutenberg
ufklärung zu**

ff »Gorch-Fock« so
angebliche Meuterei
den Soldaten und kei
sich Affäre an Affäre
schen Hafen Ushua



12 Ausgaben kostenlos testen
unter www.giesener-allgemeine.de
oder Telefon (06 41) 30 03-77

Gießener Allgemeine

In Stadt und Landkreis Gießen...

... die Nr. 1

Leichtathletik

Anfang 1969 wurde auf Initiative des damaligen Vereinsvorsitzenden Horst Seibert und des Wiesecker Sportstudenten Elmar Knappik die Leichtathletikabteilung gegründet. Ausschlaggebend war die Fertigstellung des neuen Sportplatzes mit einer 400-m-Rundbahn aus Asche, womit die TSG erstmals über eigene Leichtathletikanlagen verfügte. Rolf Gebauer wurde erster Abteilungsleiter von Wiesecks dritter Sparte, als Trainer fungierten Jörg Erdelmeier und Elmar Knappik.

Zu den Wettkämpferinnen der ersten Stunde zählten die A-Schülerinnen Ilse Helbig, Sigrid Kreiling, Regina Sames, Edith Weniger, Ingrid Schuldes und Sonja Schmidt, die 1970 als erste Wieseckerin an einer Hessenmeisterschaft teilnahm und bei den Schülerinnen über 80 m Hürden den Endlauf erreichte.

Völlig verändert und erheblich verstärkt ging die noch junge Abteilung in ihr drittes Jahr. Denn zu Beginn des Winterhalbjahres 1970/71 kam eine zehnköpfige Gruppe von hochtalentierten A-Schülerinnen samt ihrem Trainer Dr. Siegfried Schulz nach Wieseck, weil sie sich beim VfB 1900 Gießen nicht mehr gut aufgehoben fühlten. Schulz übernahm zugleich auch die Abteilungsleitung.

Schnelle A-Schülerinnen

Die TSG verfügte damit plötzlich über eine der führenden A-Schülerinnen-Mannschaften in Hessen, insbesondere im Sprint, und wurde in der Fachwelt überregional bekannt. Das zeigte sich eindrucksvoll bei den ersten deutschen Schülermeisterschaften, als die Wiesecker 4x100-m-Staffel mit Helga Wagner, Birgit Kemkes, Beate Lenz und Isabella Schneider im Finale trotz eines verpatzten Wechsels den vierten Platz belegte. Später verbesserte sich das TSG-Quartett auf die Landesrekordzeit von 51,0 Sekunden, als



Elmar Knappik. Ohne ihn ist die Leichtathletikabteilung der TSG Wieseck undenkbar.

es bei einem Ländervergleichskampf komplett die Hesenauswahl stellte.

Das Ass in diesem Staffelfteam war die 14-jährige Birgit Kemkes, die über 100 m bei den Deutschen Schülermeisterschaften Dritte wurde und bei allen Hessenmeisterschaften dominierte. Als erste Wieseckerin wurde sie in einen Nachwuchs-Bundeskader berufen.



Daniela Müller bei einer vorbildlichen Landung in den Weitsprungkasten.

Diese Mädchengruppe, ergänzt durch weitere hervorragende Athletinnen, wie Dagmar Schlinke und Brigitte Wagner, beherrschte die heimische Leichtathletik-Szene in den folgenden Jahren bis 1975.

Im Juli 1973 wurde eine Tradition eröffnet, die bis heute praktisch ununterbrochen gepflegt wurde: Erstmals verbringen Wiesecker Leichtathleten einen Trainingsaufenthalt in der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in

Magglingen, in der Nähe von Bern. Die Wiesecker waren begeistert von Unterkunft, Verpflegung und Gastfreundschaft.

Ab 1974 auch Männer aktiv

Die reine Mädchen-Ära in der Wiesecker Leichtathletik endete in der Saison 1974. Von da an nahmen nämlich auch Männer am Wettkampfgeschehen teil, und zwar eine Mittelstreckengruppe um Winfried Simonis, Klaus Sommerlad, Leopold Schneider und Guido Tamme. Letzgenannter übernahm am Ende der Saison auch die Abteilungsleitung, die er zunächst neun Jahre inne hatte. In dieser Zeit führte er die Abteilung nicht nur in sportlicher Hinsicht zu großen Erfolgen, sondern unter seiner Regie hatten Meisterschafts-Veranstaltungen, Abendsportfeste und gesellige Veranstaltungen einen ebenso großen Stellenwert.

In der Saison 1977 wurde ein lang gehegtes Ziel der Abteilung erreicht: nach dem Aufrücken mehrerer Jugendlicher in die Aktivenklasse startete zum ersten Mal eine Frauen-Mannschaft der TSG Gießen-Wieseck in der Leichtathletik-Bundesliga. Aus diesen Anfängen hat sich bis heute eine Tradition entwickelt mit regelmäßiger Teilnahme am Endkampf der besten deutschen Mannschaften.

Nationales Abendsportfest in Wieseck

Ein spektakulärer Erfolg gelang der TSG-Leichtathletik am 24. Mai 1978 mit der erstmaligen Ausrichtung eines Nationalen Abendsportfestes im Wiesecker Stadion, an dem auf Initiative des Abteilungsleiters die besten heimischen Athleten teilnahmen und zwar auch die vielen, die für auswärtige Vereine starteten. Der Atzbacher Gerhard Steines erzielte vor fast 300 Zuschauern, die trotz schlechten Wetters zum Ried gekommen waren, mit 19,95 m eine deutsche Jahresbestleistung im Kugelstoßen.

Erfreulich war, dass die Abteilung inzwischen auf über 100 aktive Mitglieder angewachsen war und erstmals eine

Gruppe männlicher Nachwuchsathleten am Trainingsbetrieb unter Leitung von Hans-Georg Noack und Bernd Wenderoth teilnahmen. Neuzugang Thomas Rinn war der erste männliche Jugendliche, der für die TSG startete.

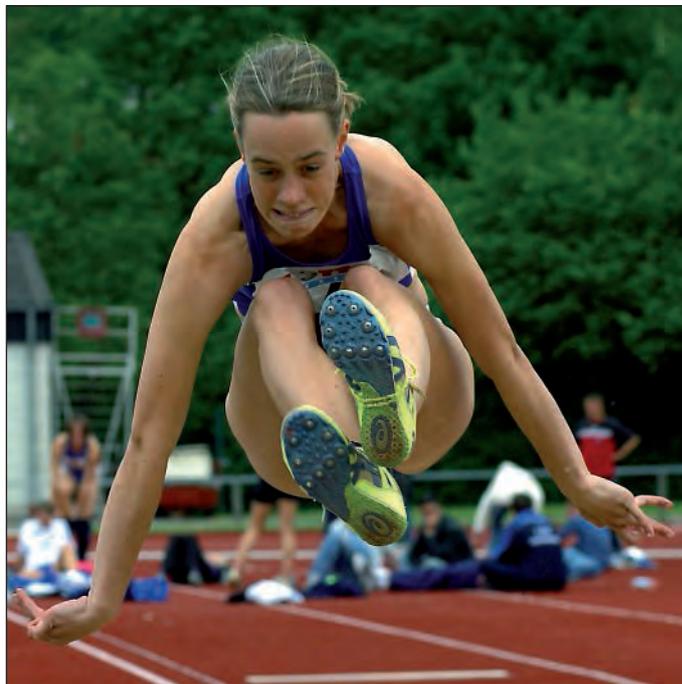
Die Saison 1979 wurde sportlich zur bis dahin erfolgreichsten der TSG: Vier Hessenmeistertitel und fünf Vizemeisterschaften konnten sich sehen lassen. Dazu kamen 16 Bezirks- und 37 Kreismeistertitel sowie 11 Bezirks- und 20 Kreisrekorde.

Simone Schön als sportliches Aushängeschild

Sportliches Aushängeschild waren die A-Schülerinnen, die in Hessen bei allen Mannschaftsmeisterschaften dominierten. Herausstechende Athletin war Simone Schön, die hessische Meisterin über 80 m Hürden und im Weitsprung wurde sowie bei den deutschen Schülermeisterschaften über 80m Hürden einen tollen dritten Platz belegte. Sie sollte die Athletin sein, die bis zu ihrem verletzungsbedingten Ausscheiden im Winter 1991 die Wiesecker Leichtathletik-Szene maßgeblich durch ihre Erfolge prägte und zur erfolgreichsten Athletin der TSG Wieseck avancierte. Ihre größten Erfolge neben 13 Hessentiteln, über 20 hessischen Vizemeisterschaften und zahlreichen Endkampfplatzierungen bei Deutschen und Süddeutschen Meisterschaften dürften der dritte Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften über 100 m Hürden im Jahre 1983 und der Deutsche Hochschulmeistertitel im Jahre 1988, ebenfalls in ihrer Paradedisziplin 100-m-Hürdenlauf, gewesen sein.

Aus der Dauerleistung-Männergruppe wurde inzwischen eine starke, auf alle Disziplinen gefächerte Mannschaft, verstärkt durch Sprintstar Jürgen Wagner von der LG Frankfurt. Trainiert wurden die Männer von Heino Dörr.

Eine spektakuläre Verstärkung gelang der Männermannschaft 1980 mit der Verpflichtung des Kugelstoßers Gerhard Steines, der bis dahin für die LG Frankfurt gestartet war. Er sollte der erste »Internationale« der TSG Wieseck



Stephanie Freitag mit einem mächtigen Satz von 5,20 m in die Weitsprunggrube.

sein, denn er startete im Mai für Deutschland beim Länderkampf gegen Polen. Das große Pech von Gerhard Steines war, dass er sich national im Kugelstoßen für die Olympischen Spiele in Moskau im gleichen Jahr qualifiziert hatte, aber aufgrund des westlichen Boykotts nicht starten durfte. Dieser Verzichtbeschluss war für den damaligen Leistungssport eine Tragödie!

Im gleichen Jahr wurde der Lauffreiwiesecker ins Leben gerufen, der allerdings im diesjährigen Jubiläumsjahr mangels eines Übungsleiters und Aktiven eingestellt wurde.

Erfolgreiche Männer in der Regionalliga

Unter dem Männertrainer Heino Dörr erlangte die Regionalliga-Männermannschaft 1981 ihre größten Erfolge.



Auch die Jüngsten der Leichtathletikabteilung trainieren schon fleißig, unter Anleitung ihrer Betreuerinnen.

Dieses Jahr sollte zum stärksten für Wiesecks Männer werden, nachdem weitere Neuzugänge zu verzeichnen waren. Aber nur noch zwei Jahre sollte diese Männerdominanz vorherrschen, dann reduzierte sich die Mannschaft wieder nur auf die Dauerleister, denn viele der Athleten zogen sich aus Alters- und Berufsgründen aus dem Leistungssport zurück.

Durch die neue Kunststoffanlage an der Herderschule wurden die Trainingsbedingungen für Sprint und Sprung deutlich verbessert. Eine weitreichende Entscheidung wurde in diesem Jahr auch mit dem Verzicht auf den Beitritt zum neugebildeten LAZ Gießen durch Wiesecks Leichtathleten getroffen.

Eine weitere Verbesserung ihrer Trainingssituation erfuhren die Leichtathleten durch die Fertigstellung der Wieseecker Sporthalle im Jahre 1982, in der unter anderem auf einem Kunststoffläufer mit anschließender Weitsprunggrube unter der Tribüne trainiert werden konnte.

Hochtalentierte Susanne Steines

In den folgenden vier Jahren dominierten die Jugendlichen und später Frauen um Simone Schön die heimische Leichtathletikszenen. 1983 machte erstmalig die A-Schülerin Susanne Steines, die Nichte von Gerhard Steines, auf sich aufmerksam, als sie drei Hessentitel gewann. Die hochtalentierte Athletin beherrschte – bis auf den Wurf – die



Nadine Schnürer beim Sprung über die auf 1,66 m gelegte Latte.

gesamte Bandbreite der Leichtathletik. Leider beendete sie ihr Engagement im Leistungssport bereits im frühen A-Jugendalter.

Mit Tanja Reinhardt schloss sich 1984 eine talentierte Werferin aus Treis der Wiesecker Schülerinnen-Gruppe an. Ihr Werdegang zeigte stetig aufwärts mit dem Erreichen diverser Endkämpfe bei Deutschen Meisterschaften im Speerwerfen und der C-Kader-Zugehörigkeit in dieser Disziplin. Parallel zu den guten weiblichen Jugendlichen hatte sich auch eine starke Jungenmannschaft um die Leistungsträger Gerold Söffker und Thorsten Jung entwickelt.

Andrea Wilcke-Powilleit holte im Jahre 1986 zum ersten Mal eine Deutsche Meisterschaft nach Wieseck: bei den

Frauen der Altersklasse W 30 errang sie den begehrten Titel im Diskuswerfen. Nach etlichen deutschen Meistertiteln in den nachfolgenden Jahren gelang Andrea ihr größter Erfolg 16 Jahre später bei den Senioren-Europameisterschaften, wo sie als 46-jährige in ihrer Altersklasse das Diskuswerfen gewann.

Die folgenden Jahre wurden von den bisher Genannten geprägt. Erwähnenswert wären noch Claudia Schumacher, die vor allem im Hochsprung mit 1,78 m glänzte, und Antje Rinn, die als erste Wieseckerin im Weitsprung die 6-m-Schallmauer knackte.

Im Jahre 1990 begann eine neue Ära in der Männerleichtathletik, die bis Ende 1996 Bestand hatte. In diesen sieben

Jahren dominierten Michael Rückel und seine Mitstreiter nicht nur die heimische Leichtathletik-Szene, sondern machten auch bundesweit auf sich aufmerksam. Michael Rückel, der von der Eintracht Frankfurt nach Wieseck wechselte, scharte eine leistungsstarke Männergruppe um sich, die er auch als Trainer betreute. Ihn löste dann 1992 als Trainer Christian Neißner ab. Vor allem die Zehnkämpfer Martin Otte, Robert Ingenbleek, Andreas Röse und Ulrich Lehl sorgten für Furore. Mit 20794 Punkten stellten Martin Otte, Andreas Röse und Ulrich Lehl 1993 einen tollen neuen Bezirksrekord im Mannschafts-Zehnkampf auf. Herausragend waren die 1995 erzielten 8084 Punkte von Martin Otte im Zehnkampf, die ebenfalls heute noch Gültigkeit als Bezirksrekord haben. Außerdem stellte er im Fünfkampf einen neuen Landesrekord auf. Seinen sportlichen Höhepunkt erlebte er als einer der drei deutschen Teilnehmern bei den Hallen-Europameisterschaften 1996, als er im Siebenkampf den 13. Platz belegte.

Der ehemalige Zehnkämpfer Michael Rückel konzentrierte sich fast ausschließlich auf die Wurfdisziplinen, in denen er außer mehreren hessischen Seniorenmeistertiteln auch drei deutsche Seniorenmeisterschaften errang, und zwar im Kugelstoßen, Diskuswerfen und Speerwerfen, alle in der Altersklasse M 30.

Etwas im Schatten der starken Männer präsentierten sich die weiblichen Jugendlichen und Frauen nicht weniger erfolgreich. Vor allem im Mehrkampf zeigte die TSG Wieseck eine in Hessen nie dagewesene Dominanz, als in den Jahren 1993 bis 1997 zusammen 15 von 25 möglichen Titeln gewonnen wurden. Als logische Konsequenz ergab sich dann auch noch der Hessische Rekord im Mannschaftssiebenkampf, den mit 15112 Punkten Ulrike Schlechtweg, Frauke Platner und Susanne Stalitz 1996 aufstellten und der ihnen die Bronzemedaille bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften einbrachte. Er sollte 14 Jahre lang Bestand haben.

Vor allem Ulrike Schlechtweg, die von 1995 bis 2000 für die TSG Wieseck an den Start ging, war es zu verdanken,

dass die Wiesecker Leichtathletik überragende Jahre erlebte. Die BWL-Studentin aus der Nähe von Stuttgart startete in Wieseck nach zweijähriger Pause ihre zweite Karriere und löste in den sechs Jahren, in denen sie für die TSG an den Start ging, Simone Schön als erfolgreichste Athletin ab.

Mit 21 hessischen Meistertiteln, drei süddeutschen Meistertiteln im Weitsprung und Hürdenlauf und einem Deutschen Hochschulmeistertitel über 100m Hürden sowie acht Endkampfplatzierungen bei Deutschen Meisterschaften avancierte die Wieseckerin zu einer der erfolgreichsten Sportlerinnen in Gießen. Dies dokumentierte sich unter anderem auch durch die dreimalige Wahl zur Sportlerin des Jahres in Gießen.

Ihre größten sportlichen Erfolge feierte Ulrike Schlechtweg im Mehrkampf. Aufgrund ihrer Leistungsstärke im Siebenkampf qualifizierte sie sich 1998 und 1999 jeweils für die Mannschafts-Europameisterschaften im Siebenkampf. Sowohl in Tallin als auch ein Jahr später in Prag schaffte es die Wiesecker Mehrkämpferin als eine der drei besten Deutschen in die Mannschaftswertung zu gelangen. Deutschland belegte in Tallin in der Mehrkampf-Superliga mit Ulrike Schlechtweg einen tollen dritten Platz und in Prag einen sechsten Platz. Freuen durfte sich auch ihr Heimtrainer Elmar Knappik, der in Prag zusammen mit Bundestrainer Klaus Baarck die deutsche Mannschaft betreuen durfte. Aufgrund ihrer Leistungsstärke (5848 P.) wurde Ulrike Schlechtweg vom Deutschen Leichtathletik-Verband in den B-Kader Mehrkampf berufen, dem sie drei Jahre angehörte. Sie glänzte allerdings nicht nur im Siebenkampf, sondern auch im Weitsprung mit einer Bestleistung von 6,40 m und über 100 m Hürden mit einer Bestleistung von 13,44 Sekunden.

Auch Andrea Bornscheuer überragte

Aber auch Schlechtwegs Trainingskameradin Andrea Bornscheuer überzeugte in diesen Jahren mit überragenden Leistungen. Die Medizinstudentin aus Schwalmstadt, die

bei der LG Dortmund zweimal Junioreuropameisterin in der 4x400-m-Staffel geworden war, suchte nach einem Jahr der Stagnation einen Neuanfang. Dass sie sich für die TSG Wieseck entschied, freute Trainer Elmar Knappik besonders. Nach ihrem Wechsel im Winter 1997 nach Wieseck erzielte Andrea Bornscheuer im Sommer 1999 mit Zeiten von 12,57 Sek. über 100 m, 23,37 Sek. über 200 m und 53,23 Sek. über 400 m absolute Top-Zeiten im Frauensprint.

Einen möglichen Start in der 4x400m-Staffel bei den Olympischen Spielen im Jahr 2000 wurde ihr dadurch verwehrt, dass sie Ende 1999 Pfeiffersches Drüsenfieber bekam und ihre alte Leistungsstärke nicht mehr erreichen sollte. Ihr sportlich wertvollster Erfolg während ihrer Zeit in Wieseck war sicherlich die Teilnahme an den Studentenveltmeisterschaften in Palma und die dort erreichte Bronzemedaille in der 4x100-m-Staffel. Ihre Meisterschaftsbilanz war überragend: 16 Hessentitel, vierfache süddeutsche Meisterin, vierfache deutsche Hochschulmeisterin und sieben Endkampfplatzierungen bei deutschen Meisterschaften. Als angehende Ärztin konnte sie ab 2002 keinen Leistungssport mehr betreiben.

Bezirksrekord für die Sprintstaffel

Die späten Neunziger waren ein Premiumjahrgang. Denn außer den oben Erwähnten starteten mit Frauke Platner, Uta Heuser, Daniela Müller, Susanne Stalitz und Kristin Steuernagel weitere hervorragende Athletinnen für die TSG Wieseck. Gehörten die drei Erstgenannten zu dem so erfolgreichen Mehrkampfteam, so gehörte Kristin Steuernagel mit 12,02 Sek. über 100m, 24,37 Sek. über 200m und 57,25 Sek. über 400m zu den besten Sprinterinnen im Land. Zusammen mit Ulrike Schlechtweg, Andrea Bornscheuer und Frauke Platner stellte sie die erfolgreichste Wiesecker Sprintstaffel, die über 4x100 m in 46,44 Sek. einen tollen Bezirksrekord lief und vor allem in der Halle mehrere Endlaufplätze bei Deutschen Meisterschaften erreichte.



Die Zukunft der Leichtathletikabteilung: die Junioren und Juniorinnen haben sich zum Gruppenfoto versammelt.

Die hohe Leistungsstärke der Wiesecker Frauen dokumentierte sich auch in der Vereinsbestleistung im Mannschaftswettbewerb der Bundesliga, in dem mit 14252 Punkten 1999 ein überragender Vereinsrekord aufgestellt wurde.

In dieser erfolgreichen Zeit wurde die Abteilung von Angelika Hergert geführt. Während die Frauen überaus erfolgreich waren, endete das Engagement der Männer abrupt. Ab 1998 bis zum heutigen Datum starteten keine Männer mehr für die TSG Wieseck.

Nadine Schnürer stark im Siebenkampf

Nach der Ära Bornscheuer-Slechtweg war es vor allem die Mehrkämpferin Nadine Schnürer, die mit ihren Trainingskameradinnen Daniela Müller, Julia Koch, Kerstin Novotny und Stephanie Freitag die Mehrkampftradition in Wieseck hoch hielt. Mit 5445 Punkten avancierte Nadine Schnürer hinter Ulrike Schlechtweg zur zweitbesten Siebenkämpferin der TSG. In dieser Disziplin erreichte sie außer fünf Hessentiteln 2004 bei den deutschen Mehrkampfmeisterschaften einen beachtlichen vierten Platz.

Zusammen mit Kerstin Novotny und Stephanie Freitag holte sie bei der gleichen Veranstaltung in der Mannschaft Bronze. In den Jahren 2000 bis 2006 stellte die TSG bei den Frauen als auch bei den Juniorinnen über 4x100m und 4x400m hervorragende Staffeln, die vor allem bei süd-deutschen Meisterschaften ausgezeichnete Platzierungen erreichten. Als Sprinterinnen taten sich in diesen Jahren vor allem Julia Wilkens, Stephanie Freitag, Julia Koch, Kerstin Novotny und Sabine Demel hervor.

Mit Julia Riemenschneider setzte sich auf der nationalen Bühne neben Nadine Schnürer in diesen Jahren eine weitere Athletin der TSG Wieseck in Szene. Die von Wetzlar nach Wieseck gewechselte Speerwerferin wurde 2005 Süddeutsche Juniorenmeisterin mit dem Speer und belegte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im gleichen Jahr Platz acht, ebenfalls wurde sie Hessenmeisterin bei der Jugend. Diese Erfolge setzte sie über die Jahre 2006 bis 2008 fort. Sie war es auch, die mit ihrem Hessentitel im Jahre 2009 den bis heute letzten Landestitel errang.

Jugendliche im Vordergrund

In den Jahren 2009 bis 2011 waren es insbesondere Jugendliche, die im Rampenlicht standen. Die einzige Ausnahme bei den Frauen war Nastasia Lich, die im Siebenkampf bei den Juniorinnen bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften 2008 den fünften Platz belegte und 2009 die Bronzemedaille gewann.

Aktuell ist es vor allem Lara Matheis, die als Sprinterin auf sich aufmerksam macht. Bei den Süddeutschen Meisterschaften konnte die A-Jugendliche 2011 über 200m mit 24,39 Sek. eine Zeit erzielen, mit der sie zu den zehn besten Jugendsprinterinnen in Deutschland zählte.

Der gute Nachwuchs lässt auf eine weitere erfolgreiche Leichtathletik in Wieseck hoffen.

Elmar Knappik

Der aktuelle Vorstand der TSG Gießen-Wieseck e.V.

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender Verwaltung	Stefan Schöffmann
Vorsitzender Finanzen	Thomas Quapil
Vorsitzender Sport	zur Zeit nicht besetzt
Rechner	Norbert Pleil
1. Schriftführer	Rainer Reeh
2. Schriftführer	Michael Köhler
Gesamtjugendleiterin	Mimosette Ottah

Beisitzer im Gesamtvorstand

Versicherungen	Regina Kreiling
Recht	Klaus Gürtler
Mitgliederverwaltung	Michael Köhler
Platzwart	Hans Mörschel
Sport	Uwe Blecker

Abteilungsleiter

Basketball	Stefan Deibel
Fußball	Thomas Walter
Leichtathletik	Nicola Sucke
Tischtennis	Rainer Jöckel
Turnen	Silvia Bettin

Stand November 2012

Die Leichtathletik-Bundesligamannschaft

1977 stellte die TSG Gießen-Wieseck erstmals eine Frauemannschaft in der Bundesliga. Hinter der LG Frankfurt, die zu dieser Zeit zu den führenden Mannschaften im Deutschen Endkampf zählte, konnte sich die TSG auf Anhieb noch vor der Eintracht Frankfurt in Hessen auf Rang zwei platzieren.

In der damaligen Mannschaft starteten: Tilly Ehlers, Heidi Keller, Birgit Kemkes, Birgit Klein, Sigrid Kreiling, Wiebke Rathmann, Dagmar Schlinke, Isabella Schneider, Inge Siek und Brigitte Wagner. Danach dauerte es bis zum Jahre 1985, bis ein zweiter Anlauf in der Bundesliga gelang. Seit diesem Jahr, in dem Andrea Wilcke-Powilleit erstmalig für



Die Bundesligamannschaft aus dem Jahr 2006 präsentiert sich nach einem erfolgreichen Wettkampftag.

die Wiesecker Frauenmannschaft den Diskus warf, fehlte sie bei keinem Bundesliga-Durchgang! Nach einem Jahr Pause nahmen die Wiesecker Frauen von 1987 bis 1990 regelmäßig an den Qualifikationskämpfen der Bundesliga teil.

Aufgrund ihres Qualifikationsergebnisses aus dem Jahre 1990 konnten die Wiesecker Frauen erstmals in der offiziellen Bundesliga-Vorrunde der Gruppe Süd starten, wo sie gegen starke Konkurrenz auf Anhieb den dritten Platz belegten. Diese Vorrundenkämpfe fanden in einer Nord-Gruppe und einer Süd-Gruppe statt und galten von daher auch als Norddeutsche bzw. Süddeutsche Meisterschaften.

In jeder Gruppe starteten sechs Mannschaften, die sich für diesen Vorkampf nach ihren Leistungen aus dem Vorjahr als eines der 18 besten Teams qualifiziert hatten. Gleichzeitig fand der Deutsche Endkampf der sechs besten Mannschaften als Deutsche Meisterschaft statt.

Bereits im dritten Jahr ihrer Zugehörigkeit zu dieser Vorrunde gelang 1993 in Wetzlar der große Wurf: als Süddeutscher Meister gelang es der TSG Gießen-Wieseck mit einer entsprechend hohen Punktzahl sich für 1994 für den Deutschen Endkampf und damit für die Deutsche Meisterschaft der sechs besten Mannschaften zu qualifizieren. Zu der Mannschaft, die diesen so wichtigen Aufstieg feiern durfte, gehörten folgende Athletinnen: Claudia Schumacher, Susanne Stalitz, Anke Keiner, Tanja Reinhardt, Gesa Becker, Uta Heuser, Michaela Griesenbruch, Sabine Diwisch, Nicole Scherbaum, Heidi Schlüter, Dianna Quapil, Cornelia Becker, Anja Saueremann, Anja Höhn, Imke Arzt, Janine Metz, Andrea Wilcke-Powilleit, Petra Sieland, Christiane Schlapp und Cornelia Kinzler.

Der Stamm dieser Mannschaft sicherte dann im folgenden Jahr mit einem fünften Platz die weitere Teilnahme am deutschen Endkampf 1995. Die damaligen Gegner der

»kleinen TSG« waren so renommierte Vereine wie LAC Quelle Fürth/München 1860, LAV Bayer Uerdingen/Dormagen, OSC Berlin, TK Hannover und die LG Braunschweig.

Aufgrund von Besetzungsproblemen musste 1997 auf die Endkampfteilnahme verzichtet werden. Nach einem erfolgreichen Qualifikations-Durchgang 1998 konnte die Mannschaft im folgenden Jahr beim Deutschen Endkampf in Minden einen noch bis heute gültigen Vereinsrekord mit 14252 Punkten aufstellen und Platz vier erreichen. Zu diesen erfolgreichen Athletinnen, die auch in den folgenden Jahren das Gerippe der Mannschaft stellten, gehörten: Gesa Becker, Christine Beier, Andrea Bornscheuer, Sabine Demel, Uta Heuser, Sirka Meineke, Daniela Müller, Frauke Platner, Ulrike Schlechtweg, Sonja Schüler, Christin Steuer-nagel, Tanja Wagner und Andrea Wilcke-Powilleit.

In den Jahren 2000 und 2002 wurde als bestes Ergebnis aller Endkampfteilnahmen jeweils die Bronzemedaille gewonnen. Von 2003 bis 2011 wurde immer der Endkampf erreicht. Die beste Platzierung gelang 2006 mit dem vierten Platz, allerdings mit einer deutlich schwächeren Punktzahl als in der Vergangenheit für eine solche Platzierung benötigt wurde.

In der Saison 2011 wurde mit 12444 Punkten die zweitniedrigste Punktzahl erzielt, die zum siebten Platz gereichte. Es muss dazu gesagt werden, dass die Mannschaft zu größten Teilen aus A-Jugendlichen bestand. Diese Punktzahl reicht aus, um im Jubiläumsjahr in Hannover erneut am Endkampf teilnehmen zu können.

Die aktuelle Mannschaft bilden: Julia Blumkaitis, Julia Bülesbach, Sina Deubel, Sylvia Dietzel, Ruth Hillebrand, Verena Hillebrand, Janina Knappik, Lara Matheis, Nadine Maxeiner, Julia Riemenschneider, Luisa Rinn, Nadine Schnürer, Jana Steines.

Elmar Knappik

HAAS BLUMEN-PAVILLON

Inh.: Elsbet Kraft

Alten-Busecker-Str. 13

35396 Gießen-Wieseck

Telefon (0641) 52275



FLEUROP

EIGENER GÄRTNEREIBETRIEB

Dr. med. Oliver Keil
Dr. med. Kirsten Szalay

Fachärzte für Allgemeinmedizin

Eisenstein 15

35396 Gießen-Wieseck

Tel. 0641 / 52621

Fax 0641 / 9502117

www.praxis-keil-szalay.de

Sprechstunden:

Mo., Di. 8 - 10 Uhr
und 16 - 18 Uhr

Mi. 7 - 10 Uhr

Do. 8 - 10 Uhr
und 17 - 19 Uhr

Fr. 8 - 10 Uhr
und 13 - 15 Uhr

nach telefonischer
Vereinbarung

EIS **C**AFFE **S**ANSON

35396 GIESSEN/WIESECK

Giessenerstr. 67

Tel. 0641-57875

ERNST OSWALD

Bauunternehmen GmbH & Co. KG

Hochbau · Tiefbau

Erdarbeiten · Außenanlagen · Leitungsbau

Hofbefestigungen

Eichenröder Weg 38 · 35396 Gießen-Wieseck

Telefon 0641/52262 · Fax 0641/54897

Grußwort Hessischer Tischtennis Verband

Zusammen mit den sicher zahlreichen Gratulanten, die der TSG Gießen-Wieseck e.V. zu ihrem 150-jährigen Bestehen weiterhin Glück und Erfolg wünschen, möchte auch der Hessische Tischtennis-Verband seine besten Wünsche übermitteln.

Allen aktiven Spielerinnen und Spielern, aber auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins, die in den vergangenen Jahren die Ideale des Sports gefördert haben, gilt unsere Anerkennung.

Der Zeitraum des Bestehens Ihres Vereins umschließt gleichermaßen die traditionelle wie moderne Sportgeschichte und -entwicklung, in der es sicherlich bessere, aber auch schlechtere Zeiten gegeben hat. Nicht vergessen werden sollen aber auch die besonderen Belastungen während der Kriegs- und Rezessionsjahre, die nur durch eine enge Sportkameradschaft und unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz überwunden werden konnten.

Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Tischtennis-Abteilung, die unsere Sportart seit dem Erwerb der Mitgliedschaft im HTTV im Jahr 1964 vertreten haben.

Über die Bezirksgrenzen hinaus war der Verein in den 90er Jahren aktiv, als die 1.Herren-Mannschaft mehrere Jahre in der Oberliga und die 1.Damen-Mannschaft in der Landesliga spielte.

Wenn man über die Erfolgsgeschichte der Tischtennis-Abteilung spricht, darf ein Name nicht unerwähnt bleiben, ohne dabei die zahlreichen anderen Vereinsmitglieder mit dem derzeitigen Abteilungsleiter Rainer Jöckel an der Spitze vergessen zu wollen:

Hans Hausner repräsentiert die TSG als Gründungsmitglied, langjähriger Abteilungsleiter und Jugendwart, Betreuer im Nachwuchsbereich und parallel dazu in seiner Karriere als Verbandsschiedsrichter seit 1964 und interna-

tionaler Schiedsrichter seit 1978. Hausner ist seit 1964 ununterbrochen für die TSG spielberechtigt mit weit über 1.000 Mannschaftseinsätzen.

Das Geschehen der vergangenen Jahre wird sicherlich durch die Chronik ausführlicher belegt, als dies uns im Rahmen eines Grußwortes möglich ist.

Mit zurzeit 120 spielberechtigten Mitgliedern nimmt der Verein in der laufenden Spielzeit 2011/2012 mit vier Herren-, zwei Jugend- und einer Schüler-Mannschaft am Spielbetrieb des Bezirkes Mitte bzw. Kreises Gießen teil. Das insbesondere im Nachwuchsbereich erforderliche Engagement wird hoffentlich für eine kontinuierliche Entwicklung und den Fortbestand des Vereins bzw. der TT-Abteilung zu sorgen.

Möge das 150-jährige Jubiläum gleichermaßen Anlass zur Rückschau und Besinnung, aber auch Ausgangspunkt für eine weitere erfolgreiche Vereinsarbeit sein.

In diesem Sinne gelten der TSG Gießen-Wieseck nochmals unsere besten Wünsche.



Dr. Norbert Englisch
Präsident
Hessischer Tischtennis Verband

Tischtennis

Im Jahre 1964 spielten in Wieseck sechs Sportkameraden Tischtennis und gründeten auf Initiative von Hans Pfeifer und unter Mithilfe des damaligen 1. Vorsitzenden Hermann Kirchner die neue Abteilung Tischtennis: Die Gründungsmitglieder waren Hans Pfeifer, Hans Hausner, Erich Hohn, Heinz Biastoch, Hermann Hausner und Erich Guder – diese sechs stellten auch gleichzeitig die 1. Mannschaft, die ab sofort auf unterster Ebene an einer Verbandsrunde teilnahm und diese mit Rang drei abschloss. Damals ahnte sicherlich niemand, welche Höhen und Tiefen diese Abteilung erleben sollte.

Hans Pfeifer hatte das Amt des Abteilungsleiters übernommen, das er nach zwei Jahren an Hans Hausner abtrat. In der Saison 65/66 stellten sich die ersten sichtbaren Erfolge mit den Aufstiegen der 1. (Erich Hohn, Hans Hausner, Hans Pfeifer, Heinz Biastoch, Erich Guder, Heinz Biastoch, Gerhard Dreher) und der 2. Herrenmannschaft (Udo Weller, Bernd Müller, Willi Swirblies, Arno Völzel, Jürgen Haas, Peter Noll) ein.

Motiviert durch diesen Höhenflug, schlossen sich zahlreiche Tischtennis-Begeisterte der Abteilung an, die daraufhin auch mit systematischer Jugendarbeit begann. Diese Jugendarbeit war die Basis jahrzehntelanger Erfolge unserer Abteilung – Hessische und Südwestdeutsche Titel zeugen davon. Stellvertretend für viele seien mit Udo Hausner, Dieter Cebulla, Alexander Fischer, Roland Fritsch, Stefan Klingelhöfer und Uwe Hohn nur einige der erfolgreichsten Spieler genannt.

1965/66 werden sowohl die erste als auch die zweite Herrenmannschaft Kreismeister. 1968/69 steigt die 1. Herrenmannschaft in der Besetzung Jost Armbrecht, Hans Hausner, Udo Weller, Werner Zengerlein, Erich Hohn und Günter Seng in die A-Klasse auf. Die Schülerinnen werden

Bezirkspokalsieger und Mannschaftsmeister. 1969/70 werden die Herren Kreispokalsieger.

1971/72 steigen die Herren in die Bezirksklasse auf, Udo Hausner wurde darüber hinaus Nordhessenmeister der Schüler im Doppel und Dritter der Hessenmeisterschaft im Einzel. Zusammen mit Alexander Fischer wird er in die Hessenauswahl berufen. In der Saison 1972/73 schaffen die Damen den Aufstieg in die Bezirksklasse, ein Jahr später sogar den Sprung in die Gruppenliga. 1974/75 steigen die 2. und 3. Herrenmannschaft in die A-Klasse auf, die Schüler werden mit Udo Hausner, Alexander Fischer, Eckhard Becker und Holger Braun Hessischer Mannschaftsmeister und Pokalsieger. Dieter Cebulla und Wolfgang Haas holen sich den Hessen-Titel im Doppel.



Die Gründungsmitglieder der TT-Abteilung:
v. l.: Erich Hohn, Hans Hausner, Heinz Biastoch, Hermann Hausner, Erich Guder, Hans Pfeifer.

1975/76 schaffte die 1. Jugendmannschaft die Nordhessische Vizemeisterschaft, ein Jahr danach legen Udo Hausner, Alexander Fischer, Florian Wallenfels und Eckhard Becker mit der Nordhessischen Mannschaftsmeisterschaft und dem Pokalsieg noch einen drauf. Doch damit nicht genug: Zusammen mit Heike Hausner ergatterten Udo Hausner und Alexander Fischer noch die Südwestdeutsche Meisterschaft im Mixed. Die Herren steigen 1976/77 mit Norbert Lammers, Dieter Cebulla, Wolfgang Haas, Werner Pulina, Bernd Stiehl und Hans Hausner in die Gruppenliga auf.

Die Herren schafften in der Saison 1977/78 sogar den Sprung in die Landesliga – ebenso wie die Damen, die in der Aufstellung Helga Richter, Sylvia Bernhardt, Petra Müller und Margitta Dassler antraten. Auch die 2. Herrenmannschaft nimmt einen Aufschwung und schafft den Sprung in die Bezirksklasse.

In der Saison 1979/80 erringen Roland Fritsch, Dirk Schuldes, Stefan Klingelhöfer und Uwe Hohn alle Mannschaftstitel bis hin zum Nordhessischen Mannschaftsmeister. Im Jahr darauf wird Stefan Klingelhöfer, das Supertalent der Abteilung, dreifacher Südwestdeutscher Meister und holt auch mit der Jugendmannschaft alle Pokale bis zum Südwest-Titel. Die 2. Damenmannschaft mit Heike Hausner, Jutta Hohn, Britta Jöckel und Heidi Hausner steigt in die Bezirksklasse auf.

Mit insgesamt 17 (!) Mannschaften nimmt in dieser so erfolgreichen Saison die Abteilung an der Verbandsrunde teil. 1983 werden sowohl Hans Hausner als auch Stefan Klingelhöfer Hessenmeister im Einzel. Die 2. Damenmannschaft steigt im Folgejahr in die Gruppenliga auf.

Hans Hausner, der mit kurzen Unterbrechungen 15 Jahre lang der Abteilung vorstand, wird 1985 von Lothar Schleifenbaum in dieser Funktion abgelöst – die Erfolge der Abteilung halten weiter an. Die Herren steigen in die Hessenliga auf, die „Zweite“ schafft den Sprung in die Gruppenliga, die „Vierte“ den in die B-Klasse. Ab dieser Saison

wurde allen jedoch auch bewusst, dass es immer schwieriger wird, den erreichten Leistungsstandard zu halten, denn Spieler, die in der Hessenliga ihren Mann stehen können, sind rar gesät.

Die Damen schaffen zwar den Wiederaufstieg in die Landesliga, die gute Nachwuchsarbeit der TSG Wieseck stagniert jedoch. 1985/86 steigt die 3. Herrenmannschaft mit Hans Hausner, Thomas Blaschke, Werner Pulina, Wolfgang Bartsch, Rainer Jöckel und Michael Brück in die Bezirksklasse auf. Hans Hausner wird auch in diesem Jahr wieder Hessenmeister der Senioren.

Endlich Sprung in die Oberliga

Nach Abschluss der Saison 1987/88 ist es endlich soweit – die 1. Herrenmannschaft mit Roland Fritsch, Wolfgang Werner, Udo Hausner, Heiner Fischer, Norbert Lammers und Dieter Seibert sichert sich den Hessenliga-Titel und damit verbunden den Aufstieg in die Oberliga Südwest. Auch die 3. und 4. Mannschaft werden Meister. In dieser Saison war die TSG mit 11 Mannschaften an der Verbandsrunde beteiligt. Gleichzeitig war dies das Jubiläumsjahr des Gesamtvereins. Die Abteilung konnte somit zum Gelingen der Feierlichkeiten beitragen.

Ausgerechnet im Jahr des 25. Geburtstags muss die Sparte jedoch den Abstieg der 2. und 3. Herrenmannschaft aus der Gruppenliga bzw. der Bezirksliga verkraften. Die Gründe hierfür lagen eindeutig in der zu dünnen Personaldecke unserer Abteilung, denn leider war es auch im Tischtennis-Sport so, dass der finanzielle Aspekt immer mehr Einzug gehalten hatte. Die TSG bewegte sich in diesen Jahren ständig an der Grenze des Amateursportes.

Trotz aller Schwierigkeiten spielte die 1. Herrenmannschaft aber noch weitere sieben Jahre in der Oberliga und der eigentliche Höhepunkt wurde sogar erst 1991 erreicht, als nach einer nervenaufreibenden Saison die Mannschaft gerade so dem Abstieg entging, aber parallel dazu sensationell den Hessenpokal gewinnen konnte. In den Folge-

jahren 1992 bis 1994 schnupperte die Mannschaft dreimal in Folge als Vizemeister an der Regionalliga.

Bis zu dieser denkwürdigen Saison 1990/91 hatte es in der Mannschaft wenige Änderungen gegeben. Roland Fritsch, Wolfgang Werner, Udo Hausner und Dieter Seibert spielten im Aufstiegsjahr und in den beiden Folgejahren mit mittleren Platzierungen. Sascha Berg, Dieter Cebulla, Heiner Fischer, Norbert Lammers und Arvid Volkmann ergänzten temporär das Team.

... und Veränderungen

Mitte 1990 standen dann aber nach internen Problemen und Auseinandersetzungen nur noch Roland Fritsch und Wolfgang Werner zur Verfügung. Die Anstrengungen des Vorstandes und des Spielausschusses wurden dann aber auch mit Glück belohnt. Mit Rolf Gebhardt fand man einen neuen Spitzenspieler und Spielertrainer für die durch Uwe Nitschke und die beiden jugendlichen Zugänge Jürgen Boldt und Steve Kasch verjüngte Mannschaft. Der vielleicht bedeutendste „Zugang“ war aber der Vater von Steve, Josef Kasch. Er wurde in den Folgejahren zur „guten Seele“ der Oberligamannschaft bis zu deren Rückzug und übernahm auch das Amt des Abteilungsleiters.

Auf dem sportlichen Höhepunkt

Die erste Maiwoche des Jahres 1991 brachte dann einen echten Wonnemonat. In der Pokalendrunde wurde gegen zum Teil höherklassige Mannschaften (Höchst, SV Niederursel, FTG Frankfurt, ESV Jahn Kassel) der Hessenpokal gewonnen und gleich darauf am letzten Spieltag der Oberliga der Tabellennachbar aus Darmstadt-Arheiligen überholt und damit der Abstieg aus eigener Kraft verhindert. Mit dieser Motivation im Rücken und einem neuen Spitzenspieler, dem Schweden Lars Gimbringer, ging die Mannschaft mit völlig geänderten Erwartungen in die nächste Saison. Man startete mit sieben Spielern und als Mitfavorit in die neue Runde. Es war das einzige Mal in der ganzen Oberligazeit, dass kein Spieler am Ende der Runde



Hans Hausner (vorne links) auch musikalisch topfit bei Abspielen des TT-Liedes der TSG Wieseck.

Rechts der erste Abteilungsleiter Hans Pfeifer.

Eine Kuriosität: Hans Pfeifer ließ dieses Lied kurz nach Gründung der Abteilung als Auftragsarbeit komponieren. Uns ist kein weiteres Lied über den Tischtennis-Sport bekannt!

ausgeschieden war. Am Ende gab es dann einen zweiten Platz hinter dem Top-Favoriten Gönnern.

Ein tragisches Ereignis

Zur Saison 1992 / 93 gab es dann wieder Veränderungen. Spitzenspieler Lars Gimbringer ging, aber mit Ladislav Pupack gelang eine weitere sensationelle Neuverpflichtung. Aber wiederum gab es mit Besse einen Top-Favoriten, dem man sich am Ende beugen musste. Überschattet wurde dieses Ergebnis aber von einem tragischen Ereignis. In der Nacht vom 10. auf den 11. April 1993 verstarb Wolfgang Werner plötzlich und völlig unerwartet im Alter von erst 29 Jahren. Es war für alle unbegreiflich. Als letzter Spieler aus der Aufstiegsmanufaktur war er der gute Geist der Truppe, ein guter Freund und vorbildlicher Sportsmann für alle, die ihn kannten.

Unermüdlicher Einsatz bis zum Rückzug

Vielleicht war auch dieses Ereignis ein Grund für das Auseinanderfallen der Mannschaft. Letztlich verblieb nur Jürgen Boldt als selbsternannter „letzter Mohikaner“. Zusammen mit ihm mussten Vorstand, Abteilungsleiter und Spielausschuss eine neue Mannschaft formen. Mit den Norweger Öyvind und mit Vratislav Oslzla hatte man immer echte Spitzenspieler im Team. Aber das Spielen am obersten Rand des Amateursportes wurde schwieriger. Immer wieder tauchten neue Top-Favoriten auf, die mit entsprechenden finanziellen Mitteln in den Profi-Sport drängten. So war es in der Saison 1993 / 94 der PSV Mühlhausen, der mit dem zehnfachen (!) Weltmeister Guo Yue Hua an den Start ging. Im Jahr 1996 musste dann die Mannschaft der TSG aus finanziellen Gründen zurückgezogen werden.

Spitzensport im Schatten der Oberliga

In den Jahren von 1989 bis 1996 gab es aber nicht nur die Oberliga. Die Abteilung war immer mit fünf bis sechs Herrenmannschaften, zwei bis drei Damenmannschaften und auch mit Schüler- und Jugendmannschaften am Start. Gerade die zweite Herrenmannschaft sollte besonders herausgehoben werden. Im Schatten der Oberliga wurde zwischen Bezirksoberliga und 1. Verbandsliga natürlich auch Spitzen-Tischtennis geboten, wobei die Mannschaft durch Hilfestellungen für die erste Mannschaft immer wieder Rückschläge hinnehmen musste. In dieser Mannschaft spielten viele Wiesecker Eigengewächse und Spieler, die uns über viele Jahre die Treue hielten. Beispielfhaft erwähnt seien Wolfgang Bartsch, Dieter Cebulla, Alexander Fischer, Norbert und Hans-Jürgen Lammers, Uwe Nitschke, Stefan Pausch und Dieter Seibert. Stefan Pausch spielt auch aktuell wieder in unserer ersten Herrenmannschaft!

Der langsame Rückzug bei den Damen

Bei den Damen spielte die erste Mannschaft noch einige Jahre in der Landesliga. Diese Mannschaft hatte über viele

Jahre in recht konstanter Besetzung gespielt. Dies waren insbesondere Sylvia Bernhardt, Ulla Licher, Petra Müller, Gertrud Ruge und Monika Tigges-Zimmermann. Nach dem Auseinanderfallen der Mannschaft um diese Spielerinnen wurde noch einmal ein Versuch mit einer radikal verjüngten Mannschaft aus noch jugendlichen Spielerinnen gestartet, aber der Rückgang war auch hier nicht aufzuhalten. Letztlich spielte nur noch eine Mannschaft durchaus erfolgreich in der Bezirksoberliga. Aber Gudrun Cebulla, Annemarie Fechler, Maria Scholz-Nguyen und Jutta Weber hatten es praktisch ohne Ersatzspielerinnen natürlich immer recht schwer, durch die Verbandsrunde zu kommen. Die dünne Personaldecke war dann letztlich auch der Grund, dass seit 2002 leider keine Damenmannschaft mehr an den Start gehen kann.

Der steile Niedergang

Nach dem Rückzug aus der Oberliga wurden mehrmals Mannschaften zurückgezogen und trotzdem mussten immer wieder Spieler in zu hohen Klassen antreten. Viele suchten verständlicherweise bei anderen Vereinen neue Herausforderungen und mancher zog sich aus dem aktiven Sport zurück. Am Tiefpunkt waren im Aktivenbereich nur noch drei Herrenmannschaft in der Bezirksklasse, der 3. Kreisklasse und der Sonderklasse am Start.

Kleine Anzeichen der Erholung

Inzwischen ging es aber in den letzten Jahren bei den Herren wieder etwas aufwärts. Die erste Mannschaft spielt wieder eine Klasse höher in der Bezirksliga, die zweite Mannschaft hat sich über drei Klassen bis in die Kreisliga hochgearbeitet und die dritte Mannschaft spielt jetzt in der 1. Kreisklasse. Außerdem ist inzwischen auch eine vierte Mannschaft dazugekommen.

Gute Stimmung und gemeinsame Aktivitäten

Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die Kameradschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Dies drückt sich nicht nur in regelmäßigen Radtouren, Feiern und internen Vereinsmeisterschaften aus. Seit dem Jahr des 40-jährigen Abteilungs Jubiläums wurden jährlich ein bis zwei große Tischtennis-Turniere in der Sporthalle am Ried ausgerichtet. Solche Veranstaltungen sind nur möglich, wenn wirklich fast alle mithelfen. Im Dezember 2007 durfte die TSG die Hessischen Einzelmeisterschaften der Damen und Herren in der Spielklasse B und C ausrichten. Hierfür hatten sich 25 freiwillige Helfer aus der Abteilung gemeldet.

Jugendarbeit unter anderen Bedingungen

Die Basisarbeit mit Jugendlichen und Schülern ist seit einigen Jahren wieder sehr gut. Es vergeht kaum eine Saison,

in der die TSG nicht auf Kreisebene einen oder mehrere Titel in der Verbandsrunde oder im Pokalwettbewerb erringen kann. Einige Nachwuchsspieler sind inzwischen erwachsen und spielen wie Pascal Pausch in der 1. Mannschaft oder wie Luca Arnold und Dominik Baier in der 2. Mannschaft.

In den letzten Jahren haben sich jedoch einige wenige Großvereine gebildet, die gut ausgebildete Schüler und Jugendliche mit optimalen Weiterentwicklungschancen anlocken. In diesen Vereinen spielen auch sehr viele Wieseecker Talente. Sicherlich hat dies mit finanziellen Mitteln zu tun und tut auch manchmal etwas weh. Gerade deshalb möchte ich am Ende dieser Chronik unseren Trainern und Betreuern danken, die unermüdlich immer wieder neue



Spannende Wettkämpfe gab es im Jahr 2007 in der Wieseecker Sporthalle bei den Hessischen Einzelmeisterschaften.



Die Tischtennis-Junioren im Januar 2012 mit den neuen Trikots, gesponsert von der Volksbank Mittelhessen.

Talente finden und fördern oder beim Fahren zu Auswärtsspielen unterstützen.

Mein Dank geht stellvertretend für alle anderen Helfer an Hans Hausner, Siegbert Heine, Michael Pausch, Bernhard Lani-Wayda, Claus Boller, Hao Nguyen, Detlef Holtgreff und Volker Arnold!

Rainer Jöckel



Teile dieser Chronik stammen aus dem Bericht von Lothar Schleifenbaum zum 25-jährigen Jubiläum der Abteilung.

Auch die Mitglieder des geschf. Vorstands konnten schon, im Rahmen eines Vereinsturniers, ihr Talent an der Platte beweisen.

Hans, das hast Du gut gemacht!*

Bei der Gründung der Tischtennis-Abteilung der TSG Wieseck 1964 war er bereits dabei und wie alle anderen Gründungsmitglieder versprach er dem ersten Abteilungsleiter Hans Pfeifer per Handschlag, dass er ihn »mindestens ein Jahr nicht sitzen läßt«. Inzwischen spielt er seit fast 48 Jahren ununterbrochen für die TSG. Rund 1200 Mannschaftspflichtspiele und unzählige Turniereinsätze – 1983 und 1986 wurde er beispielsweise hessischer Seniorenmeister – belegen seine eindrucksvolle sportliche Laufbahn. Für seinen Verein war er 15 Jahre als Abteilungsleiter, lange Zeit als Jugendwart und ist bis heute als Trainer und Betreuer tätig.

»... damit mich keiner über das Ohr hauen konnte« – mit diesem Hintergedanken begann Hans Hausner seine Ausbildung zum Schiedsrichter. Sie mündete in seinem wichtigsten Ehrenamt. 1965 Verbandsschiedsrichter, 1970 Bundesschiedsrichter und seit 1978 bis 2012 als internationaler Schiedsrichter. Diese Aufgabe führte ihn zu den Weltmeisterschaften in Novisad, Rimini und Dortmund sowie zu den Europameisterschaften in Duisburg und Stuttgart. Weitere Auslandseinsätze hatte er in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Jugoslawien, Kroatien und Italien. Seine Einsätze als Schiedsrichter und Oberschiedsrichter bei Deutschen Meister- und Pokalmeisterschaften, Europa-Ligaspielen, Länderspielen und internationalen Turnieren zählte er schon gar nicht mehr. Die Reisen und die internationalen Kontakte haben ihm nach eigenem Bekunden viel gebracht. Und ganz nebenbei haben sie auch seine Bierdeckelsammlung um einige interessante Stücke anwachsen lassen.

Und was macht Hans Hausner heute? Er selbst wiegelt immer ab, wenn er auf seine vielen Aktivitäten angesprochen wird. Seine Frau Heidi, die selbst oft ehrenamtlich tätig ist, bringt es auf den Punkt. Ihrer Einschätzung nach



Hans Hausner (links) und Jürgen Adams (TTC Rödgen) wurden im Rahmen des 40. Jedermann-Turnier, für ihre Verdienste um das Turnier, von Gießens Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz geehrt.

ist er »fast ein Dreiviertel Jahr auf Achse«. Wenn nicht für den Sport, dann als ehrenamtlicher Richter, als musikalischer Unterhalter oder einfach nur als Helfer für gute Freunde – bei unentgeltlichen Arbeiten oder weil es ihnen vielleicht gerade schlecht geht. Er versäumt kaum einmal ein Training oder Verbandsspiel in der Kreisliga, besucht Turniere, trainiert jeden Donnerstag die Schüler und ist auch als Fahrer und Betreuer für sie im Einsatz. Er selbst sagt dazu »Der Sport und der Umgang mit den Kindern hält mich fit.« Und er spricht von der Motivation, die er aus dem Vertrauensverhältnis zu den Schülern zieht: »(...) die sprechen einen dann mit Hans an und kommen immer zu einem, wenn was ist (...)«

Es gehört aber schon eine gewaltige Portion Eigenmotivation dazu, um diesen ehrenamtlichen Aufgaben über Jahrzehnte mit absoluter Verlässlichkeit nachzukommen. Dafür gebührt ihm wohl die meiste Bewunderung, zumal er nie etwas Besonderes für seine Arbeit erwartet hat. »Wenn sie nur ›Danke‹ sagen und ›Das hast du gut gemacht‹, das ist mehr wert als ein 20 Euro-Schein. So sehe ich das.«

Lieber Hans, das hast Du sogar sehr gut gemacht! Hoffentlich hält Dich dein Sport noch lange fit, vielen Dank!

Rainer Jöckel



POBORSKY

Altenburger Straße 5
35396 Gießen-Wieseck
Tel. (0641) 559988-0

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
8.00 - 20.00 Uhr

GETRÄNKE- MARKT

Schustergasse 11
Tel. (0641) 51101

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 18.00 Uhr



**MODEHAUS
BECKER**

*Karl-Benner-Str.10
35396 Gießen
Tel. 0641-51453*

Fachgeschäft mit Beratung

**Der Vorstand der TSG Gießen-Wieseck
dankt allen Inserenten für die freundliche Unterstützung und
empfiehlt seinen Mitgliedern,
diese Firmen bei Einkäufen zu berücksichtigen.**

Grußwort Deutscher Turner-Bund

150 Jahr TSG Gießen-Wieseck: Ein Grund zum Feiern, aber auch Anlass zu einer kritischen Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation und zu einem zuversichtlichen Ausblick auf die Zukunft. Dies hat die TSG Gießen-Wieseck im Jubiläumsjahr 2012 der Öffentlichkeit eindrucksvoll demonstriert.

Wie groß die Bedeutung der Turn- und Sportvereine ist, wird in unserer heutigen, von der engen Finanzsituation vieler Kommunen geprägten Sportlandschaft deutlich. Gerade jetzt heißt es für die Vereine, Profil zu zeigen – und dabei unterstützen der DTB und seine Landesverbände mit den Turngauen und -kreisen die Vereine inhaltlich und politisch.

Wenn ich der TSG Gießen-Wieseck die Grüße und Glückwünsche zu ihrem 150-jährigen Jubiläum ausspreche, möchte ich auch allen danken, die durch ihr uneigennütziges, ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, die TSG Gießen-Wieseck aufzubauen und zu einer festen Größe im Hessischen Turnverband zu machen. Ich bin überzeugt, sie werden auch die Zukunft ihres Vereins dauerhaft sichern.

Rainer Brechtken
Präsident
Deutscher Turner-Bund



Rainer Brechtken
Präsident
Deutscher Turner-Bund

Grußwort Hessischer Turnverband

Der Hessische Turnverband gratuliert der Turn- und Sportgemeinde 1862 Gießen-Wieseck e. V. zu ihrem 150-jährigen Bestehen auf das Herzlichste.

Als sich die jungen Männer 1862 auch in Wieseck vor den Toren der Stadt Gießen entschlossen einen Verein zu gründen und sich zum Turnen an Geräten, den volkstümlichen Leibesübungen und zu den Turnfesten und -fahrten trafen, haben sie nicht damit rechnen können, dass ihr kleiner Verein eine solch rasante Entwicklung in den nächsten 100 Jahren nehmen werde. Neue Sportarten kamen hinzu, das führte dann zur Umbenennung in Turn- und Sportgemeinde. Nach dem zweiten Weltkrieg war Wieseck eine Hochburg des Gerätturnens in Hessen.

Mitglieder der TSG übernahmen im Turngau immer wieder führende Positionen. Mit dem Angebot für Kinder und Frauen aller Altersstufen wuchs die Mitgliederzahl stetig an. Übungs- und Trainingsstunden im wettkampforientierten Sport sowie allgemeine Bewegungsangebote, die vor allem die körperliche und geistige Fitness fördern, werden von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern geleitet. Die Turn- und Sportgemeinde wird ihrer gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Aufgaben in vollem Umfang gerecht.

Damit unsere Vereine ihren Mitgliedern auch in Zukunft qualifizierte sportliche und kulturelle Angebote machen können, bieten Deutscher Turner-Bund, Hessischer Turnverband und Turngau Mittelhessen ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm für Übungsleiterinnen und Übungsleiter an. Vereine, die diese Chance nutzen, bleiben attraktiv und brauchen sich um ihre Mitgliederzahl auch in den kommenden Jahren keine Sorgen zu machen.

R. D. Beinhoff*
Präsident
Hessischer Turnverband

* Herr R. D. Beinhoff war bis einschl. Oktober 2012 Präsident des Hessischen Turnverbands.



R. D. Beinhoff
Präsident
Hessischer Turnverband

Turnen

Die Zahl der Abteilungsmitglieder liegt derzeit bei knapp 500. Die meisten sind deutlich unter 18 Jahren. Das bedeutet: Vor allem über die Abteilung Turnen werden neue, junge Mitglieder in den Verein gezogen. Die meisten Kinder stoßen schon zu uns, wenn sie gerade das Laufen gelernt haben und noch in den Windeln stecken.

Start mit dem Eltern-Kind-Turnen

Die ersten Schritte in der Turnabteilung machen die meisten Kinder bereits im »Eltern-Kind-Turnen«. Im letzten Jahrzehnt hat sich vor allem hier der größte strukturelle

Wandel vollzogen. Während lange Jahre der Begriff »Mutter-Kind-Turnen« umgesetzt wurde, trifft man heute neben Müttern auch Väter und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern in der Sporthalle an. Eine der positiven Entwicklungen, die das 21. Jahrhundert in den Sporthallen mit sich gezogen hat. Brigitte Großmann war die erste Übungsleiterin mit Lizenz, unter deren Leitung das Eltern-Kind-Turnen stattfand. Der Übungstermin am Freitagnachmittag ist bis zum heutigen Tag bestehen geblieben. In den 80er Jahren wurde »Gitti«, wie sie von allen liebevoll genannt wurde, von Regina Möbs abgelöst. Über 15 Jahre lang leitete sie die Gruppe, die in dieser Zeit immer stärkeren Zuspruch fand. Nicht selten waren es



Gute besuchte Übungsstunden sind garantiert bei den kleinen Turnerinnen.



Aus allen Nähten platzt die Sporthalle wenn wie hier auch noch die Eltern zu einem Fest kommen.

über 30 Kinder, die mit ihren Eltern spielten, kletterten und tobten. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, eine Reihe an Übungsleitern, ehemaligen Turnerinnen und freiwilligen Helfern zu finden, die dazu beigetragen haben, dass die Eltern-Kind-Turnstunde ohne Unterbrechung für unsere jüngsten Vereinsmitglieder angeboten werden konnte. Zurzeit steht die Gruppe unter der Leitung von Catja Reuning, die mit großem Engagement und Freude die Übungsstunden hält.

Sind die Kinder dem Eltern-Kind-Turnen entwachsen, werden sie in verschiedenen Gruppen weiter betreut und gefördert. Bis zum vierten Lebensjahr turnen Jungen und Mädchen noch gemeinsam, danach werden sie in getrennte Gruppen aufgeteilt. Derzeit existieren zwei

gemischte Gruppen für Kinder bis vier Jahre, zwei Gruppen für Jungs und zwei für Mädchen.

Dass die Trainingsarbeit in der Sporthalle reibungslos abläuft, ist den fleißigen Übungsleitern und Helfern zu danken. Die überwiegende Zahl der Übungsleiter und Helfer stammt aus dem vereinseigenen Nachwuchs. Sie fühlen sich der TSG verbunden und zeigen großes Interesse an der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Mehr als nur Bewegen an Geräten

Neben dem reinen Gerätturnen in Form des Kinderturnens gehören zur Turnabteilung verschiedene Gruppen mit gymnastischem Stundeninhalt. Dazu zählte zum einen die



Die Damen von der Gruppe 2. Weg sind jeden Montag fleißig in der Turnhalle der Friedrich-Ebert-Schule aktiv.

in den 80er Jahren bestehende Gymnastikgruppe. Bis zu 20 Mädchen bewegten sich unter der Leitung von Ute Schäfer zu flotter Musik.

Auch das Arbeiten mit verschiedenen Handgeräten kam nicht zu kurz. Nach einer längeren Pause wurde die Gruppe 2001 von Lisa Schäfer wieder ins Leben gerufen. Nachdem zwischenzeitlich über 20 junge Mädchen die Gruppe besucht hatten, musste der Übungsbetrieb nach nur fünf Jahren jedoch wieder eingestellt werden.

Gymnastik Damen

Ein Trend der letzten Jahre hielt auch bei uns seinen Einzug: Step-Aerobic. Unter der Leitung von Heike Klima tra-

fen sich einige Jahre junge Frauen, um gemeinsam ihre Fitness zu verbessern und dabei Spaß an der Bewegung zur Musik zu teilen. Wegen fehlender Übungsleiterin gibt es leider die Gruppe derzeit nicht mehr; der Dank gilt Heike für ihren unermüdlichen Einsatz.

Überwiegend im Alter jenseits der 40 sind die Teilnehmerinnen an der Ausgleichsgymnastik für Frauen, die schon viele Jahre in der Sporthalle der Friedrich-Ebert-Schule stattfindet. Gegründet wurde die Gruppe in den 60er Jahren von Lotte Keil. Später übernahmen Else Schmidt, Gudrun Schott, Simone Döring und Gudrun Lambach-Westermann die Aufgaben der Übungsleiterin. Seit 2008 steht die Gruppe unter der Leitung von Regina Möbs. Der Zuspruch ist so stark, dass oftmals die zur Verfügung ste-



In der Käthe-Kollwitz-Schule ist die Männer Gymnastikgruppe unter der Leitung von Wolfgang Segatz (vorne) fleißig am trainieren.

henden Geräte nicht ausreichen und Improvisationstalent gefragt ist.

Gymnastik Herren

Auch die Herren führen ihren Übungsabend durch, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr in der Käthe-Kollwitz-Schule. Gegründet wurde diese Gruppe 1965 von dem damaligen TSG-Vorsitzenden Hermann Kirchner und dem jetzigen Übungsleiter Wolfgang Segatz. Auch hier war das Ziel, ehemalige Aktive wieder dem Sport in Form von Bewegungsspielen zuzuführen. Da zwischenzeitlich die älteren

Jahrgänge die Mehrheit bilden, werden auch die sportlichen Leistungen nicht mehr sehr groß geschrieben. Begonnen wird der Abend mit einigen Aufwärmrunden, ehe eine Gymnastik vom Scheitel bis zur Sohle folgt. Dies dauert etwa 30 bis 45 Minuten. Anschließend erfolgen diverse Spiele, wie Volleyball, Basketball oder Indiaca. Dass es allen viel Spaß bereitet, zeigt die gleichbleibende Teilnehmerzahl. Feste Bestandteile im Jahr sind das Sommerfest und eine Frühjahrs- und eine Herbstwanderung, die von Erhard Benner immer bestens organisiert sind.

Skigymnastik

In den Wintermonaten von Oktober bis April wird die Skigymnastik angeboten. Der Übungsleiter Reinhold Pleil legt hier natürlich großen Wert auf gute Kondition und Geschmeidigkeit. Es werden viele Elemente für den Alpinsport, aber auch für den Langlaufsport geübt. Dies ist besonders wichtig, um bei Ausübung dieser Sportarten alle Körperteile vor größeren Verletzungen zu schützen. Mittwochs von 20.30 bis 22.00 Uhr können alle Sportinteressierten in der Sporthalle Wieseck mitmachen. Die Teilnehmerzahl beträgt derzeit 20 bis 25 Personen. Die Halle ist so geräumig, dass jederzeit weitere Sportler daran teilnehmen können. In den Sommermonaten kann unter gleicher Führung Kraft und Ausdauer trainiert werden.

Lauftreff

Der im Jahre 1980 durch den damaligen Abteilungsleiter Leichtathletik, Guido Tamme ins Leben gerufene Lauftreff erfreut sich noch immer großer Beliebtheit. Zwar ist die Teilnehmerstärke, die wie zum Anfang bei über 60 Personen lag, nicht mehr so groß, aber durch die neue Sportart Nordic Walking ist sie doch recht gleichbleibend.

Leider musste im September 2012 wegen des Fehlens eines Übungsleiters der Lauftreff kurzfristig eingestellt werden.

Spielfest statt Weihnachtsturnen

Auch die Geselligkeit spielt für die Turner eine wichtige Rolle. Dazu zählte lange Zeit in erster Linie das Weihnachtsturnen in der Sporthalle. Die Entwicklungen des neuen Jahrtausends haben dazu geführt, dass diese Tradition durch ein Spielfest für alle Altersgruppen abgelöst wurde. Gemeinsam mit ihren Eltern verbringen die jungen Sportler einen spannenden Nachmittag in der Sporthalle, bei dem es vieles zu entdecken und auszuprobieren gibt. Die Veranstaltung ist immer ein großer Spaß für alle Beteiligten. Auch das ein oder andere Sommerfest hat in diesem Sinne schon stattgefunden.

Für einen waschechten Turner gibt es natürlich noch die absoluten Höhepunkte: das Turnfest. Sei es nun ein Hessisches Landesturnfest, ein Landeskinderturnfest oder ein (Internationales) Deutsches Turnfest. Nicht zu vergessen natürlich auch die große Welt-Gymnaestrada. In den vergangenen 25 Jahren waren Teilnehmer der TSG Wieseck auf vielen dieser Veranstaltungen als aktive Teilnehmer oder als Besucher vertreten: 1987: Deutsches Turnfest Berlin, 1990: Deutsches Turnfest Dortmund/Bochum, 1994: Deutsches Turnfest Hamburg, 1995: World-Gymnaestrada Berlin, 1996: Bayrisches Landesturnfest Ulm, 1997: Hessisches Landesturnfest Wetzlar, 1998: Deutsches Turnfest München, 2001: Hessisches Landesturnfest Bad Homburg, 2002: Deutsches Turnfest Leipzig, 2003: World-Gymnaestrada Lissabon, 2005: Internationales Deutsches Turnfest Berlin, 2006: Badisches Landesturnfest Heidelberg, 2007: Hessisches Landeskinderturnfest Alsfeld, 2007: World-Gymnaestrada Dornbirn, 2008: Hessisches Landesturnfest Baunatal, 2009: Internationales Deutsches Turnfest Frankfurt, 2010: Pfälzer Landesturnfest Mainz, 2011: Hessisches Landeskinderturnfest Viernheim.

Tradition auch als Wettkampfsport

Neben dem allgemeinen Turnen und der Gymnastik hat auch das leistungsorientierte Kunstturnen in der TSG Wieseck eine lange Tradition. Schon in den dreißiger Jah-

ren waren die Wiesecker Turner sehr erfolgreich und allseits bekannt. Betrachtet man die letzten 25 Jahre, so können wir eine Gruppe an Turnern erwähnen, die zwischen 1987 und 1992 ihre größten Erfolge hatte. Sie belegten mehrmals erste Plätze bei Gaumeisterschaften und schaffte die Teilnahme an Hessischen Meisterschaften. Zu den damaligen Mannschaften gehörten: Andreas Biehl, Kai Zimmermann, Markus Eppelmann, Christian Schneider, Kevin Embach, Michael Gürtler, Dennis Arnold, Marc Styp-



Wie mache ich einen Handstand? Ute Schäfer gibt Hilfestellung.

pa und Steffen Möbs. Kai Zimmermann qualifizierte sich für die Hessischen Einzelmeisterschaften in Bensheim und belegte dort dritten Platz.

Trainer der damaligen Gruppe waren Ottwin Dormehl und Rolf Mörler. Aus beruflichen und privaten Gründen konnten sie die Gruppe nicht mehr leiten, so dass diese sich 1992 auflöste.

Vom Außenseiter zum Topverein

Vier Jahre später übernahm das andere Geschlecht die führende Rolle in der Turnabteilung – eine Leistungsgruppe Mädchen entstand. Ein genaues »Gründungsdatum« für diese Gruppe kann keiner nennen, da der Übergang von der allgemeinen Turnstunde für sechs der damaligen

Turnerinnen eher fließend verlief. Doch es ist ungefähr 15 Jahre her, als Maria Brückel, Sarah Hagen, Melanie Fink, Stephanie Mank, Vanessa Waffenschmidt und Lisa Schäfer unter der Leitung von Ute Schäfer und Rolf Mörler zum ersten Mal an einem Wettkampf teilnahmen. Damals trainierten sie nur einmal in der Woche, keiner hatte eine wirkliche Ahnung, wie die Übungen aussehen müssen, und auch einen Kampfrichter gab es im Verein nicht. Die ersten Turnanzüge wurden angeschafft, worauf man als Turnerin besonders stolz war.

Die Betreuer standen plötzlich vor nie da gewesenen Problemen: Wie baut man einen Stufenbarren auf? Welche Übungen dürfen meine Turnerinnen turnen? Mit all diesen Dingen hatten sie zu kämpfen – Dinge, die heute selbstverständlich sind. Die Turnerinnen der TSG Wieseck stan-



Stolz präsentieren sich die Mädchen der Leistungsgruppe Turnen dem Fotografen zum Gruppenfoto in der Wiesecker Sporthalle.

den ganz am Anfang und waren auf den Wettkämpfen der krasse Außenseiter. Doch egal wie weit hinten sie landeten, sie verloren nie den Spaß am Turnen und lernten mit jedem Wettkampf wieder ein bisschen dazu.

In den ersten fünf Jahren, von 1997 bis 2001, hatte sich die Zahl der Turnerinnen verdreifacht und von den ursprünglichen sechs auf stolze 18 erweitert. Inzwischen trainierten sie zweimal pro Woche. Und mit der Zeit stellten sich auch die ersten Erfolge ein. Im Jahr 2000 konnten sie erstmals einen ersten Platz erreichen – eine Sensation. Von dem einstigen Außenseiter-Image waren die Wiesekerinnen aufgestiegen, sie hatten sich im Turngau einen Namen gemacht. Auch mit der Ausrichtung des ersten Wettkampfes im weiblichen Gerätturnen im Herbst 2001 in der heimischen Sporthalle machte die TSG auf sich aufmerksam und konnte mit einer guten Organisation überzeugen. Der Name TSG Wieseck war wieder ein fester Begriff.

Durchbruch im Jahr 2004

Der wirkliche Durchbruch wurde im Jahr 2004 geschafft. Stolze 19-mal standen Turnerinnen der TSG Wieseck auf dem Podest. Die Gruppe war an der Spitze des Turngaus angekommen. Erstmals durfte man sogar mit drei Turnerinnen auf die Hessischen Einzelmeisterschaften fahren. Die Anzahl der Mädels hatte sich mit 23 Turnerinnen stabilisiert und mit fünf Mannschaften war die TSG einer der stärksten Vereine im Turngau.

Im folgenden Jahr konnte die TSG noch einen draufsetzen. Unter 19 Podestplätzen waren fünf Titel, mit vier Einzelturnerinnen und drei Mannschaften war Wieseck der am stärksten vertretene Verein des Turngaus Mittelhessen auf Landesebene.

Sauber aufgereiht präsentieren sich die jungen Turnerinnen der verschiedenen Altersstufen.





Silvia Bettin (vorne), mit Helferin, bei einer etwas anderen Art von Turngymnastik.

Auch das Trainerteam hat in den letzten Jahren eine gute Entwicklung genommen. Einige ehemalige und noch aktive Turnerinnen stiegen als Trainer in der Leistungsgruppe mit ein. Derzeit besteht das Team aus sechs Personen. Neben Ute Schäfer und Rolf Mörlner, die uns seit Neugründung der Gruppe noch immer erhalten sind, stehen uns derzeit Anna Wieber, Marie Stein, Silvia Bettin und Lisa Schäfer zur Verfügung. In den vergangenen Jahren verstärkten Anette Reuning, Anke Gerber, Beate Peppler, Maria Brückel und Vanessa Waffenschmidt dieses Team. Darüber hinaus sind Vanessa Waffenschmidt und Lisa Schäfer als Kampfrichter im Einsatz.

Seit 2001 war die TSG Wieseck in jedem Jahr Ausrichter eines Wettkampfes, 2004 wurden wir für die gute Arbeit mit der Ausrichtung der Bezirksmeisterschaften belohnt. Auch im diesjährigen Jubiläumsjahr hat wieder ein Wettkampf in der eigenen Sporthalle stattgefunden.



Der Wiesecker Nachwuchs auf dem Landeskinderturnfest in Viernheim gemeinsam mit dem Maskottchen Fino.

Die TSG Wieseck ist auch im Turngau Mittelhessen und der Turnjugend Mittelhessen stark vertreten. Bereits seit 2001 ist Lisa Schäfer aktiv im Vorstand der Turnjugend Mittelhessen, inzwischen ist sie Vorsitzende. Anna Wieber ist seit 2009 im Jugendvorstand die Beauftragten für Wettkämpfe weiblich inne. Kristin Hoydem, Sina Hildebrandt und Sophie Hölscher sind als Helfer im Jugendvorstand bei vielen Veranstaltungen der Tuju Mittelhessen im Einsatz. Zusätzlich liegt seit 2004 die Ausrichtung der Wettkämpfe im weiblichen Gerätturnen in Wiesecker Händen.

Wo stehen wir und wo geht es hin?

In den kommenden Jahren will die Turnsparte ihren Stand als einer der führenden Vereine halten und weiter ausbauen. Die aktuellen Kunstturnerinnen haben ein hohes Potenzial, das es nun auszuspielen gilt. Neben dem Training steht aber auch die Teilnahme an Turnfesten an ober-

ster Stelle. Dafür geht es 2012 bereits zum nächsten Landesturnfest nach Friedberg, bevor 2013 dann das nächste Internationale Deutsche Turnfest vor der Tür steht.

Hier noch einige Namen zur Erfolgsbilanz der Kunstturnerinnen.

Gaumeisterteilnahme im Einzel:

2001: Elena Pepler (A2-A4)

2003: Julia Petzold (A2-A4)

2004: Julia Petzold (A2-A4)

2005: Lisa Becker (A3-A5), Kathrin Krieg (A6-A8), Corinna Bernhardt (B6)

2006: Laura Haberhausen (A3-A5), Chiara Banik (B6)

2007: Pauline Turschner (KM 3), Chiara Banik (KM 3)

2008: Lisa Becker (KM 4)

2009: Felicia Orth (P1-P3)

Hessenmeisterteilnahme im Einzel:

2004: Corinna Bernhardt, Catja Reuning, Chiara Banik

2005: Lisa Becker (A4-A5), Kathrin Krieg (A6-A8), Corinna Bernhardt (B6), Elena Pepler (B6)

2006: Laura Haberhausen (A3-A5), Chiara Banik (B6)

2007: Pauline Turschner (KM 3), Julia Petzold (KM 3), Chiara Banik (KM 3)

2008: Lisa Becker (KM 4), Sophie Hölscher (KM 4)

2010: Luzie Bärsch-Bettin (P4-P5)

Ute Schäfer + Lisa Schäfer, Wolfgang Segatz



Turner in Aktion - gemeinsam beim Feiern und Erleben gibt es immer wieder eine Menge Spaß!

Zwei Macher der Turnabteilung: Ute Schäfer und Rolf Mörlner

Zu den Stützen der Turnsparte der TSG Wieseck gehört seit Jahrzehnten auch Ute Schäfer geb. Bettin. Schon als Jugendliche half sie beim Kinderturnen mit. Seit dem Erwerb der Übungsleiterlizenz Turnen im Jahr 1979 ist sie als Trainerin im Einsatz.

1977 trat Ute Schäfer in die Jazzgymnastikgruppe der TSG Wieseck ein und leitete diese später mit zur deren Auflösung Mitte der neunziger Jahre. Parallel dazu gründete sie zusammen mit Gabi Lemp und Anke Leopold eine Gymnastikgruppe für Schülerinnen. Von 1993 bis zu deren Auflösung gehörte sie zu den Aktiven der Tanzwerkstatt Gießen unter Leitung von Waldtraud Meusel, die viele Auftritte und Lehrvorführungen bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen hatte, etwa 1995 bei der Weltgymnasestrada in Berlin, 1998 beim Deutschen Turnfest in München und zuletzt 2007 bei der Weltgymnaestrada in Österreich.

In der TSG betrieb Ute Schäfer 1996 zusammen mit Rolf Mörlner die Neugründung einer Leistungsgruppe Kunstturnen Mädchen, die bis heute besteht und stetig gewachsen ist. Außerhalb der TSG ist die Pohlheimerin als Seniorensport-Betreuerin bei der Evangelischen Bildungsstätte aktiv.

Rolf Mörlner (Jahrgang 1953) ist seit dem 1963 Mitglied der TSG Gießen-Wieseck. Er hat an Wettkämpfen im Bereich Turnen auf Gauebene und mehrfach bei hessischen Meisterschaften teilgenommen. Bei den Gaumeisterschaften belegte der gebürtiger Gießener mehrfach erste und zweite Plätze. Seit 1971 hat er die Teilnahme am Wettkampfkunstturnen eingestellt und ist nur noch beim Deutschen Turnfest und hessischen Turnfesten angetreten.

Seit 1976 hat Rolf Mörlner Wettkampfgruppen der männlichen Jugend geleitet und mehrfach mit ihnen bei hessischen Meisterschaften erfolgreich teilgenommen. Seit 1993 legte er sich bei den Turnerrinnen fest und trainierte die Wettkampfgruppen der Mädchen zusammen mit Ute Schäfer.

Die ganzen Jahre über leitete er das allgemeine Turnen der Jungen und nahm mit den Gruppen immer wieder am Gaukinderturnfest teil. Hierbei erreichten viele Kinder vordere Platzierungen. Von 1994 bis 2009 war Rolf Mörlner darüber hinaus als Abteilungsleiter der Turnabteilung aktiv.



Ute Schäfer ist seit Jahrzehnten Turn-Übungsleiterin in der TSG Wieseck.



Rolf Mörlner ist seit 1976 als Trainer im Einsatz und war viele Jahre lang auch Turnabteilungsleiter.

Turn-Historie

Es waren sechs Turner, die im Jahre 1862 als ersten Verein des Ortes den Turnverein Wieseck gründeten. Dies waren Dr. Emil Hansult, Philipp Möser, Martin Lenz, Heinrich Wagner, Heinrich Kolb und Jakob Helfenbein. Zunächst wurden die notwendigsten Geräte beschafft und Vorturnerstunden besucht. Die Mitgliederzahl betrug in den ersten Jahren etwa 50. Bereits damals nahm man erfolgreich an Wettkämpfen teil.

Im Jahre 1871 wurde ein Turnplatz für 212 Gulden erworben und hergerichtet. Er lag an der heutigen Turnstraße. 1874 wurde erstmals ein Waldfest durchgeführt. Heute erinnert der Name Turnerschneise noch an diese Veranstaltung. 1887 war die Feier des 25-jährigen Bestehens. Frauen und Jungfrauen stifteten dem Verein eine neue Fahne, die heute neben der Gründerfahne noch vorhanden ist. Im gleichen Jahr war man Ausrichter des Gauturnfestes.

1906 wurde ein Arbeiterturnverein namens Freie Turnerschaft gegründet. Im gleichen Jahr gründeten die Vereine Wieseck, Rodheim, Launsbach und Fellingshausen den Lahn-Dünsberg-Turnerbund. Von Wiesecker Turnern wurde dieser Bund geführt. Ludwig Daupert war etwa 25 Jahre Vorsitzender.

1912 war die Feier des 50-jährigen Bestehens. Wieseck war Ausrichter des Bundesfestes. Das Kinderturnen wurde in den Übungsbetrieb einbezogen, vorerst Schüler von 12 bis 14 Jahren. Von 1914 bis 1918 ruhte der Übungsbetrieb, da fast alle Turner eingezogen wurden. 1919 wurde der Übungsbetrieb wieder aufgenommen.

1921 wurde auch das Frauenturnen in den Übungsbetrieb aufgenommen. Eine Turnerinnenriege trat oft als Werberiege für das Frauenturnen bei Nachbarvereinen auf. 1924

war Wieseck Ausrichter der Südwestdeutschen Mannschaftsmeisterschaften. 1925 war die erste Arbeiter-Olympiade in Frankfurt/Main. Viele Wiesecker Turner nahmen daran teil. 1927 war das Kreisturnfest ebenfalls in Frankfurt. Zwei Wiesecker Riegen waren am Start.

1928 kam Karl Bettin nach Wieseck. Durch seine rege Tätigkeit und große Fähigkeit gelang es, den Verein auf eine beachtliche sportliche Höhe zu bringen. So waren es die Turner Ernst Schöffmann, Adolf Kreiling sowie Karl Bettin, die auf der 2. Arbeiter-Olympiade 1930 in Wien beachtliche Erfolge im Wettkampf erzielen konnten. Bemerkenswert noch, dass Willi Frey die Reise nach Wien und zurück mit dem Fahrrad machte.



Ausscheidungswettkampf 1961 - Hessische Meisterschaften in Wieseck. Edmund Bettin beim Abgang von den Ringen.



Hessisches Landesturnfest 1950 – Kassel

Obere Reihe von links: Emmi Kestel (geb. Deibel), Inge Bage (geb. Schmidt), Wiltrud Müller (geb. Ludwig †), Brundhild Schmidt (geb. Weber †), Anneliese Milse (geb. Rein), Else Schmidt (geb. Frei).

Mittlere Reihe von links: Karl-Heinz Ihm, Paul Wellert, Willi Frei †, Karl-Heinz Rühl.

Untere Reihe von links: Günter Lepper, Edmund Bettin, Wilhelm Peppler, Walter Kreiling.

Anfang der dreißiger Jahre wurde eine erfolgreiche turnerische Tradition fortgesetzt, die weit über unsere Grenzen hinaus bekannt wurde. Es entstand eine große Wiesecker Turnerriege, unter dem Oberturnwart Wilhelm Bernardt.

Dies waren Karl Schäfer, Adolf Kreiling, Alfred Oswald, Karl Weller, Karl Bettin, Ernst Schöffmann, Rudolf Junker, Willi Stecker, Adolf Hildebrand, Otto Kreiling, Hans Kreiling, Hugo Kreiling, Rudolf Andermann, Willi Werner und Willi Frey.

Am erfolgreichsten waren der leider früh gestorbene und unvergessliche Karl Bettin und Ernst Schöffmann. Dessen größte sportliche Erfolge waren wohl:

1936 Hessenmeister im Olympischen Zwölfkampf, Mitglied in der Deutschlandriege und Teilnahme an Länderkämpfen, Mitglied in der Hessenriege, 1937 1. Sieger im Olympischen Zwölfkampf beim Reichsbundturnfest in Dillenburg, 1947 hessischer Vizemeister.



Hessische Kunstturnmeisterschaften 1962 Frankfurt

Von links: Wilhelm Peppler, Edmund Bettin, Walter Etzelmüller, Dr. Ernst Vockert, Walter Kreiling.

Im Jahre 1933 erfolgte die Auflösung des Arbeitersportvereins durch die Nationalsozialisten. Die Turner schlossen sich dem TV 1862 an. Zugleich wurden die vorhandenen Gerätschaften übernommen. Weitere Turner stießen nach und nach hinzu, damit blieb Wieseck weiterhin eine Hochburg turnerischer Tradition. Dies waren: Kurt Lepper, Willi Keil, Anton Kaiser, Ewald Immel, Hans Mank, Otto Rohm, Erwin Schäfer, Wilhelm Lindenstruth, Walter Schmidt, Karl Scherer und Helmut Wissner.

Während des Zweiten Weltkrieges ruhte der Übungsbetrieb vollkommen, denn Turnen war verboten. Nach dem 1. September 1945 rückte diese Sparte wieder in den

Blickpunkt der Öffentlichkeit. Unter dem Namen TSG Wieseck wurden viele Erfolge bei turnerischen Veranstaltungen erzielt. Man nahm bald eine führende Stelle im Kreis Gießen ein. Kurt Lepper trat das Amt des Abteilungsleiters an und führte dies bis 1960.

Dazu stießen: Paul Weller, Willi Bernhard, Karl-Heinz Ihm, Lothar Löwenstein, Rudi Wagner, Karl-Heinz Rühl, Gunter Jung, Edmund Bettin, Wilhelm Peppler, Walter Kreiling, Horst Pausch, Dieter Daupert, Reinhold Becker, Friedel Frey, Werner Lemp, Gunter Lepper und Horst Seibert. Auch Turnerinnen waren sehr aktiv und nahmen an vielen Wettkämpfen teil. Dazu gehörten: Tilli Grau, Frieda

Schneider, Marie Weller, Margot Brendel, Carola Reuter und Lotte Keil, die später dann als Übungsleiterin tätig wurde. Hinzu kamen anschließend:

Else Schmidt, Anneliese Rein, Emmi Becker, Hiltrud Peppeler, Ursula Haas, Christa Kohler, Inge Steinmüller, Marion Graf, Geschwister Kreider, Gertrud Dittrich, Traudl Kaiser, Heidrun Molk und Brigitte Großmann.

Anfang der fünfziger Jahre schoben sich mit Edmund Bettin, Walter Kreiling, Wilhelm Peppeler, Gunter Jung und später dann noch Ernst Vockert junge talentierte Kunstturner in den Vordergrund. Zusammen mit den erfahrenen Aktiven Ernst Schöffmann und Anton Kaiser war diese Riege im Turngau Mittelhessen führend und wurde 2. Sieger bei den Hessenmeisterschaften 1955.

Einzelsiege und weitere vordere Plätze bei turnerischen Veranstaltungen auf Gau- und Landesebene sowie der 4. Platz bei den Hessenmeisterschaften 1960 prägten bis in die 60er Jahre die Wiesecker Tradition im Kunstturnen.

Danach wurde es um die Sparte etwas ruhiger. Andere Sportarten drängten sich in den Vordergrund und der Turner besaß nicht mehr den Stellenwert, den man bis dato kannte. Breitensport wurde jetzt groß geschrieben. Aber es kamen immer wieder Nachwuchsturner und -turnerinnen aus den Schülergruppen hervor, die im Jugendbereich einige Erfolge verbuchen konnten. Unter den Übungsleitern Edmund Bettin und Wilhelm Peppeler kamen hinzu: Ingo Leins, Rolf Hofmann, Dieter Grau, Gerhard Hofmann und Horst Landau. Ab 1960 wurde Otto Leins neuer Abteilungsleiter. Dieses Amt übte er dann 18 Jahre aus.

Es folgten mit Ottwin Dormehl, Gerd Weniger, Jürgen Lepper und Manfred Wagner Jugendliche, die im Turngau führend waren und gute Ergebnisse in ihren Wettkämpfen errangen. Ottwin Dormehl wurde 1966 im Jugenddackelkampf Dritter bei den Hessenmeisterschaften.

Mit Elmar Knappik, Wilfried Oswald, Reinhold Mania und Wolfgang Bellof waren Sportler dabei, die bei leichtathle-

tischen Veranstaltungen des Turnverbands erfolgreich am Start waren. Auch gab es eine Turnerjugendstaffel, die von 1964 bis 1967 viele Siege erzielt hat, darunter zweimal beim Rhönturnfest auf der Wasserkuppe.

Ab 1969 entstand eine weitere Jugendturnerriege mit Rolf Mörlner, Hans-Gunter Wißner, Bernd Volkmann und Holger Ulrich. Ihr größter Erfolg war 1969/70 der dritte Platz bei den Hessenmeisterschaften. Anschließend gab es viele kleinere Riegen, hauptsächlich im Schülerbereich, die sich aber immer wieder durch Absprünge der Turner auflösten. Einzeltalente wie Stefan Grabner oder Frank Atwood, die in Wieseck das Turnen erlernten, wechselten den Verein.

Ab Anfang der 70er Jahre entstand nach und nach wieder eine Wiesecker Kunstturnerinnen-Riege. Mit Petra Thometzek, Gabi Lemp, Dorothe Lange, Rita Keller, Anke Leopold, Silvia Bettin und Beate Peppeler hatte Übungsleiter Edmund Bettin Turnerinnen zur Verfügung, die jahrelang in der Landesliga Wettkämpfe bestritten und hervorragende Ergebnisse erzielten.

1976 entstand aus ehemaligen Turnern, die als Übungsleiter fungierten, eine Trampolingruppe: »Tramos«, die weit über die Grenzen Gießens bekannt wurden.

1977 wurde eine Jazzgymnastikgruppe gegründet. Unter der Leitung von Ute Bettin belegte man einen 2. Platz in Appeldoorn/Holland. Bei den Gaumeisterschaften qualifizierte man sich für die Hessenmeisterschaft.

1978 wurde Reinhold Milse neuer Abteilungsleiter. Durch den Neubau einer großen Sporthalle konnte der Übungsbetrieb seitens der Turnabteilung ab 1982 weiter ausgedehnt werden.

Von 1984 bis 1994 war Ottwin Dormehl Abteilungsleiter. Ihm folgte Rolf Mörlner, der 2009 sein Amt an Silvia Bettin abgab.

Edmund Bettin

Sportheimbau

Im Herbst 1953 machte der damalige Vorsitzende, Hermann Kirchner den ersten Spatenstich für das Sportheim, mit dem sich die TSG Wieseck neben dem alten Fußballplatz eine feste Bleibe schaffen wollte. Der Neubau sollte zugleich die Notbehelfe zum Umkleiden der Fußballer ersetzen.

Im Keller sollen Dusch- und Waschräume sowie die Umkleidezimmer untergebracht werden. Im Erdgeschoss ist der große Tagungsraum vorgesehen. Geplant ist außerdem der Anbau einer Terrasse, von der aus man im Sommer die Spiele verfolgen kann. Entstehen sollte der Neubau vornehmlich als Gemeinschaftsarbeit, also in Eigenleistung der Mitglieder, was sicherlich heute nicht mehr so leicht möglich wäre.

Ein Jahr später, im Oktober 1954, konnte das Richtfest gefeiert werden. Dazu konnte der Vorstand auch Bürgermeister Albert Osswald, die Stadträte Benner und Paul, zahlreiche Stadtverordnete und Vertreter der Sportdeputation begrüßen. »Wir glauben, dass die von der Stadt bereitgestellten Mittel auch in diesem Falle am richtigen Platz eingesetzt worden sind«, sagte Stadtrat Paul als Sportdezernent. Dem Heim komme gleichzeitig eine jugendpflegerische Bedeutung zu, weil die nicht aktiv Sport treibenden Jugendlichen ihre Freizeit in den sauberen und hellen Räumen ebenfalls verbringen können.

Ein weiteres Jahr später konnte das Sportheim eingeweiht werden. Im Verlauf der Feierstunde wurden 130 Vereinsmitglieder, die 25 Jahre lang der TSG die Treue halten, mit silbernen Ehrennadeln dekoriert.

Damit endete ein »Fünf-Jahres-Plan«, der 1953 mit der Erwerb des alten Sportplatzes von der Stadt Gießen und der notwendigen Umzäunung begonnen hatte.

Vorsitzender Kirchner erläuterte, das repräsentative Heim stelle einen Gesamtwert von mehr als 50.000 DM dar. 23.000 DM habe der Verein aus eigenen Mitteln aufgebracht. 10.000 DM gab die Stadt Gießen als Zuschuss, und der Hessen-Toto stiftete nochmals 2.000 DM, nachdem aus diesem Fonds bereits vor einigen Jahren 5.000 DM zum Ankauf des Sportplatzes eingegangen waren. Die restlichen Gelder wurden in Form von Selbsthilfe erspart. So wurden sämtliche Maurerarbeiten bis auf die Betondecke von Vereinsmitgliedern ausgeführt. Auch die Kellerböden, die man aus Raubeton schuf, wurden von hilfsbereiten Sportlern gefertigt.

In dem etwas erhöht liegenden Aufenthaltsraum, der mit einer modernen Biertheke ausgestattet ist, haben 110 Personen an Tischen bequem Platz.



Im Oktober 1954, nach einem Jahr Bauzeit, stand der Rohbau und man konnte das Richtfest feiern.

Breite Fenster ermöglichen einen guten Blick auf die Sportanlage. Eine moderne Entlüftung ist eingebaut. Hinter der Theke liegen Küche und Speisekammer. Die noch nicht ganz fertiggestellte Terrasse ist 18 Meter lang und 7,50 Meter breit.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wurde das Sportheim immer wieder umgebaut, erweitert, modernisiert und renoviert. Größte Einzelmaßnahmen war dabei der Anbau einer Wohnung für den Pächter der Gaststätte.

Dass der Sportheimbau vor allen Dingen ein Gemeinschaftswerk war, bewies nicht nur die Tatkraft der Sportler,

sondern auch die finanzielle Beteiligung vieler Mitglieder. Die nach Serien und Nummern gekennzeichneten Anteilscheine am Sportheim konnten von den Mitgliedern käuflich erworben werden.

Durch die spätere Auslosung der Anteilscheine wurde es dem Besitzer ermöglicht, wieder in den Besitz seines Einsatzes zu gelangen. Meistens wurde der Betrag jedoch zur Förderung der weiteren Vereinsarbeit zur Verfügung gestellt.

Viele Mitglieder sind auf diese Weise noch heute Mitbesitzer des Sportheims. (ta)



Mit einem kräftigen Händedruck dankt Vorsitzender Kirchner dem damaligen Bürgermeister Osswald (rechts) für die Hilfe der Stadt.

Sporthallenbau

Die Sporthalle Wieseck wurde zwar von der Stadt Gießen errichtet, aber weil die TSG Wieseck maßgeblich in die Vorbereitung einbezogen war und weil der Verein außerordentlich von dieser neuen Sportstätte profitierte, gehört sie zu den wichtigen Stationen der Vereinsgeschichte und damit in dieses Festbuch.

Dass der Stadtteil Wieseck eine neue Halle benötigt, weil die Turnhalle der Friedrich-Ebert-Schule auf Dauer zu wenig war, hatte sich bis Anfang der achtziger Jahre herumgesprochen. Bedarf bestand vor allem für die Weiße Schule, die keine eigene Halle besaß, und die TSG Wies-

eck, die für ihren Übungsbetrieb auf die Köthe-Kollwitz-Schule und auf andere Hallen in Gießen angewiesen war, zeitweise sogar in Alten-Buseck.

Als Standort für eine weitere Halle war zunächst die Friedrich Ebert-Schule ins Auge gefasst. Doch gelang es der Stadt nicht, die dafür benötigten Grundstücke hinter dem bestehendem Schulkomplex von den Privateigentümern zu einem angemessenen Preis zu erwerben. Deshalb wurde das Vorhaben fallengelassen und stattdessen der Bau eines Kommunikationszentrums (heute Bürgerhaus) vorgezogen. Dieser Neubau sollte dann auch sportlich



Für den Wiesecker Sport unverzichtbar, die Sporthalle am Ried, mit zum Sportplatz hin angebaute Tribüne.

genutzt werden können. Der Vorschlag der TSG Wieseck, im Kellergeschoss dafür die erforderlichen Umkleide-, Dusch- und Sanitärräume zu schaffen, wurde jedoch abgelehnt. So entstand das Bürgerhaus so, wie es heute da steht.

Bewegung in Sachen Sporthalle gab es erst wieder nach dem Regierungswechsel im Zuge der Stadt Lahn im Jahr 1977. Der Magistrat wurde von der CDU aufgefordert, nunmehr schnellstens mit den Planungen zum Bau der Wiesecker Sporthalle zu beginnen. Die TSG Wieseck bot dafür ihr Gelände am Ried der Stadt (im Winkel zwischen neuem und altem Sportplatz) kostenlos an. Die Friedrich-Ebert-Schule versuchte zwar, sich erneut als Standort ins Gespräch zu bringen, doch die Verhandlungen zwischen Magistrat, TSG und Vereinsgemeinschaft Wieseck führten schließlich dazu, das Areal hinter dem Bürgerhaus als endgültigen Bauplatz festzulegen.

1978 wurde das Bauvorhaben beim Land zur Förderung angemeldet, 1979 gab es grünes Licht aus Wiesbaden. In die planerische Vorbereitung wurde die TSG Wieseck ungewöhnlich intensiv einbezogen. Der Wunsch des Vereins, unter der Innentribüne eine mit Laufbahn mit Sprunggrube zu schaffen, wurde ebenso berücksichtigt wie der Vorschlag, die Hallenrückseite mit einer Tribüne für den Sportplatz auszustatten. Auch die Kegelgemeinschaft Wieseck wurde berücksichtigt; sie bekam einen Anbau an der nördlichen Seite der Sporthalle.

Anfang 1981 konnte schließlich der Grundstein gelegt werden. November 1981 wurde das Richtfest gefeiert und im Juni 1982 die Einweihung der Wiesecker Sporthalle. Als

Gegenleistung für das kostenlose Bereitstellen des Baugrund hatte die TSG Wieseck mit der Stadt eine bevorzugte Belegung der Halle vereinbart. Dies führt bis heute dazu, dass der Verein alle Übungszeiten belegt, die nicht von den Wiesecker und anderen Schulen benötigt werden, also nachmittags und abends. Die Rolle des TSG als Hauptnutzer hat zur Folge, dass die Wiesecker Halle als die am besten gepflegte und erhaltene Sporthalle in Gießen gilt. Renovierungen und Reparaturen waren bisher nur in bescheidenem Umfang erforderlich.

Die Daten zur Halle

Einschließlich Geräteausrüstung und einem Teil der Außenanlagen hatte Sporthalle Wieseck rund an Baukosten 4,38 Millionen Mark gekostet. Davon trug die Stadt Gießen den Löwenanteil von 2,87 Millionen Mark während das Sozialministerium 1,25 Millionen und der Landkreis Gießen 260 000 DM beigesteuert hatten.

Die Halle hat eine Innenfläche von 33,5 x 45 m, wobei 27 x 45 m für den Sportbetrieb zur Verfügung stehen. Durch Trennvorhänge ist eine Aufteilung in drei kleine Sportflächen von jeweils 27 x 15 m möglich. Die feste Innentribüne bietet für etwa 450 Zuschauer Sitzmöglichkeiten, und auf der dem TSG-Sportplatz zugewandten überdachten Außentribüne finden knapp 500 Besucher Platz.

Neben den vielen erforderlichen Nebenräumen (Geräte, Umkleiden, Duschen, Toiletten, Garderobe, Kiosk, Technik) gibt es einen etwa 70 Quadratmeter großen Konditionsraum und unter der Innentribüne eine etwa 40 m lange und drei Meter breite Kunststoff-Laufbahn für Sprinter.

(ta)

Kunstrasenplatzbau

In den neunziger Jahren mehrten sich die klagenden Fußballer über den Zustand ihrer beiden Spielfelder. Die 1969 angelegte Rasenfläche war im Laufe der Zeit holprig geworden, was auch in der Sommerpause zwischen den Spielzeiten nur bedingt ausgeglichen werden konnte. Noch schlechter zu bespielen war der alte Sportplatz, der sich zusehends in einen Hartplatz verwandelt, weil der Grasbewuchs immer mehr zurückging und auch nicht nachgepflanzt werden konnte. Auch ständige Reparaturen konnten die Verletzungsgefahr durch Steinchen aus der Tragschicht kaum noch beseitigen.

Da andererseits die Fußballsparte wegen der Vielzahl ihrer Mannschaften auf zwei voll nutzbare Plätze für Training und Spiele angewiesen war, entschied sich der Vorstand im Jahr 1996, auf eine Fortsetzung der ständigen Flickarbeiten zu verzichten und statt dessen eine Radikalkur für den holprigen Platz anzustreben, ehe er aus Sicherheitsgründen gesperrt werden muss. Ein Kunstrasenfeld erhielt dabei den Vorzug gegenüber den Alternativen Rasen- und Tennenplatz, weil er zwar eine hohe Investition erfordert, danach aber die Vereinskasse mit vergleichsweise geringen Pflegekosten belastet. Die Gesamtkosten wurden auf 1,1 Millionen Mark geschätzt.

Bei der Jahreshauptversammlung Anfang 1997 wurde dieses ehrgeizige Vorhaben, mit dem Vorsitzender Klaus-Dieter Mai die Mitglieder überrascht hatte, nach kontroverser Diskussion schließlich mit großer Mehrheit befürwortet: Der Vorstand wurde ermächtigt, die weitere Planung zu betreiben. Die Gegner hatten sich vor allem an den Eigenmitteln von über 400 000 Mark gestört und bezweifelt, dass davon mehr als die Hälfte durch Eigenleistung aufgebracht werden könnte.

Bis Anfang 2000 waren die Vorbereitungen weit gediehen. Vorgesehen war ein 60 mal 90 Meter großer Kunstrasenplatz geplant. Er sollte 60 Zentimeter über dem alten und etwas größeren Platz liegen. Der Umbau könnte in der dreimonatigen Sommerpause zwischen zwei Spielzeiten erfolgen. Die Ausschreibung hatte ergeben, dass die Baukosten – je nach Ausstattung – zwischen 0,873 und 1,027 Millionen Mark liegen würden. Daran würden sich Stadt und Land mit Zuschüssen von jeweils 30 Prozent beteiligen. Der Verein selbst muss also mit einer Belastung zwischen 320 000 und 380 000 Mark rechnen. Der größere Teil davon müsste durch Eigenmittel aufgebracht, der kleinere könnte durch Eigenleistungen bei den Nebenarbeiten beigesteuert werden.



Auch hier wurde mal Fußball gespielt. Das war der alte Sportplatz bis ins Jahr 2001.

Ihr Eigenkapital wollte die gut 1600 Mitglieder zählende TSG nach dem erfolgreichen Beispiel in den fünfziger Jahren mit dem »Baustein«-Verkauf für das Sportheim aufbringen: Es sollten Anteile verkauft werden.

Nachdem Ende 2000 eine außerordentliche Mitgliederversammlung endgültig grünes Licht gegeben hatte, liefen im Juli 2001 unter Regie des Architekten und früheren Abteilungsleiters Dietrich Leopold die Bauarbeiten für den ersten Kunstrasenplatz in Gießen an. Dabei packten zunächst viele aktive Fußballer und Alte Herren kräftig an. Es galt, die alten Flutlichtmasten abzubauen, die Platzumzäunung zu entfernen, die Böschungen zu verkleinern und

störende Bäume zu entfernen. Dazu kam der Aufbau eines Ballfangzauns an allen vier Seiten, das Bohren der Löcher für die sechs neuen Lichtmasten, das Anlegen von Kabelschächten sowie das Verlegen der neuen Leitungen.

Nachdem rund 2600 Tonnen der alten Bodenschicht des Platzes abgefahren worden waren, wurde auf den 6060 Quadratmetern eine Trag- und Filterschicht verlegt, die mindestens 25 Zentimeter, an feuchten Stellen neben der Wieseck sogar bis 60 Zentimeter dick ist. In dem Schotterbett wurde über 1200 Meter Dränagerohre verlegt. Es folgten acht Zentimeter feiner Splitt, ehe eine Zwei-Zentimeter Deckschicht aus Quarzsand für einen völlig planen



Das war mal ein Kunstrasenplatz. Bahnen des alten Kunstrasenplatzes wurden auf einem großen Haufen zwischengelagert.

Unterbau sorgte. Das eigentliche Spielfeld besteht aus sechs Meter breiten Bahnen mit Kunstrasen, die mit Gummigranulat aufgefüllt sind.

Der neue Kunstrasenplatz wurde in Anwesenheit des hessischen Innenministers Volker Bouffier feierlich seiner Bestimmung übergeben und umgehend in den Spielbetrieb einbezogen.

Alter Platz war ein Trapez

Mit der Errichtung des Kunstrasenplatzes verschwand ein Unikum für den heimischen Fußballsport. Denn der steinchen übersäte Altplatz war ein Trapez: Es war 104 Meter lang und am einen Ende 58 Meter breit, an der Front zum Sportheim hingegen nur 43. Ersetzt wurde es durch einen ordnungsgemäß rechteckigen Platz von 90 x 60 Metern.

Der Kostenrahmen von knapp 1,1 Millionen Mark war eingehalten worden: 400.000 Mark kamen von der Stadt, 280.000 Mark vom Land. Über 200.000 Mark wurden als Eigenleistung in unzähligen Arbeitseinsätzen aufgebracht. Der symbolische Verkauf des Spielfeldes erbrachte zwar gut 60.000 Mark für das Sonderkonto, doch etwa 140.000 Mark an Eigenmitteln musste die TSG über einen Kredit finanzieren und diese im Laufe der nächsten Jahre abstottern.

Die starke Frequentierung der neuen Sportstätte, auch als Folge der expandierten Fußball-Jugendabteilung, zerstörte allerdings die Hoffnung von der dauerhaften Haltbarkeit eines Kunstrasenplatzes. Schon nach wenigen Jahren waren erste kleinere Reparaturen erforderlich.

Die Situation eskalierte im Jahr 2010, als der Hessische Fußballverband den Platz sperrte, weil das Verletzungsrisiko für die Spieler zu groß geworden war. Eine notdürftige Reparatur beseitigte zwar die größten Mängel machte das Feld wieder bespielbar, doch im Sommer 2011 war dann endgültig Feierabend, nachdem sich die Kunststoffbahnen aufzulösen begannen.

Im Eilverfahren wurde deshalb eine Sanierung der maroden Spielfläche in Angriff genommen. Die Baukosten für einen komplett neuen Belag wurden auf 250.000 Euro veranschlagt. Stadt, Land und Landessportbund sagten zwar Zuschüsse zu, doch mit einer Eigenfinanzierung von bis zu 120 000 Euro kam erneut ein dicker Brocken auf den Verein zu. Unmittelbar nach der Zustimmung bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde im Oktober 2011 die ramponierte Spielfläche erneuert – von einem anderen Hersteller als dem von 2001.

Wenige Wochen später kam der offizielle Bewilligungsbescheid des für den Landeszuschuss – ein Beleg dafür, wie unbürokratisch und schnell in diesem Sportstätten-Notfall gehandelt worden war. Einige Tage später bezahlte die TSG Wieseck die letzte Rate vom Kredit für den Bau des Kunstrasenplatzes im Jahr 2001.

Guido Tamme



So schön kann ein neuer Kunstrasenplatz aussehen. Der zweite Kunstrasenplatz der TSG Wieseck, kurz vor der Fertigstellung im November 2011.

Frühere Jubiläen der TSG Gießen-Wieseck

Leider gibt es nur unvollständige Aufzeichnungen darüber, wie der 100. Geburtstag der TSG Wieseck im Jahr 1962 gefeiert wurde. Das einwöchige Festprogramm begann mit einem Schauturnen der Hessenriege sowie Darbietungen der Turnerinnen. Alle Fußballmannschaften von den Schülern bis zu den Alten Herrn stellten ihr Können bei Freundschaftsspielen mit namhaften Vereinen unter Beweis. Die Turner führten Gerätewettkämpfe der Schüler und Aktiven durch. Die sechs- bis zehnjährigen Mitglieder wurden bei einem Kinderfest einbezogen.

Gesicherte Erkenntnisse gibt es dagegen von der 125-Jahr-Feier, die 1987 groß aufgezogen wurde. Viele Mitglieder

haben die Aktivitäten der Festwoche, die damals von einem Festausschuss über zwei Jahre lang vorbereitet worden waren, sicher noch gut vor Augen.

Kommersabend zum Auftakt 1987

Den Auftakt bildete am 6. Juni ein Kommersabend im Bürgerhaus. Dabei hielt der Schauspieler Bernd Schauen die Festansprache, in der er die Vereinsgeschichte mit der Zeitgeschichte in Gießen und Wieseck in Verbindung brachte. Die Grüße der Landesregierung übermittelte Justiz-Staatssekretär Volker Bouffier, der auch einige langjährige Vorstandsmitglieder mit dem Landes-Ehrenbrief auszeichnete.



Das gab es auch mal in Wieseck, ein gut gefülltes Festzelt mit vollbesetzten Tischen und trinkfreudigen Besuchern an der Theke.



Der Turnverband gratulierte der TSG Wieseck mit dem Werber-Kolb-Schild. Auch die Landesverbände der Fußballer und der Leichtathleten nahmen Auszeichnungen verdienstvoller Mitarbeiter vor.

Vor dem Kommersabend war im Foyer des Bürgerhauses die Jubiläumsausstellung mit Bildern, Berichten und Dokumenten aus der Vereinsgeschichte eröffnet worden. Verteilt wurde auch das Festbuch 125 Jahre Wieseck«, das unter Federführung von Margita Rein und Hans-Werner Erb gestaltet worden war.

In der Sporthalle ging es am Mittwochabend weiter mit einer Sportschau. Neben TSG-Aktiven gestaltete die Bundesliga-Kunstturnriege des TSV Heusenstamm mit dem mehrfachen deutschen Meister Daniel Winkler an der Spitze sowie die Tischtennis-Asse Heiner Lammers und Anton Stefko das Programm.



Was hier Werner Lemp und Edmund Bettin wohl zu bereden haben?

Der Donnerstagnachmittag war dem Nachwuchs gewidmet, wobei mit den sportlich unterhaltsamen Spielen wegen des schlechten Wetters vom Sportplatz ins die Sporthalle ausgewichen werden musste.

Das in Eigenregie aufgestellte Festzelt zwischen Sportheim und altem Sportplatz wurde an am Freitagabend erstmals einbezogen, und zwar für einen Disco-Abend mit den »Crackers«. Die Offenbacher Popmusiker heizten den überwiegend jugendlichen Besuchern mit ihren Hits mächtig ein.

Festzelt stand morgens unter Wasser

Am Samstagmorgen rutschte den TSG-Verantwortlichen das Herz in die Hose, denn der Dauerregen der letzten Tage hatte die Wieseck über die Ufer treten lassen. Teile des Festzeltes und der Vorplatz waren überschwemmt.



Auch die ehemalige Sportheimwirtin Doris Müller half an der Theke beim Ausschank mit.

Eilends wurden provisorisch die Wege geschottert und Entwässerungsrinnen gezogen – und wie zum Hohn strahlte die Sonne, als der Bunte Abend im wieder getrockneten Zelt begann.

Star des attraktiven Programms war der Conferencier und Unterhaltungskünstler Lev Blaha, der mit seinen Zauberticks das Publikum verblüffte und als Taschendieb köstlich amüsierte. Die Musikclowns »Die Globetrotters« erfreuten ebenfalls mit ihren Kunststücken. Bemerkenswerte zeigte auch das Trompete-Duo Wendlung. Für die musikalische Umrahmung im gut gefüllten Festzelt sorgte das Werner-Hengge-Sextett.

Am Sonntag (14. Juni) klangen die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem zünftigen Frühschoppen im Festzelt aus, den die Wiesecker Blasmusik gestaltete.



Das Wiesecker Urgestein Volker Uhlenhaut (links) im Zweikampf mit seinem Leverkusener Gegenspieler.

1.500 Besucher wollten Leverkusen sehen

Die größte Aufmerksamkeit aller Geburtstagsaktivitäten fand aber erst ein Fußballspiel am 15. Juli statt. Denn an diesem Mittwochabend war der Bundesligist Bayer Leverkusen mit Stars wie Bum Kun Cha, Ralf Falkenmeyer, Thomas Hörster und Falko Götz zu Gast. Rund 1.500 Besucher wollten sich diesen Leckerbissen nicht entgehen lassen.

Sportlich konnte die mit mehreren Auswärtigen verstärkte Mannschaft der TG Wieseck natürlich nicht mithalten – am Ende hieß es 1:13 (0:5). Umso größer war der Jubel, als in der 64. Minute der Ehrentreffer für den A-Ligisten fiel: Armin Knothe überlistete mit einem raffinierten Vollseyschuss den Leverkusener Schlussmann – sicher ein Höhepunkt in der Karriere des damals 27-jährigen Stürmers.
Guido Tamme



Der damalige Trainer von Bayer Leverkusen (Sir) Erich Ribbeck im Gespräch mit einem heimischen Pressevertreter und der Wiesecker Schiedrichter-Legende Alfred Rodenhouse (+).

Aus alten Protokollbüchern

Die Aufgaben eines Sportvereins sind heute klar: Ein ehrenamtlich geführter Dienstleistungsbetrieb, der Menschen die Möglichkeit bietet, in Training und Wettkampf ihrer Sportart zu frönen. Früher war das ganz anders, wie man in alten Protokollbüchern nachlesen kann. Einige Beispiele sind nachstehend dargestellt. Sie wirken heute unterhaltsam oder auch befremdlich, waren damals aber normales Vereinsleben.

Schnitzeljagd für Turngenossen

Ein beliebtes Unterhaltungsspiel war seinerzeit die »Schnitzeljagd«. Bei der Freien Turnerschaft lesen wir häufig etwa Folgendes: Die Schnitzeljagd soll am Sonntag, dem 2.11. (sicher nicht sehr witterungsgünstig!) stattfinden. Abmarsch vom Vereinslokal mittags 1 Uhr. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die »Turngenossen« vollzählig beteiligen sollen!

Ein kurzes Protokoll

»15. August 1874. In der heutigen monatlichen Generalversammlung wurde kein Beschluss gefasst. Die Mitglieder waren vergnügt unter einander und gingen gegen 12 Uhr aus einander.«

Sylvesterparty mit Verlosung

Im Jahre 1877 beschließt der Vorstand des Turnvereins eine fröhliche »Sylvesterparty« zu veranstalten. Das liest sich dann wie folgt: » Die beantragte Abendunterhaltung soll am Neujahrsabend mit Geschenkverlosung in ähnlicher Weise wie in früheren Jahren abgehalten werden. Unsere Mitglieder, welche Musiker sind, haben ihre Mitwirkung zugesagt, was dankend recesiert ist. Die übrigen Vorträge zur Unterhaltung sind zu arrangieren. Gegen-

stände, die zur Verlosung bestimmt sind und welche als brauchbar erkannt und mindestens einen Wert von 50 Pfennig pro Stück repräsentieren, nehmen die Herren Jung, Löwenstein und Schreiner in Empfang. Entree für jedes Mitglied 50 Pf. inclusiv einer Dame. Jede weitere Dame 30 Pfennig und Freunde können gegen Zahlung von 50 Pfennig eingeführt werden. Begründete und genügende Entschuldigungen können von obigem Entree, im Falle des Nichtbeiwohnens, befreien.«

Vergütung nur für Aktive

Das Leistungsprinzip und die Motivation wurde bereits sehr früh betont.

Im Sommer 1877 geht es um die Reise zu einem Turnfest in Marburg: Den Preisturnern wird die Fahrt vergütet. Die anderen Mitglieder, welche das Bezirksfest besuchen, erhalten keine Vergütung.

Krafttraining 1876

Mit Datum vom 22. Juli anno 1876 war zu lesen: »Herr Jacob Helfenbein schenkte an unseren Verein einen Stemmstein, wofür ihm Herr Philipp Möser Namens des Vereins unseren Dank aussprach«. Anscheinend wurde der Stein bereits für das Krafttraining gebraucht. Im Jahre 1871 sollten »zwölf Fichte Stangen« angeschafft werden, »zur Herstellung eines Klettergerüsts« auf dem Turnplatz.

Kopfgelder für Väter

Wer die Behauptung aufstellt, daß erst nach dem letzten Kriege an Sportler Kopfgeld gezahlt wird, der irrt sich gewaltig. Bereits in der Vorstandssitzung am 3.2. 1903 wurde beschlossen, das bei einer Entbindung 20 Mark an den Vater ausgezahlt wird. Für diesen Betrag muss jedes

#Hair INN



Haarstylist

Gießener Straße 163
35396 Gießen-Wieseck
Telefon 06 41 / 5 24 24
Inh. W. E. Erb

Mitglied beim nächsten Beitrag 20 Pfg extra bezahlen. Ist diese Extra-Einnahme höher, fließt es der Kasse zu, ist die Einnahme niedriger, legt die Kasse es zu.
(Dieser Beschluss wurde übrigens bis heute offiziell noch nicht aufgehoben).

Beerdigungen sind Pflicht

Ebenfalls aus dem Jahre 1903 stammt folgender Beschluss: Bei turnerischem Unfall mit tödlichem Ausgang wird der Verunglückte mit Musik beerdigt und jedes Mitglied muss daran teilnehmen. Stirbt ein Mitglied, so bekommen dessen Hinterbliebenen vom Verein 20 Mark. Im Jahre 1925 wurde dann die erste Sporthaftpflicht und Unfallversicherung abgeschlossen.

1922 als die Inflation begann

Die Tanzkarte beim Bundesfest 1922 des Turnerbundes am Sonntag kostete für Herren Reichsmark (RM) 400,-, für Damen RM 600,- und am Montag für Herren RM 200,-, für Damen RM 400,-. Karl Daupert kaufte am 8.11.1922 bei der Firma Helwig in Frankfurt einen neuen Barren zum Preise von RM 64000.

Zur Deckung der Schuld wurden Anteilscheine zu RM 200,- ausgegeben und bei der Sparkasse Wieseck RM 90000,- zu 10% geliehen.

Briketts für die Turnstunde

Am 21.2.1924 beschloss der Vereinsvorstand, damit infolge strenger Kälte die Turnstunde nicht ausfallen müsse, solle man für die Heizung des Saales 5 Stück Briketts kaufen.

Gut gefüllte Vereinskasse

Der Kassenstand des Vereins am 31.12.1923 betrug:
131 070 729 609 710 Reichsmark.

(Einhunderteinunddreißigbillionensiebzigmilliardensiebenhundertneunundzwanzigmillionensechshundertneuntausendsiebenhundertzehn Mark).

Nach der Inflation waren es leider nur noch 131,07 Goldmark.

Ein Klavier für den Verein

Im Jahre 1924 wurde ein Klavier zum Preis von 1250 RM gekauft. Am 3.1.1925 wurde der Zeugwart Adolf Mandler beauftragt, die am Klavier eingerosteten Stellen und Schrauben zu reinigen und zu ölen.

Ein eigener Fußballplatz

1931 wurde von der Gemeinde Wieseck, mit der schon 5 Jahre verhandelt wurde, dem Turnverein auf dem Ursulum ein am Wald gelegenes Gelände als Spiel- und Sportplatz zugewiesen. In selbstlosem Einsatz erfolgte die Platzherrichtung. Damit war auch der inzwischen entstandenen Fußballmannschaft die Möglichkeit gegeben, ihre Spiele auf eigenem Platz auszutragen.

Die Auflösung 1933

Am 13. Mai 1933 hielt die Freie Turnerschaft Wieseck ihre letzte Außerordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung: Auflösung des Vereins. Auszug aus dem Schlussprotokoll:

In der Diskussion vertrat das Mitglied Karl Schäfer die Ansicht, dass wir uns dem Willen des nationalen Staates unterordnen und stellt deshalb nachfolgenden Antrag:

I. »Der Verein löst sich auf, sämtliche aktiven Turner, Fußballer und dergleichen sollen sich beim Turnverein 1862 e. V. Wieseck beteiligen; die Geräte usw. werden dem Turnverein als Eigentum zur Verfügung gestellt: mit der Verpflichtung, die überzähligen Geräte, die der Turnverein nicht zu seinem Betrieb benötigt, müssen der Gemeinde, dem Volksschulbetrieb zur Verfügung gestellt werden.

Zur Ausführung dieses letzten wählt die Versammlung eine Liquidationskommission, die die Liquidierung des Ver-

einsvermögens gemäß Beschluss der Generalversammlung endgültig zu regeln und über die Verwendung bei dem Turnverein 1862 e V. zu wachen hat.«

II. Das Bargeld soll an die Mitglieder verteilt werden.

Beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Mit diesen Beschlüssen fand die Generalversammlung ihr Ende und damit ist der Freie Turn- und Sportverein endgültig aufgelöst.

Anwesend waren 68 Mitglieder.

Für die Richtigkeit:

Vorsitzender Karl Dech

Schriftführer Ernst Schomber

Die Liquidationskommission:

Karl Schäfer VIII

Gustav Seibert I

Heinrich Ringel

Ein Dank für die Unterstützung gilt Allen, die Texte beigesteuert, Anzeigen akquiriert und die Archive durchforstet haben, insbesondere Willi Seibert.

Auch Jürgen Weller sei Danke gesagt, der bei der Erstellung von Anzeigen sehr hilfreich war.

Die Redaktion

Mitarbeiter gesucht

Ständig offene Stellen zu besetzen

Gesucht werden:

- Übungsleiter (mit und ohne Lizenz)
- Mitglieder im geschäftsf. Vorstand
- Mitglieder im erweiterten Vorstand
- Mitarbeiter in der Abteilungsführung
- Helfende Hände in allen Abteilungen

Was Sie mitbringen:

- Eigeninitiative, Flexibilität, Ideen (oder Neugier?)
- Teamgeist, Offenheit und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- Spaß an Kommunikation und Organisation
- Verantwortungsbewusstsein

Was wir Ihnen bieten:

- abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten
- gute Zukunftschancen

Wann kann es losgehen?

- sofort

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann senden Sie Ihre Anfrage formlos an:
info@tsg-wieseck.de.

Wir freuen uns auf Sie.

Impressum

Herausgeber ist die Turn- und Sportgemeinschaft Gießen-Wieseck e.V.
Philosophenstraße 40
35396 Gießen-Wieseck

Tel. 06 41 5 59 27 83
Fax 06 41 53132
E-Mail info@tsg-wieseck.de
Internet www.tsg-wieseck.de

Redaktion: Guido Tamme, Michael Köhler, Klaus-Dieter Mai
Fotos: Privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, Gießen

Kreiling

KEINE SORGE - WIR ENTSORGEN



www.kreiling.tk : Wir präsentieren Ihnen mehr als 100 Jahre Tradition...

INTERNISTISCHES PRAXISZENTRUM AM KRANKENHAUS BALSERISCHE STIFTUNG



**Wir sind für Sie da,
natürlich auch speziell für sportmedizinische Untersuchungen,
montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr
und nach Vereinbarung.**

Friedrichstraße 21
35392 Gießen
Tel.: 06 41 97 43 20
Fax: 06 41 97 43 26 80
E.Mail: praxis@gempraxbalserstift.de